

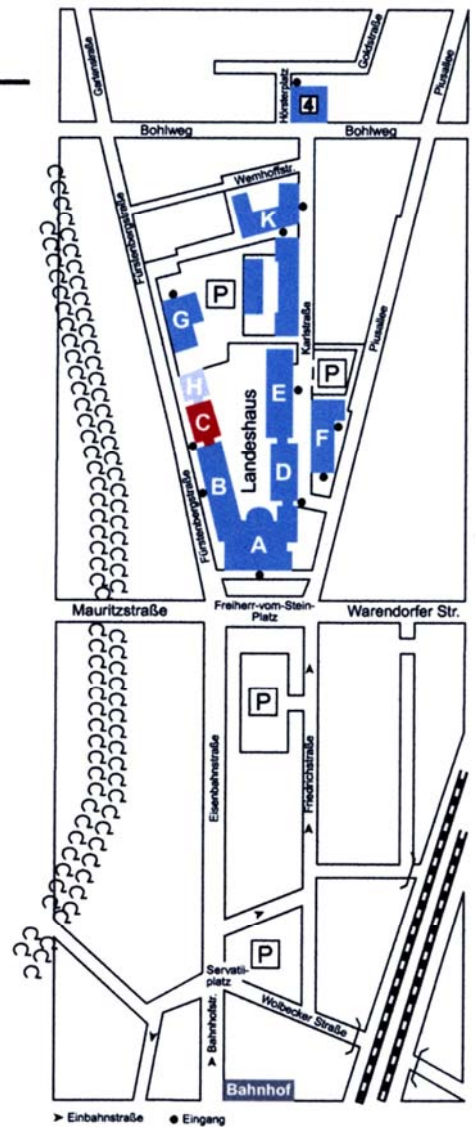
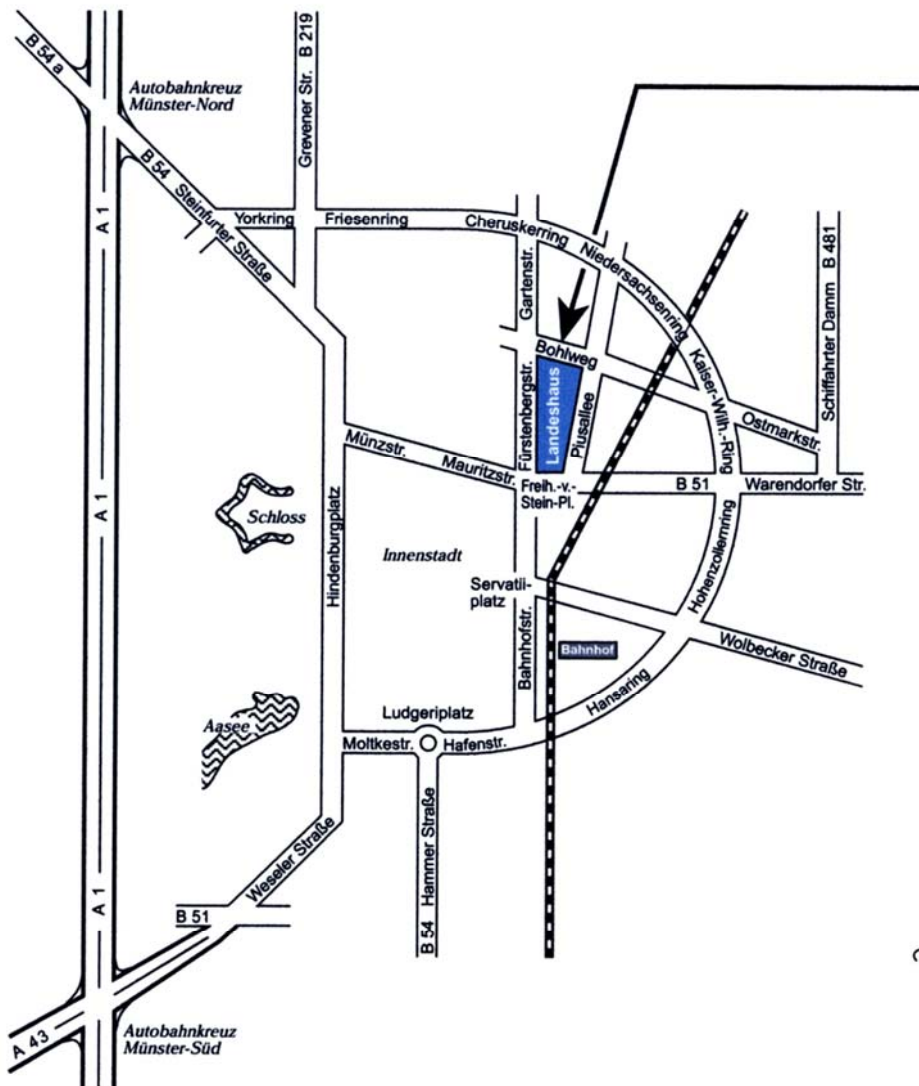
"Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten..."

Medien zum Thema DDR und deutsch-deutsches Verhältnis



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 14
48147 Münster

Zusammenstellung: Marc Venhaus
Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: April 2011

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Vorwort

Im Jahr 2009 jährt sich die Gründung der beiden deutschen Staaten zum 60. Mal. 40 Jahre später, im November 1989, leitete der Fall der Mauer das Ende der deutschen Teilung ein. Die Vermittlung dieser doppelten deutschen Geschichte der Nachkriegszeit bildet eine zentrale Aufgabe historischer und politischer Bildung.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen hält zum Thema „DDR und deutsch-deutsches Verhältnis“ eine Reihe von Medien vor, die erstmalig in dieser Form zusammengestellt wurden und besonders für den Einsatz in der Bildungsarbeit geeignet sind.

Die Medienübersicht des ersten Teils gliedert sich in neun thematische Kapitel; im zweiten Teil finden Sie dann eine ausführliche Beschreibung der Medien in alphabetischer Reihenfolge, unterteilt nach Dokumentationen sowie Spiel- und Fernsehfilmen.

Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Westfalen-Lippe von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden. Kosten für den Versand werden dem Entleiher in Rechnung gestellt.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Produktionen sind sogenannte EDMOND-Medien, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Stadtbildstelle Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten wenden sich bitte an das für sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur für den Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuerer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen
Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 3982
E-Mail: medienverleih@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:
Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Medienübersicht nach Themenbereichen

1.	Nachkriegszeit und Staatengründung.....	6
2.	Wirtschafts- und Staatssystem der DDR.....	6
3.	Berliner Mauer und Republikflucht.....	8
4.	Jugend und Erziehung in der DDR.....	10
5.	Deutsch-deutsches Verhältnis.....	11
6.	Religiöses und künstlerisches Leben in der DDR.....	12
7.	Film und Fernsehen in der DDR.....	13
8.	Arbeit und Alltag in der DDR.....	14
9.	Widerstand und Gewaltmonopol.....	16
10.	Wendezeit und Wiedervereinigung.....	17

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

1.	Dokumentationen.....	20
2.	Spiel- und Fernsehfilme.....	87

Medienübersicht nach Themenbereichen

1. Nachkriegszeit und Staatengründung

- | | |
|----------|---|
| 42 01352 | 1945 – 1952: Ein sozialistischer deutscher Staat entsteht
s. Reihe: Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte |
| 46 41962 | Anfang und Ende
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA |
| 42 52849 | Berlin 1945 – 1990 |
| 66 40008 | Deutsch-deutsche Zeiten |
| 46 41799 | Die deutsche Frage I
s. Reihe: Geschichte interaktiv |
| 42 02301 | Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
s. Reihe: Filmdokumente zur Zeitgeschichte |
| 46 01004 | Die Entstehung von zwei deutschen Staaten
s. Reihe: Zeitgeschichte im Film |
| 46 42252 | Diese Zeit hat es nie gegeben |
| 42 49680 | Erinnern und Vergessen |
| 66 40152 | Erlebnis Geschichte - Deutschland seit 1945 |
| 49 82118 | Das Jahr 1949
s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau |
| 42 01393 | Folge 1: Die staatliche Teilung (1945-1952)
s. Reihe: Deutsche Geschichte nach 1945 |
| 29 41077 | ZeitZeichen 29. Mai 1949: Der Verfassungsentwurf für die DDR wird vorgestellt
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen |
| 29 41208 | ZeitZeichen 7. Oktober 1949: Gründung der DDR
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen |

2. Wirtschafts- und Staatssystem der DDR

- | | |
|----------|---|
| 42 01352 | 1945 – 1952: Ein sozialistischer deutscher Staat entsteht
s. Reihe: Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte |
| 42 01353 | 1953 - 1970: Ein Staat auf der Suche nach seiner Identität
s. Reihe: Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte |
| 42 01354 | 1971 - 1990: Konsolidierung und innere Krise
s. Reihe: Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte |
| 49 95062 | DDR-Werte
s. Reihe: Süß war nur der Westen |

49 95055	Demokratie leben s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
46 41799	Die deutsche Frage I s. Reihe: Geschichte interaktiv
46 42256	Die deutsche Frage III s. Reihe: Geschichte interaktiv
42 01261	Dokumentation: Herbst '89 s. Reihe: DDR im Umbruch
55 53699	Eingemauert!
66 40788	Enzyklopädie der DDR
49 95058	Das gefährliche Ausland s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 31266	Teil 3: In Fürsorge für das Volk / Geist und Macht s. Reihe: Das war die DDR
49 82120	Das Jahr 1951 s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau
49 82127	Das Jahr 1958 s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau
49 82128	Das Jahr 1959 s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau
49 95049	Nicht ohne meinen Hund s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 79361	Kein Raum für Reue
42 54909	Kinder, Kader, Kommandeure
42 02188	Lernen, schaffen, fröhlich sein
66 41606	LStU-Geschichtswerkstatt: Politische Verfolgung in der DDR
42 00215	Der Rennsteig
42 31267	Teil 4: Schild und Schwert / Wir sind das Volk s. Reihe: Das war die DDR
42 00113	So fragt man Leute aus
49 95064	Der Staat ist überall s. Reihe: Süß war nur der Westen
49 95045	Tränenpalast s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

42 79490	Teil 1: Die Tribüne s. Reihe: Die Angst und die Macht
49 95047	Unmoralisches Angebot s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 31265	Teil 2: Von der Zone zum Staat / Vom Plan zur Pleite s. Reihe: Das war die DDR
42 79491	Teil 2: Von Feinden umringt? s. Reihe: Die Angst und die Macht
49 95042	Wer ich bin! s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 50461	Die Wirtschaft der DDR
46 02422	Wirtschaft in der DDR
55 53549	Zeitreise DDR – Elf Beiträge zur DDR-Geschichte
29 41480	ZeitZeichen 6. Juli 1950: Das Grenzabkommen zwischen der DDR und Polen wird unterzeichnet s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40839	ZeitZeichen 3. Oktober 1973: Willi Stoph wird Staatsratsvorsitzender der DDR s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
49 95048	Zwei Koffer und 48 Stunden s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

3. Berliner Mauer und Republikflucht

49 83135	Der Bahnhof Friedrichstraße in Berlin s. Reihe: Orte des Erinnerns - Deutschland
42 52849	Berlin 1945 – 1990
66 40008	Deutsch-deutsche Zeiten
42 79311	Es wäre ein anderes Leben
66 40337	Der Fall der Mauer s. Reihe: Meilensteine des 20. Jahrhunderts
49 95071	Festnahme & unendliche Verhöre s. Reihe: Ich wollte nur abhauen
49 95074	Frei! s. Reihe: Ich wollte nur abhauen
42 55338	Teil 4: Geheimdienste und Spione s. Reihe: Die Mauer

49 95073	Höchststrafe! s. Reihe: Ich wollte nur abhauen!
42 57509	Hundsköpfe
42 48331	Das Jahr der Hoffnung
49 95065	Jugendknast & Sippenhaft s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 55336	Teil 2: Kalter Krieg und Propaganda s. Reihe: Die Mauer
42 55339	Teil 5: Die Mächtigen und das Volk s. Reihe: Die Mauer
42 78462	Der Mann auf der Mauer
46 02332	Der Mauerbau im DDR-Unterricht
42 46363	Mitten in Deutschland
49 95070	Nichts wie weg hier s. Reihe: Ich wollt nur abhauen
46 02384	Der Rote Kakadu s. Reihe: Kino trifft Schule
42 57301	Sonnenallee
42 54479	Sonntag, 13. August 1961 s. Reihe: SFB-Dokument: Bilder unserer Zeit
42 55337	Teil 3: Stasi und Dissidenten s. Reihe: Die Mauer
42 31265	Teil 2: Von der Zone zum Staat / Vom Plan zur Pleite s. Reihe: Das war die DDR
49 95072	U-Haft & Filzläuse s. Reihe: Ich wollte nur abhauen
42 79327	II. Zeit der Teilung s. Reihe: Deutschland und Europa
46 02555 / 55 00698	Zeitenwende 1989/90
29 40221	ZeitZeichen 24. Januar 1962: 28 DDR-Flüchtlinge kommen durch einen Tunnel nach West-Berlin s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40426	ZeitZeichen 17. August 1962: Peter Fechter verblutet an der Berliner Mauer s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 78724	Der Zukunft zugewandt?

42 55340 Teil 6: Zusammenbruch und deutsche Einheit
s. Reihe: Die Mauer

4. Jugend und Erziehung in der DDR

49 95069 Abitur-Verbot
s. Reihe: Ich wollte nur abhauen

42 00128 Arbeit im Schulalltag – Schüler im Betriebsalltag; Berufsausbildung unter dem Zeichen der Diakonie
s. Reihe: Das Bildungssystem der DDR – Beobachtungen und Informationen

46 41959 Arbeit und Alltag
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA

42 01114 Erscheinen Pflicht

46 02554 Deutsch-deutsche Geschichte: Jugend in Ost und West

42 80101 FDJ
s. Reihe: Apropos

49 95043 Freunde verschwinden
s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

46 41958 Geschichte und Inszenierung
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA

49 95056 Ich & meine Familie
s. Reihe: Süß war nur der Westen

42 48524 9. Immer noch im Osten
s. Reihe: Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel

42 00120 Jugendweihe

42 00127 Jugend in der DDR - Erziehung zum Sozialismus
s. Reihe: Das Bildungssystem der DDR – Beobachtungen und Informationen

42 54909 Kinder, Kader, Kommandeure

46 41961 Kinder und Jugendliche
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA

66 41606 LStU-Geschichtswerkstatt: Politische Verfolgung in der DDR

42 46363 Mitten in Deutschland

49 95053 Musik pur
s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

49 95054 Ost, West & Techno
s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

49 95044	Radio on! s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 54748	Raus aus der Haut
42 00125	Recht auf Bildung - Pflicht zur Bildung s. Reihe: Das Bildungssystem der DDR – Beobachtungen und Informationen
46 02384	Der Rote Kakadu s. Reihe: Kino trifft Schule
49 95059	Schule & der große Bruder DDR s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 57301	Sonnenallee
42 00126	Vom Kindergarten zur Hochschule - Begabungsförderung und Berufslenkung s. Reihe: Das Bildungssystem der DDR – Beobachtungen und Informationen
49 95052	Vom Tischler zum DJ s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 79426	Von Karl-Marx-Stadt nach Chemnitz
49 95068	Wer ich bin s. Reihe: Ich wollte nur abhauen
42 49984	Zeit-Aufnahme s. Reihe: Edition Jugend und Video
55 53549	Zeitreise DDR – Elf Beiträge zur DDR-Geschichte

5. Deutsch-deutsches Verhältnis

42 01394	Folge 2: Abschied von der Wiedervereinigung (1953-1972) s. Reihe: Deutsche Geschichte nach 1945
42 52849	Berlin 1945 – 1990
42 01435	Das Brandenburger Tor – Symbol deutscher Geschichte
66 40008	Deutsch-deutsche Zeiten
46 42256	Die Deutsche Frage III s. Reihe: Geschichte interaktiv
42 79173	Deutschlandpolitik nach der Wende
66 40152	Erlebnis Geschichte - Deutschland seit 1945
42 53154	Fremdsein in Deutschland

42 55338	Teil 4: Geheimdienste und Spione s. Reihe: Die Mauer
49 82128	Das Jahr 1959 s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau
42 55336	Teil 2: Kalter Krieg und Propaganda s. Reihe: Die Mauer
46 41572	Lilly unter den Linden
42 79740	Macht und Wahrheit
42 80113	Neu motiviert s. Reihe: Apropos
42 80150	Ostverträge s. Reihe: Apropos
42 06043	Die Praxis der Berlin-Regelung
42 01393	Folge 1: Die staatliche Teilung (1945-1952) s. Reihe: Deutsche Geschichte nach 1945
42 31265	Teil 2: Von der Zone zum Staat / Vom Plan zur Pleite s. Reihe: Das war die DDR
42 79328	III. Der Weg zur Einheit s. Reihe: Deutschland und Europa
42 79327	II. Zeit der Teilung s. Reihe: Deutschland und Europa
42 78724	Der Zukunft zugewandt?
42 01395	Folge 3: Zwei getrennte Staaten - ein vereintes Deutschland (1973-1990) s. Reihe: Deutsche Geschichte nach 1945

6. Religiöses und künstlerisches Leben in der DDR

42 56218	Abschied - Brechts letzter Sommer
42 02606	"Fürchtet euch nicht"
42 02884	Gefeiert und verdammt
42 79492	Teil 3: Gleiche Kappen - Gleiche Brüder? s. Reihe: Die Angst und die Macht
42 31303	III. Im besseren Deutschland? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945

42 31266	Teil 3: In Fürsorge für das Volk / Geist und Macht s. Reihe: Das war die DDR
42 57638	Teil 2: Kerzen, Demos und Gebete s. Reihe: Christen in der DDR
42 00786	Kirche im Sozialismus
42 57637	Teil 1: Klassenkampf und Kirche s. Reihe: Christen in der DDR
42 79296	Selbstbewußt in schwieriger Zeit
42 57618	Der Störenfried
42 00148	Streitbare Leidenschaft: Begegnung mit dem Werk Willi Sittes
49 95063	Und der Staat war Gott s. Reihe: Süß war nur der Westen
29 40839	ZeitZeichen 25. Oktober 1983: Udo Lindbergs Konzert im Palast der Republik s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

7. Film und Fernsehen in der DDR

46 41799	Die deutsche Frage I s. Reihe: Geschichte interaktiv
49 81219	Fernsehen im geteilten Deutschland (1) s. Reihe: Kalter Krieg im Äther
49 81220	Fernsehen im geteilten Deutschland (2) s. Reihe: Kalter Krieg im Äther
42 50588	Gesetzesbrecher und Genossen s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke – Medien in der DDR
42 53736	Hinein ins Geschehen - Wilhelm Bittorf, Journalist s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 1 / Vier über uns
42 50585	Im Westen nichts Neues? s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke – Medien in der DDR
42 50589	Eine Reise ins Leseland s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke – Medien in der DDR
42 50586	Die Revuetreppe s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke – Medien in der DDR
42 79785	Vor 10 Jahren - 8.4. - 14.4.1986

- 42 50587 Zwischen Liebe und Zorn
s. Reihe: Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke
– Medien in der DDR

8. Arbeit und Alltag in der DDR

- 46 41962 Anfang und Ende
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA
- 46 41959 Arbeit und Alltag
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA
- 49 95062 DDR-Werte
s. Reihe: Süß war nur der Westen
- 46 41799 Die deutsche Frage I
s. Reihe: Geschichte interaktiv
- 49 95057 Der Duft des Westens
s. Reihe: Süß war nur der Westen
- 42 80265 Frauen in der DDR
s. Reihe: Apropos
- 46 41960 Frauen und Emanzipation
s. Reihe: Parallelwelt: Film – Ein Einblick in die DEFA
- 42 53154 Fremdsein in Deutschland
- 49 95043 Freunde verschwinden
s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
- 42 31641 Good Bye, Lenin!
- 42 79223 Gundula - Jahrgang '58
- 42 31264 Teil 1: Ich war Bürger der DDR
s. Reihe: Das war die DDR
- 42 31303 III. Im besseren Deutschland?
s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
- 49 82122 Das Jahr 1953
s. Reihe: 60 x Deutschland – Die Jahresschau
- 42 54152 Katrins Hütte
- 42 00538 Ein Land wie jedes andere?
- 46 02301 Leben in der DDR
- 42 54735 Leben in Wittstock
s. Reihe: Wittstock

42 54734	Leben und Weben s. Reihe: Wittstock
46 41572	Lilly unter den Linden
42 54684	Mädchen in Wittstock s. Reihe: Wittstock
42 54555	Neues in Wittstock s. Reihe: Wittstock
49 95060	Niemand hat Telefon s. Reihe: Süß war nur der Westen
49 95044	Radio an! s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 00215	Der Rennsteig
49 95061	Ein Trabbi! s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 79794	"und so war die Zeit"
49 95042	Was ich bin! s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 54732	Wieder in Wittstock s. Reihe: Wittstock
46 02422	Wirtschaft in der DDR
42 54733	Wittstock III s. Reihe: Wittstock
29 40282	ZeitZeichen 26. März 1907: Baugenehmigung für die erste deutsche Gartenstadt wird erteilt s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40265	ZeitZeichen 9. März 1957: Verurteilung des DDR-Philosophen und Journalisten Wolfgang Harich s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 49677	... zum Beispiel Marie-Luise
42 49678	... zum Beispiel Willy
42 49679	... zum Beispiel Winfried
42 00555	Zwischen Ostsee und Thüringer Wald

9. Widerstand und Gewaltmonopol

42 79498	"Denn wer kämpft für das Recht, der hat immer recht"
46 02386	Deutschland 1953 - Ungarn 1956 s. Reihe: Aufstand gegen die Diktatur
42 57237	"Dir gehört mein Leben"
42 01262	Dokumentation: Herbst '89 s. Reihe: Die DDR im Umbruch
46 42919 42 48331	Gesicht zur Wand Das Jahr der Hoffnung
42 79300	Jene Tage im Juni
42 00948	Leipzig im Herbst
42 00949	Leipzig im Herbst
42 55339	Teil 5: Die Mächtigen und das Volk s. Reihe: Die Mauer
42 78279	Ein Mittwoch im Juni
46 02617	Opposition in der DDR
42 54748	Raus aus der Haut
42 80066	Recht auf Gewalt? s. Reihe: Apropos
49 82644	Regina Kaiser s. Reihe: Meine Geschichte: Häftling der Stasi
42 08035	Robert Havemann, 1975
42 31267	Teil 4: Schild und Schwert / Wir sind das Volk s. Reihe: Das war die DDR
42 55337	Teil 3: Stasi und Dissidenten s. Reihe: Die Mauer
42 57618	Der Störenfried
42 79490	Teil 1: Die Tribüne s. Reihe: Die Angst und die Macht
42 79491	Teil 2: Von Feinden umringt? s. Reihe: Die Angst und die Macht
29 40265	ZeitZeichen 9. März 1957: Verurteilung des DDR-Philosophen und Journalisten Wolfgang Harich s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

10. Wendezeit und Wiedervereinigung

49 95040	3. Oktober – Tag der Deutschen Einheit s. Reihe: Ohne Verfalldatum!
42 02459	10 Jahre Wiedervereinigung
49 95046	Abschied s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
49 83135	Der Bahnhof Friedrichstraße in Berlin s. Reihe: Orte des Erinnerns - Deutschland
42 52849	Berlin 1945 – 1990
49 95067	Bild & Tiefkühlorte s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 01314	Die DDR zwischen Wende und Wahl
66 40008	Deutsch-deutsche Zeiten
46 42550	Die Deutsche Frage IV s. Reihe: Geschichte interaktiv
42 79173	Deutschlandpolitik nach der Wende
42 01261	Dokumentation: Herbst '89 s. Reihe: Die DDR im Umbruch
42 01262	Dokumentation: Herbst '89 s. Reihe: Die DDR im Umbruch
42 01263	Dokumentation: Herbst '89 s. Reihe: Die DDR im Umbruch
66 40152	Erlebnis Geschichte - Deutschland seit 1945
42 79487	"Es soll ja alles besser werden" s. Reihe: Deutschland Journal
49 83671	Ex-Grenze - war da was?
42 80104	Gedanken zur Wende s. Reihe: Apropos
42 31641	Good Bye, Lenin!
42 48524	9. Immer noch im Osten s. Reihe: Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel
42 48331	Das Jahr der Hoffnung
42 54152	Katrins Hütte
42 79377	Lernen für die Demokratie

42 55339	Teil 5: Die Mächtigen und das Volk s. Reihe: Die Mauer
49 95075	Die Mauer fällt! s. Reihe: Ich wollte nur abhauen
49 95051	Die Mauer fällt s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
49 95066	Die Mauer war weg s. Reihe: Süß war nur der Westen
42 80113	Neu motiviert s. Reihe: Apropos
49 95049	Nicht ohne meinen Hund s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 51213	Revolution DDR
49 95050	Viele, viele Raider s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden
42 79426	Von Karl-Marx-Stadt nach Chemnitz
42 79328	III. Der Weg zur Einheit s. Reihe: Deutschland und Europa
42 79312	Wer soll denn hier was ändern, wenn nicht wir?
46 40352 / 55 50093	Die Wiedervereinigung und die Staatsverträge s. Reihe: Verfassung
42 55548	Wir machen weiter
46 02555 / 55 00698	Zeitenwende 1989/90
29 41141	ZeitZeichen 1. August 1989: Ungarn hebt das Grenzsperrgebiet auf s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 41241	ZeitZeichen 9. November 1989: Die DDR öffnet ihre Grenzen s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 55340	Teil 6: Zusammenbruch und deutsche Einheit s. Reihe: Die Mauer
49 95048	Zwei Koffer und 48 Stunden s. Reihe: Mauerfall – Zwei Koffer und 48 Stunden

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

- Dokumentationen -

10 Jahre Wiedervereinigung

Der Traum von Einheit, Freiheit und Wohlstand

Mediennr.: 42 02459
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997/1999
 Regie: Andreas Voigt
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Wie haben Isabell, Sven, Diana und Renate die vergangenen Jahre erlebt - den Fall der Mauer, die Wahlkämpfe und Wahlen, die Währungsunion, das freie Reisen, das Ende der DDR, die deutsche Einheit und die Zeit danach?

Anhand ganz persönlicher Geschichten erzählt der Film von den Hoffnungen und Träumen derer, die 1989 - nach dem Fall der Mauer - in eine neue Welt aufbrachen, und davon, was Jahre später aus diesen Träumen und Hoffnungen geworden ist.

(Begleitkarte)

60 x Deutschland - Die Jahresschau

- Das Jahr 1949
- Das Jahr 1951
- Das Jahr 1953
- Das Jahr 1958
- Das Jahr 1959

- Das Jahr 1949

Mediennr.: 49 82118
 Format: Online-Video, 13 Min sw und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Deutschland ist 1949 immer noch ein besetztes Land. Der Kalte Krieg ist harte Realität. Noch wird die Versorgung West-Berlins durch die Sowjetunion blockiert. Mit einer gigantischen Luftbrücke erhalten die Westalliierten die Stadt bis zur Aufhebung der Blockade im Mai am Leben. Im Westen wie im Osten laufen dabei die Vorbereitungen für die Gründung der beiden deutschen Teil-Staaten. Im Mai ist es in Bonn soweit, im Oktober in Ost-Berlin.

Noch immer bestimmen vor allem Sorgen und Nöte das Leben von "Otto Normalverbraucher" in Ost und West. Der heißt so nach der Einteilung auf den immer noch geltenden Lebensmittellisten. Die Sehnsucht nach dem kleinen Glück im Alltag wird aber auch erfüllt: 800.000 lebenshungrige Menschen säumten beim ersten Rosenmontagszug in Köln nach dem Krieg die Straßen.

- Das Jahr 1951

Mediennr.: 49 82120
 Format: Online-Video, 13 Min sw und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

In der Bundesrepublik wie in der DDR wird aufgebaut - Fabriken, Infrastruktur und Wohnungen für die Bergarbeiter im Ruhrgebiet. In der DDR beginnt der Aufbau des "Eisenhüttenkombinats Ost". Das Großprojekt soll die Versorgung mit Stahl sichern. Kohle und Stahl spielen auch im Westen eine große Rolle. Dort wird die Montanunion beschlossen. Die Zusammenarbeit bei der Produktion von Kohle und Stahl zwischen Frankreich und Deutschland hat Konsequenzen: Sie ist der Anfang des vereinten Europas und wird ein Motor des westdeutschen Wirtschaftswunders. Um die Gunst

der Jugend wirbt die DDR-Führung mit den Weltfestspielen der Demokratischen Jugend in Ost-Berlin.

In beiden Teilen Deutschlands geht es den Menschen wieder ein bisschen besser. Luxuswaren wie Kaffee bleiben aber Mangelware und sorgen für abenteuerliche Szenen bei der Jagd der Polizei im deutsch-belgisches Grenzgebiet auf die Kaffeeschmuggler. Einen handfesten Skandal verursacht Hildegard Knief. Als Akt-Modell ist die Schauspielerin im Spielfilm "Die Sünderin" für ein paar Sekunden nackt zu sehen - genug um Debatten quer durch die Gesellschaft loszutreten.

- Das Jahr 1953

Mediennr.: 49 82122
 Format: Online-Video, 13 Min sw und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Der 500.000. VW-Käfer läuft im Westen vom Band - es geht bergauf. In der DDR produziert der geplante Sozialismus dagegen immer mehr Propaganda, die Menschen spüren den Unterschied zur Realität im Alltag deutlich. Stalins Tod im März weckt Hoffnung auf Veränderungen. Die Bauarbeiter in der Berliner Stalin-Allee demonstrieren für bessere Arbeitsbedingungen und freie Wahlen. Der Aufstand vom 17. Juni wird blutig niedergeschlagen.

Im Westen ist im September Bundestagswahl. Große Lust auf den Urnengang haben viele offenbar nicht. Die beliebte Comic-Figur Mecki soll's richten: Im Werbespot warnt Mecki mit Hitler-Bärtchen drastisch vor der Nichtbeteiligung. Adenauer gewinnt die Wahl. "Der Alte" wird zum zweiten Mal Kanzler.

- Das Jahr 1958

Mediennr.: 49 82127
 Format: Online-Video, 13 Min sw und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Kampf dem Atomtod" - unter diesem Motto demonstrieren 100.000 Westdeutsche in Hamburg gegen die geplante Atombewaffnung. Die CDU hatte diese im März nach einer langen Debatte und trotz heftigen Widerstandes im Bundestag beschlossen. Die Raketen vom Typ "Nike Herkules" sind bereits bestellt, als die NATO beschließt, dass nur die Westalliierten über Atomwaffen in Westdeutschland verfügen dürfen.

Eine ganz andere Debatte beschäftigt die Bauern in der DDR. Nikita Chruschtschow besucht das Land und macht Werbung für den Mais-Anbau. Der Parteichef der KPdSU unterstützt so die SED-Funktionäre, die Kollektivierung der Landwirtschaft voranzutreiben. Viele Bauern wollen sich jedoch nicht vorschreiben lassen, womit sie ihre Felder bestellen und fliehen in den Westen.

Im November sorgt der sowjetische Parteichef dann für Aufsehen. Er fordert den Abzug der Westalliierten aus Berlin binnen der nächsten sechs Monate. Doch die sowjetische Drohgebärde verpufft. Die Alliierten beharren auf dem Vier-Mächte-Status Berlins.

- Das Jahr 1959

Mediennr.: 49 82128
 Format: Online-Video, 14 Min sw und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die DDR wünscht sich zum zehnten Geburtstag hauptsächlich eins: Souveränität und Anerkennung. Kein Wunder also, dass der Vierstufen-Plan zur Wiedervereinigung Deutschlands auf der Viermächte-Konferenz in Genf durch die Sowjets abgelehnt wird. Würde er doch das Aus für den Sozialismus in Deutschland bedeuten. Die DDR fordert eine Konföderation beider Staaten.

Selbstbewusst zeigt sie ihre neue Flagge mit Hammer und Zirkel im Ährenkranz - auch auf West-Berliner S-Bahnhöfen. Ein Flaggenstreit, der die Fronten zwischen West und Ost zusätzlich erhärten lässt.

Ein Prestigeobjekt der DDR-Wirtschaft stürzt ab. Das Düsenflugzeug "152" verunglückt bei einem Werbeflug für den sowjetischen Parteichef Chruschtschow. Es ist das Ende für den ostdeutschen Flugzeugbau.

In Westdeutschland wird das erste Staatsunternehmen privatisiert. Die Preussag geht an die Börse - die erste Volksaktie ist geboren. Ein Modell, das Schule machen wird.

Die Angst und die Macht

- Teil 1: Die Tribüne
- Teil 2: Von Feinden umringt?
- Teil 3: Gleiche Kappen - Gleiche Brüder?

- Teil 1: Die Tribüne

Mediennr.: 42 79490
 Format: Video/VHS, 33 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Eduard Schreiber

Drei Regisseure stellen in eigenständigen Beiträgen eine systemvergleichende Analyse der nationalsozialistischen und der kommunistischen Diktatur vor. In drei verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten belegen sie die Kontinuität von Unterdrückungs- und Anpassungsmechanismen unter scheinbar gewandelten Vorzeichen.

Teil 1 analysiert die gewaltigen Massenkundgebungen beider Diktaturen. Nach den Gesetzen der Massenpsychologie geplant und sorgfältig in Szene gesetzt, sollten sie die Menschen emotional überwältigen, Vernunft und Bewußtsein ausschalten, Ehrfurcht und Begeisterung wecken. In fast gewaltsamer Art zerlegt der Film die Dramaturgie dieser Masseninszenierungen in ihre Einzelbestandteile. Dieses Stilmittel wirkt zunächst verstörend, ermöglicht aber dem Zuschauer, die "Regieanweisungen" für den Ablauf solcher Großveranstaltungen zu erkennen und die ihnen innewohnende propagandistische Absicht zu durchschauen. Zwischentitel strukturieren den Film. Die Vereinzelung und mehrfache Wiederholung einzelner Bewegungsabläufe läßt sämtliche Details hervortreten. Die Originaltöne werden verzerrt oder durch kontrapunktive musikalische Untermalung ersetzt. All diese Kunstgriffe helfen dem Zuschauer emotionale Distanz zum Geschehen zu wahren, schärfen seinen Blick für die Fülle der Details und offenbaren deren groteske Aspekte.

- Teil 2: Von Feinden umringt?

Mediennr.: 42 79491
 Format: Video/VHS, 47 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Jürgen Rudow

Drei Regisseure stellen in eigenständigen Beiträgen eine systemvergleichende Analyse der nationalsozialistischen und der kommunistischen Diktatur vor. In drei verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten belegen sie die Kontinuität von Unterdrückungs- und Anpassungsmechanismen unter scheinbar gewandelten Vorzeichen.

Teil 2 stellt am Beispiel paramilitärischer Massenorganisationen in beiden Diktaturen einen wichtigen Teilaspekt der gesellschaftlichen Wirkweise totalitärer Systeme heraus. Im Film erscheinen zahlreiche Ausschnitte aus verschiedenen Propagandafilmen der NS-Zeit und aus der Zeit der kommunistischen Diktatur in der UdSSR und der DDR unverfälscht und unkommentiert im

Originalton. Sie belegen die Austauschbarkeit und den manipulativen Charakter der jeweiligen Propaganda. Quintessenz ist der Anspruch des totalitären Systems, sich die Menschen nach seinem Bild zu formen, aus ihnen bei Gefahr der persönlichen Selbstaufopferung eine uniforme Gemeinschaft zu schmieden. Der allen gemeinsame Ansatzpunkt ist die Bedrohung durch einen imaginären äußeren Feind, gegen den es zusammenzustehen gilt.

Erinnerungen von Zeitzeugen, geläutert durch Zeit und Erfahrung, stehen dem gegenüber. Sie belegen, wie verinnerlichte Unterwerfungsmechanismen, Zwang sowie Angst vor persönlicher Benachteiligung und Existenzverlust die Menschen zu Mitläufern degradierten und sie als anonyme Masse in das jeweils herrschende System verstrickten.

- Teil 3: Gleiche Kappen - Gleiche Brüder?

Mediennr.: 42 79492
 Format: Video/VHS, 40 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Christian Klemke

Drei Regisseure stellen in eigenständigen Beiträgen eine systemvergleichende Analyse der nationalsozialistischen und der kommunistischen Diktatur vor. In drei verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten belegen sie die Kontinuität von Unterdrückungs- und Anpassungsmechanismen unter scheinbar gewandelten Vorzeichen.

Teil 3 beschäftigt sich mit der Rolle der Kunst in totalitären Systemen. Anliegen des Filmes ist es, die auffälligen Parallelen zu zeigen, die in der NS-Diktatur sowie in der kommunistischen Diktatur den Umgang mit Kunst kennzeichneten. Kunst ist ihnen der Rahmen für die eigene Macht und Prachtentfaltung. Kunst ist die Dekoration der Gewalt.

Beide Diktaturen verunglimpften und verfolgten Künstler, die die Anpassung und die geforderten Richtlinien der offiziellen Staatskunst verweigerten. Diese Richtlinien orientierten sich am kleinbürgerlichen Moralbegriff, am Geschmack der Mittelschicht, an pseudo-klassizistischen Vorgaben sowie an der optimistischen Grundaussage des jeweiligen Kunstwerkes. Beide Systeme schufen sich einen Kontroll- und Disziplinierungsapparat. Auf der einen Seite die Reichskulturkammer, der jeder Künstler seine Werke vorlegen mußte, auf der anderen Seite die staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten, die über die Akzeptanz der Künstler in der kommunistischen Diktatur entschied. Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Bevorzugung des Realismus als tonangebende Kunstauffassung. Abweichende Kunstrichtungen wurden als pessimistisch, dekadent und lebensfern stigmatisiert. Der Film schließt mit einem Appell zur öffentlichen Auseinandersetzung mit "Staatskunst", um den Mißbrauch der Kunst als Ideologieträger für die Zukunft auszuschließen.

Apropos

- **Recht auf Gewalt?**
- **FDP**
- **Gedanken zur Wende**
- **Neu motiviert**
- **Ostverträge**
- **Frauen in der DDR**

- Recht auf Gewalt?

Mediennr.: 42 80066
 Format: Video/VHS, 8 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989/1996
 Regie: Róza Berger-Fiedler

"In der ersten Nacht habe ich es erlebt, daß die Leute auf mich losgegangen sind, um mich anzugreifen. Es war die Frage, entweder ich oder er. Wie würden Sie sich verhalten, wenn jemand auf sie losgeht?" Ein Polizeischüler rechtfertigt seine Erlebnisse bei Demonstrationen in Bautzen im Herbst 1989.

Der Interviewfilm skizziert in persönlichen Stellungnahmen die Einschätzungen und Haltungen von Polizeikräften. Es geht darum, wie sie die Gewaltanwendung in der Begegnung mit Demonstrierenden für sich selbst begründen. In den Wortbeiträgen thematisieren die Polizisten ihre Auffassungen von Rechtsgehorsam und Gesetzestreue und begründen an Beispielsituationen ihre Handlungsweisen.

Der Film verdeutlicht, in welchem Spannungsfeld sich die Handelnden befanden, als die Situation politischer Veränderung die bislang geltenden gesetzlichen Grundlagen in Frage stellten.

(Beiheft)

- FDJ

Mediennr.: 42 80101
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Johannes Schäfer

Zwei Berliner Jugendliche stellen die Frage nach der Funktion von Massenorganisationen in der DDR-Gesellschaft. Der Film nähert sich dieser Fragestellung aus der Perspektive der heute 24jährigen Studentin Tanja, die in ihrer Schulzeit FDJ-Agitorin gewesen ist. Während die Kamera sie in ihrem Alltag begleitet, erzählt Tanja über ihre persönliche Motivation und die biographischen und familiären Hintergründe ihres damaligen Engagements. Die bisher erreichte Verwirklichung der inneren Einheit schätzt sie skeptisch ein, Enttäuschung über das Scheitern des Gesellschaftsentwurfs der DDR paart sich mit kritischer Distanz zur Demokratie des gesamtdeutschen Staates.

In Zwischenschnitten, die die Eingangssequenz der beiden Jugendlichen im Studio wiederaufgreift, nimmt ein Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses zunächst Stellung zu der ideologischen Funktion von Massenorganisationen wie der FDJ für den DDR-Staat und beschreibt dann das Phänomen der politischen Orientierungslosigkeit, dem sich zahlreiche Jugendliche, die zumindest einen Teil ihrer Sozialisation in der DDR erlebt haben, nach der Wende gegenübersehen. Abschließend nennt er die Mitgliedschaft in Verbänden, Parteien und anderen politischen Institutionen als Möglichkeit, auf die gesellschaftliche und politische Entwicklung in einer Demokratie Einfluß zu nehmen.

(Beiheft)

- Gedanken zur Wende

Mediennr.: 42 80104
 Format: Video/VHS, 9 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Johannes Schäfer

Uta Schorlemmer ist 25 und lebt in Wittenberg. Sie ist die Tochter Friedrich Schorlemmers, des bekannten ostdeutschen Bürgerrechtlers und Pfarrers. Schon in ihrer frühen Jugend hat sie sich der DDR-Bürgerbewegung angeschlossen, um den Sozialismus nach eigenen Vorstellungen mitgestalten zu können.

Freie Entscheidungsmöglichkeiten und ein selbstbestimmtes Leben statt der Vorschriften und Gängelungen des real existierenden Sozialismus waren ihre Ziele: "Ich wollte einen besseren Sozialismus", so sagt sie heute rückblickend.

Die neue Situation, die sich nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten nach 1989 ergeben hat, beurteilt Uta Schorlemmer so: "Die Vereinigung ist ein "Hauruck-Akt" gewesen, wir müssen damit leben und vor allem müssen wir offen sein für den anderen."
(Beiheft)

- Neu motiviert

Mediennr.: 42 80113
Format: Video/VHS, 10 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
Regie: Heike Mundzeck

Mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 fand nicht nur die DDR ihr Ende, sondern auch ihre Wehrpflichtarmee: die 175000 Mann starke Nationale Volksarmee (NVA). Die Bundeswehr übernahm bei der Wiedervereinigung neben umfangreichem Material und Liegenschaften auch 48000 zivile Mitarbeiter der NVA sowie 90000 einstige NVA-Soldaten.

Die Videodokumentation informiert über die Unterschiede in den Streitkräften der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Sie läßt Soldaten zu Wort kommen, die von der Zusammenführung der Streitkräfte betroffen sind. Die Männer beschreiben die wichtigsten Veränderungen und geben Einblick in die Schwierigkeiten, die mit der Umstellung verbunden waren.

Im persönlichen Fazit zeichnen die Betroffenen für sich eine optimistische Zukunftsperspektive: sie stellen sich der neuen Herausforderung und arbeiten motiviert unter demokratischer Führung.

(Beiheft)

- Ostverträge

Mediennr.: 42 80150
Format: Video/VHS, 4 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
Regie: Andreas Elter

Beginnend mit dem Passierscheinabkommen von 1963 werden mit Hilfe kommentierter Archivaufnahmen die entscheidenden Stationen der deutsch-deutschen Annäherung rekapituliert. Im Mittelpunkt stehen dabei die als neue Ostpolitik in die Geschichte eingegangenen Vertragsabschlüsse der Regierung Brandt/Scheel mit der DDR und den Staaten Osteuropas und ihre Auswirkungen auf den nachbarschaftlichen Umgang zwischen beiden deutschen Staaten. Den Schlußpunkt des Rückblicks bildet schließlich der 1972 geschlossene Grundlagenvertrag mit der DDR, dessen Vereinbarungen das Erreichte festschreiben, eine weitere Normalisierung der deutsch-deutschen Beziehungen anstreben und den Austausch ständiger Vertretungen einschließen.

(Beiheft)

- Frauen in der DDR

Mediennr.: 42 80265
Format: Video/VHS, 7 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
Regie: Tatjana Turanskyj

Frauen berichten über ihren persönlichen Alltag in der DDR und schildern die besondere Rolle der Frauen im sozialistischen Staat.

Mit Blick auf Anspruch und Wirklichkeit des "real existierenden Sozialismus" und aus der Erfahrung bundesrepublikanischer Gegenwart wird vor allem die Ambivalenz des Alltags der DDR-Frauen deutlich: ein harter Alltag in einer ideologisierten Männergesellschaft, die bei entsprechender Anpassung an das System vorzugsweise Müttern mit Kindern Erleichterung verschaffte, jenseits des Privaten jedoch so gut wie keine Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und politischen Emanzipation einräumte.

Angesichts der Maxime August Bebel's, dass Gleichberechtigung das oberste Ziel einer sozialistischen Gesellschaft ist, akzentuiert der Film insbesondere die Rolle von Frauen, die sich ohne kritische Reflexion unter den gegebenen Verhältnissen zu arrangieren versuchten.

(Beiheft)

Aufstand gegen die Diktatur

- Deutschland 1953 - Ungarn 1956

Aufstand gegen die Diktatur

Mediennr.: 46 02386
 Format: DVD, 56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Die Aufstände gegen die kommunistischen Diktaturen in der DDR 1953 und in Ungarn 1956 markieren eine historische Zäsur für die Geschichte des Ostblocks ebenso wie für die des Kalten Krieges. Die DVD führt ausgehend vom Kalten Krieg in die unmittelbare Vorgeschichte der beiden Aufstände ein. Im vergleichenden Ansatz werden die Ereignisse sowohl in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung westlich und östlich des Eisernen Vorhangs, sowie in ihrer späteren Bedeutung für die Erinnerungskulturen beider Länder gezeigt.

Extras:

Arbeitsblätter, Begleitheft, Bildinformationen, Links, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht (Begleitkarte)

Berlin 1945 - 1990

Ein Stück Geschichte

Mediennr.: 42 52849
 Format: Video/VHS, 50 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Jürgen Haese

Historische Entwicklung Berlins vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Fall der Mauer und der Wiedervereinigung.

Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte

- **1945 - 1952: Ein sozialistischer deutscher Staat entsteht**
- **1953 - 1970: Ein Staat auf der Suche nach seiner Identität**
- **1971 - 1990: Konsolidierung und innere Krise**

- 1945 - 1952: Ein sozialistischer deutscher Staat entsteht

Mediennr.: 42 01352
 Format: Video/VHS, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1990

Das politische und wirtschaftliche System der DDR, das im Herbst 1989 zusammenbrach, bildete sich bereits zwischen 1945 und der Staatsgründung (7.10.1949), vor allem aber in der Phase 1949 bis 1953 heraus. Mit dokumentarischem Bildmaterial und Interviews mit Zeitzeugen wird die Geschichte der DDR eindrucksvoll nachgezeichnet. Der Film zeigt den wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Krieg, die Übertragung des stalinistischen Systems auf die DDR, aber auch die Entwicklung des politischen Regimes von der Schaffung der SED und der Spaltung Deutschlands bis zum Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953.
 (Begleitkarte)

- 1953 - 1970: Ein Staat auf der Suche nach seiner Identität

Mediennr.: 42 01353
 Format: Video/VHS, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1990

Stalins Tod 1953 war ein Einschnitt in der Geschichte des Weltkommunismus. Doch die SED blieb dabei, daß sie "immer recht hat", und errichtete unter der Führung Walter Ulbrichts den "realen Sozialismus" in der DDR. Der Bau der Mauer 1961 mit der Abriegelung des zweiten deutschen Staates einerseits und Ansätze einer relativen wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung andererseits lassen ein ständiges Schwanken der DDR zwischen Krise und Stabilität erkennen. Authentisches Filmmaterial und zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen belegen dies.
 (Begleitkarte)

- 1971 - 1990: Konsolidierung und innere Krise

Mediennr.: 42 01354
 Format: Video/VHS, 22 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990
 Regie: Dieter Bub

Die Ablösung Walter Ulbrichts, der die DDR am stärksten geformt hatte, und die Machtübernahme durch Erich Honecker 1971 war eine wichtige Zäsur der DDR-Geschichte. Dokumentarisches Filmmaterial und Interviews veranschaulichen die Entwicklung der DDR in den siebziger Jahren: internationale Anerkennung, eine kurze Phase relativer wirtschaftlicher und sozialer Stabilität und schließlich Stagnation. Versuche der Opposition, eine Demokratisierung zu erreichen, werden ebenso thematisiert wie der Untergang der DDR nach der Öffnung der Mauer am 9. November 1989.
 (Begleitkarte)

Das Bildungssystem der DDR - Beobachtungen und Informationen

- Recht auf Bildung - Pflicht zur Bildung**
- Vom Kindergarten zur Hochschule - Begabungsförderung und Berufslenkung**
- Jugend in der DDR - Erziehung zum Sozialismus**
- Arbeit im Schulalltag - Schüler im Betriebsalltag; Berufsausbildung unter dem Zeichen der Diakonie**

- Recht auf Bildung - Pflicht zur Bildung

Mediennr.: 42 00125
 Format: Video/VHS, 43 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1980
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Der Titel verweist auf den Doppelaspekt, unter dem in der DDR das Menschenrecht auf Bildung und Arbeit gesehen wird: Die Verfassung setzt dieses Recht ausdrücklich in Beziehung zu den "gesellschaftlichen Erfordernissen". So ist die Verwirklichung dieses Rechts immer auch Verpflichtung für den einzelnen. Der erste Teil behandelt nach einem Überblick über die Gesamtstruktur des Bildungssystems die studienbezogene "Erweiterte Oberschule" (EOS). Der zweite Teil veranschaulicht die Berufsausbildung ohne und mit Abitur.
 (Begleitkarte und Beiheft)

- Vom Kindergarten zur Hochschule - Begabungsförderung und Berufslenkung

Mediennr.: 42 00126
 Format: Video/VHS, 43 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1980
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Diese Folge dokumentiert die Bemühungen, das Prinzip "Fördern und Lenken" im Bildungssystem der DDR zu verwirklichen, und zeigt, welche Aufgaben den verschiedenen Einrichtungen übertragen worden sind. Dabei werden der schulvorbereitende Charakter des Kindergartens und die berufsvorbereitende Aufgabe der Schule deutlich. Zu den ausdrücklich erklärten Aufgaben des Lehrers gehört es, eine persönlichen wie gesellschaftlichen Interessen genügende Berufswahl zu fördern. Auslese Kriterien für weiterführende Bildungseinrichtungen werden genannt. Teil I behandelt Kindergarten und Unterstufe der POS (Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule), verweist auf die Förderung besonders Begabter an Spezialschulen und in Spezialklassen. Teil II geht ausführlich auf Berufs- und Studienlenkungsmechanismen ein.
 (Begleitkarte und Beiheft)

- Jugend in der DDR - Erziehung zum Sozialismus

Mediennr.: 42 00127
 Format: Video/VHS, 44 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1980
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Der Titel signalisiert die Anspruchsebene, auf der die Jugendpolitik der SED angesiedelt ist. Teil I des Videofilms stellt die Erziehungsabsichten, die Rolle der Kinder- und Jugendorganisation und die Pflicht der Jugend zu "hervorragenden Produktionsleistungen" und "guten Lernergebnissen" vor. Teil II veranschaulicht die Pflicht zu "sinnvoller Freizeitgestaltung" an Beispielen schulischer Arbeitsgemeinschaften. Teil III zeigt das Bemühen um Erziehung zu Wehrbereitschaft und internationaler Solidarität.
 (Begleitkarte und Beiheft)

- Arbeit im Schulalltag - Schüler im Betriebsalltag; Berufsausbildung unter dem Zeichen der Diakonie

Mediennr.: 42 00128
 Format: Video/VHS, 47 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1980
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Teil I stellt Arbeit als integralen Bestandteil des Bildungsbegriffs und des Bildungssystems der DDR vor; angeführt werden Lehrplanziele und ihre Umsetzung in Unterrichtsveranstaltungen sowie Probleme der Betriebe, die lehrplangerechte Tätigkeiten für die produktive Arbeit der Schüler in den Klassen 7 bis 10 bereitstellen sollen. Teil II zeigt in kurzen Ausschnitten den Beitrag, den die Kirchen durch ihr Mitwirken im Gesundheits- und Sozialwesen der DDR auch für die Berufsausbildung leisten: Ausbildung Behinderter für handwerkliche Tätigkeiten, Ausbildungsgang "Psychiatriediakon" und Ausbildung von Krankenschwestern.
 (Begleitkarte und Beiheft)

Das Brandenburger Tor - Symbol deutscher Geschichte

Mediennr.: 42 01435
 Format: Video/VHS, 49 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Stefan Aust

Im Mittelpunkt des Films steht die Quadriga mit ihrer Friedens-/Siegesgöttin Eirene/Victoria. Ihre Beschädigung bei den Feiern zum Jahreswechsel 1990/91 machte eine grundlegende Renovierung unumgänglich. Der Transport vom Museum für Verkehr und Technik, in dem die Quadriga "verjüngt, verschönt und von den Spuren jüngerer Geschichte befreit" wurde, zurück zu ihrem Platz auf dem Brandenburger Tor ist Anlaß für eine Rückschau. In kurzweiliger und gelegentlich ironischer Art werden 200 Jahre deutscher Geschichte um dieses Symbol für Macht und Elend, Siege und Niederlagen, Freiheit und Unterdrückung zentriert dargestellt.
 (Begleitkarte)

Christen in der DDR

- Teil 1: Klassenkampf und Kirche**
- Teil 2: Kerzen, Demos und Gebete**

- Teil 1: Klassenkampf und Kirche

Mediennr.: 42 57637
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Reinhard Henkys, Peter Moers
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Unter der Herrschaft Walter Ulbrichts haben die Kirchen mit dem Kampf gegen die "Junge Gemeinde", dem öffentlichen Druck zum Kirchenaustritt und der Durchsetzung der Jugendweihe an gesellschaftlichem Einfluss verloren. Trotz aller Anstrengungen gelang es der DDR nicht, die Kirchen ganz zu beseitigen oder sie völlig gefügig zu machen. Erinnerungen von Zeitzeugen - etwa an den gesamtdeutschen Evangelischen Kirchentag 1954 in Leipzig - veranschaulichen dies.

- Teil 2: Kerzen, Demos und Gebete

Mediennr.: 42 57638
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Reinhard Henkys, Peter Moers
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Die SED versuchte, die Kirchen in den Sozialismus zu integrieren - vorwiegend aus außenpolitischen Gründen. Doch die gewünschte Totalanpassung fand nicht statt. Stattdessen wurden die Kirchen zu einem entscheidenden Faktor beim Sturz des Regimes.

Das war die DDR

- Teil 1: Ich war Bürger der DDR**
- Teil 2: Von der Zone zum Staat / Vom Plan zur Pleite**
- Teil 3: In Fürsorge für das Volk / Geist und Macht**
- Teil 4: Schild und Schwert / Wir sind das Volk**

- Teil 1: Ich war Bürger der DDR

Mediennr.: 42 31264
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
 Regie: Gitta Nickel, Wolfgang Schwarze
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die vierteilige Dokumentation über den Zeitgeist und die Geschichte der DDR, die aus der Perspektive der Betroffenen erzählt wird. Vom Bürger bis zum ehemals mächtigen Politiker kommen Zeitzeugen zu Wort, die über den Alltag, Sorgen und Nöte, aber auch über Hoffnungen, die an den sozialen Staat geknüpft waren, berichten.

In Teil 1 berichten ehemalige DDR-Bürger über Erlebnisse, Gefühle und persönliche Haltung zur DDR.

- Teil 2: Von der Zone zum Staat / Vom Plan zur Pleite

Mediennr.: 42 31265
 Format: Video/VHS, 89 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
 Regie: Gitta Nickel, Wolfgang Schwarze
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die vierteilige Dokumentation über den Zeitgeist und die Geschichte der DDR, die aus der Perspektive der Betroffenen erzählt wird. Vom Bürger bis zum ehemals mächtigen Politiker kommen Zeitzeugen zu Wort, die über den Alltag, Sorgen und Nöte, aber auch über Hoffnungen, die an den sozialen Staat geknüpft waren, berichten.

Teil 2 berichtet über die politische und wirtschaftliche Situation in der DDR. Nach dem Krieg Spielball im kalten Krieg, kommt es mit dem Mauerbau zum Bruch zwischen den beiden deutschen Staaten. Die Anfänge der Planwirtschaft werden gezeigt, ebenso ihr Scheitern.

- Teil 3: In Fürsorge für das Volk / Geist und Macht

Mediennr.: 42 31266
 Format: Video/VHS, 89 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
 Regie: Gitta Nickel, Wolfgang Schwarze
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die vierteilige Dokumentation über den Zeitgeist und die Geschichte der DDR, die aus der Perspektive der Betroffenen erzählt wird. Vom Bürger bis zum ehemals mächtigen Politiker kommen Zeitzeugen zu Wort, die über den Alltag, Sorgen und Nöte, aber auch über Hoffnungen, die an den sozialen Staat geknüpft waren, berichten.

Im dritten Teil geht es um die "Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik", um das soziale Netz in der DDR, ferner um die Rolle von Kunst und Kultur im sozialistischen Staat.

- Teil 4: Schild und Schwert / Wir sind das Volk

Mediennr.: 42 31267
 Format: Video/VHS, 89 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
 Regie: Gitta Nickel, Wolfgang Schwarze
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die vierteilige Dokumentation über den Zeitgeist und die Geschichte der DDR, die aus der Perspektive der Betroffenen erzählt wird. Vom Bürger bis zum ehemals mächtigen Politiker kommen Zeitzeugen zu Wort, die über den Alltag, Sorgen und Nöte, aber auch über Hoffnungen, die an den sozialen Staat geknüpft waren, berichten.

Im vierten Teil geht es um die Stasi und ihre Methoden sowie um das Ende der DDR.

Deutsch-deutsche Geschichte: Jugend in Ost und West

Mediennr.: 46 02554
 Format: DVD, 33 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
 FSK/USK: LEHR-Programm

2009 jährt sich der Fall der Mauer zum 20. Mal. Eine ganze Generation ist seitdem groß geworden. Dennoch wirft die Geschichte der DDR gerade für junge Leute viele Fragen auf, die DDR nur noch aus dem Geschichtsunterricht und Fernsehen kennen.

Wie lebten damals die Jugendlichen in Ost und West? Welche Unterschiede gab es und welche Gemeinsamkeiten? Welche Konflikte trugen sie aus und wie reagierte ihr jeweiliges politisches System darauf?

Die DVD beleuchtet mit Film- und Bilddokumenten sowie Zeitzeugeninterviews die Entstehung zweier Jugendkulturen, die sich an vielen Stellen berührten und dabei jede für sich ein lebendiges Spiegelbild ihrer Gesellschaft war.

Extras:

Kapitelanwahl, Bildergalerie, Arbeitsblätter, Begleitheft, Links, Bildinformationen, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht
 (Begleitkarte)

Die DDR im Umbruch

- **Dokumentation: Herbst '89 / Die 40-Jahr-Feier**
- **Dokumentation: Herbst '89 / Die Grenze wird geöffnet**
- **Dokumentation: Herbst '89 / SED - Das Ende einer Ära**

- **Dokumentation: Herbst '89**

Die 40-Jahr-Feier

Mediennr.: 42 01261
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989

Die zum bloßen Staatsakt heruntergekommene "40-Jahr-Feier" am 7. Oktober 1989 wurde paradoxerweise zum Ausgangspunkt des Veränderungsprozesses in der DDR: Im Sinne einer journalistischen Chronik stellt Teil 1 der dreiteiligen Dokumentation Eindrücke und Informationen über die Tage vom 4. bis 7. Oktober zusammen, die Fluchtbewegung über Prag und Warschau, die Demonstrationen in Dresden und Berlin, die Begrüßung der Ehrengäste und die offiziellen Paraden, die Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Staatsmacht.

(Begleitkarte)

- **Dokumentation: Herbst '89**

Die Grenze wird geöffnet

Mediennr.: 42 01262
 Format: Video/VHS, 38 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989

Innerhalb eines Monats vollzieht die DDR unter dem Druck der Volksbewegung eine Wende: Die alte Partei- und Staatsführung wird abgesetzt; Honeckers Nachfolger Egon Krenz kündigt eine neue Politik an. Wichtigstes Ergebnis dieser ersten Phase ist die allgemeine Reisefreiheit der DDR-Bürger.

Teil 2 der dreiteiligen Dokumentation zeigt die bewegenden Szenen am 9. und 10. November 1989, als sich die Grenze nach West-Berlin öffnet; er hält auch im Bild fest, wie dieses Ereignis im Westen empfunden wurde.

(Begleitkarte)

- **Dokumentation: Herbst '89**

SED – Das Ende einer Ära

Mediennr.: 42 01263
 Format: Video/VHS 32 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989

Die Abkehr von der Alleinherrschaft der SED geht einher mit einer Annäherung der beiden deutschen Staaten: Während die SED die Macht zunehmend teilen muß und Reformen in Gesellschaft und Wirtschaft eingeleitet werden, verstärken sich die Bemühungen um eine "Vertragsgemeinschaft", die in eine Konföderation einmünden soll.

Der dritte Teil der Dokumentation gibt Eindrücke vom außerordentlichen Parteitag der SED in Berlin, auf dem Gregor Gysi zum Vorsitzenden gewählt wird, sowie von zahlreichen Demonstrationen in der DDR für eine Wiedervereinigung.

(Begleitkarte)

Die DDR zwischen Wende und Wahl

Mediennr.: 42 01314
 Format: Video/VHS, 32 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990

Teil 2 der Dokumentation konzentriert sich auf die Parteienbildung und den Wahlkampf im Frühling 1990. Die ursprüngliche Opposition (Bündnis '90) ist ins Abseits geraten, und die großen Parteien der Bundesrepublik Deutschland unterstützen ihre Schwesterparteien im Osten bei der Organisation des Wahlkampfes. Am 18. März fällt die Entscheidung: Wahlsieger wird die konservative "Allianz für Deutschland".
 (Begleitkarte)

"Denn wer kämpft für das Recht, der hat immer recht"

Das stalinistische Erbe der DDR-Justiz

Mediennr.: 42 79498
 Format: Video/VHS, 109 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Günther Klein

Der 1. Teil der Dokumentation (38 Min.) konzentriert sich auf die Nachkriegsjahre. Wirkliche Kriegsverbrecher, aber auch Denunziationsopfer und politisch Mißliebige wurden von der stalinistisch geprägten DDR-Justiz teilweise in ehemaligen Konzentrationslagern interniert. Eine Fülle bislang unveröffentlichter Materialien und Aussagen ehemaliger Häftlinge zeichnet so ein authentisches Bild über ein Tabuthema der Nachkriegszeit.
 Der 2. Teil der Dokumentation (35 Min.) zeigt die DDR-Justiz als juristisches Kampfmittel in der Hochphase des kalten Krieges, wo die SED sich in Schauprozessen unliebsamer Regierungsmitglieder entledigte und bereits für die Planung von Sabotageakten die Todesstrafe androhte.
 Zwei vom Nationsozialismus unterschiedlich geprägte Repräsentanten der damaligen DDR-Justiz dienen als Beispiel für eine Rechtsprechung jenseits juristischer Grundsätze.
 Im 3. Teil der Dokumentation (36 Min.) wird die Einmischung der SED-Parteispitze in juristische Verfahren gezeigt, die Prozeßverlauf und Urteil maßgeblich bestimmte.
 Am Beispiel eines "Menschenhändler"-Prozesses werden einzelne Verfahrensstadien vorgeführt, zu dem ehemalige Justizangehörige selbstkritisch Stellung nehmen.
 (Begleitkarte)

Deutschland Journal

- "Es soll ja alles besser werden"

Über Frauen im Osten Deutschlands

Mediennr.: 42 79487
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Anna Doubek

Wirtschaftliche Krisensituationen treffen meist zuerst Frauen besonders hart; so auch in der ehemaligen DDR in der Zeit nach der Wende. Einige Konsequenzen der Eingliederung in die Bundesrepublik Deutschland sind frauenspezifisch: Zu den Problemen der steigenden Arbeitslosigkeit gesellt sich der Abbau von Vorteilen, die das System der DDR ihnen geboten hatte. Paradebeispiel hierfür sind die ehemals gesicherten Kindergartenplätze - für viele Frauen unabdingbare Voraussetzung, um berufstätig zu sein.

In der Filmreportage kommen verschiedene Frauen zu Wort: Walfriede Schmitt, Schauspielerin und bis 1990 Protagonistin des Unabhängigen Frauenverbandes; die Initiatorinnen des Frauenhauses in Neu-Ruppin; Bewohnerinnen und Betreuerinnen aus dem Frauenhaus; Frauen, die erstmals in ihrem Leben erwerbslos sind und unter den ökonomischen und psychischen Folgen der "Wendekrankheit" leiden. Regine Hildebrandt, Arbeitsministerin von Brandenburg, und schließlich Rosi Paray, eine ehemalige Betriebswirtin im Staatsdienst, die nur mit viel Selbstbewußtsein und Engagement den Weg aus der Erwerbslosigkeit in eine neue unternehmerische Selbständigkeit versucht.

Deutsch-deutsche Zeiten

Eine Chronik - Deutschland von 1945 bis 1995

Mediennr.: 66 40008
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996

Multimediale Zeitreise durch die deutsche Nachkriegsgeschichte von 1945 bis 1995 in Wort, Bild und Ton. Dabei wird die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR parallel dargestellt. Die Chronik bietet neben der Darstellung der historischen Ereignisse einen Einblick in geschichtsträchtige Dokumente. Im einzelnen stehen zur Wahl:

- Bewegliche Zeitleiste mit grafischer Darstellung der Jahre 1945 - 1995
- gesprochene Jahresüberblicke von 1945 - 1995 nach Ost und West getrennt
- tageweise Darstellung der politischen Ereignisse
- Auswahlfunktion zur Zusammenstellung von Ereignissen nach Themen, zur Auswahl von Ereignissen nach Registereinträgen und zur gezielten Suche nach Ereignissen über individuell bestimmbare Stichworte bzw. Datumsangaben
- Archiv mit historischem Bild-, Ton- und Textmaterial
 (Beiheft)

Deutsche Geschichte nach 1945

- **Folge 1: Die staatliche Teilung (1945-1952)**
- **Folge 2: Abschied von der Wiedervereinigung (1953-1972)**
- **Folge 3: Zwei getrennte Staaten - ein vereintes Deutschland (1973-1990)**

- Folge 1: Die staatliche Teilung (1945-1952)

Mediennr.: 42 01393
 Format: Video/VHS, 26 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Guido Knopp, Ekkehard Kuhn, Ralf Piechowiak

Filmdokumente und wichtige Zeitzeugen geben einen Einblick in die Vorgeschichte der deutschen Teilung bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. Sie schildern das Bemühen um die deutsche Einheit in Ost und West bis zu den Westverträgen Adenauers, gegen die auch der Vorschlag Stalins, ein vereintes, aber neutrales Deutschland zuzulassen, nicht ankommt.
 (Begleitkarte)

- Folge 2: Abschied von der Wiedervereinigung (1953-1972)

Mediennr.: 42 01394
 Format: Video/VHS, 27 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Guido Knopp, Nina Steinhauser

Die Bemühungen um eine Lösung der deutschen Frage auf internationalen Konferenzen scheitern an den politischen Realitäten - die beiden Systeme leben sich auseinander. Der Beginn einer westdeutschen Ostpolitik in den späten 60er Jahren und die Ostverträge der Regierung Brandt/Scheel markieren einen Wandel der Beziehungen, der 1972 zum deutsch-deutschen Grundlagenvertrag führt.

(Begleitkarte)

- Folge 3: Zwei getrennte Staaten - ein vereintes Deutschland (1973-1990)

Mediennr.: 42 01395
 Format: Video/VHS, 31 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Guido Knopp, Ekkehard Kuhn, Meggy Steffens

Nach der internationalen Anerkennung der DDR ist die deutsche Frage kein Thema der Weltpolitik mehr. Mit Aussagen wichtiger Zeitzeugen und Archivmaterial werden die Schwierigkeiten der deutsch-deutschen Beziehungen in der Honecker-Ära bis zum Zusammenbruch des totalitären Systems geschildert und die Schritte auf dem Wege zur deutschen Einheit dokumentiert.

(Begleitkarte)

Deutschlandpolitik nach der Wende

Mediennr.: 42 79173
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1987

Der Film zeigt anhand von verschiedenen Beispielen, wie sich die Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren nach der Wende in Bonn entwickelt haben.

Deutschland und Europa

- II. Zeit der Teilung

- III. Der Weg zur Einheit

- II. Zeit der Teilung

Mediennr.: 42 79327
 Format: Video/VHS, 20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1991

Die wichtigsten Ereignisse in Europa in den Jahren 1963 - 1987 werden dokumentiert und diskutiert. Im Mittelpunkt steht der Bau der Mauer in Berlin. Der Film endet mit dem Besuch Honeckers in Bonn, 1987.

- III. Der Weg zur Einheit

Mediennr.: 42 79328
 Format: Video/VHS, 20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1991

Die politischen Hintergründe der Wiedervereinigung Deutschlands und die Stationen auf dem Weg zur Einheit bis zum Abriß der Berliner Mauer (Sommer 1989 - 3. Oktober 1990) werden dokumentiert und in Gesprächen erläutert.

Diese Zeit hat es nie gegeben

Begegnungen mit einer Zeitzeugin

Mediennr.: 46 42252
 Format: DVD, 84 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Erika Pelke, geboren 1922 in Thüringen, war BDM-Scharführerin, leitete die Mädchengruppe der Hitlerjugend, organisierte Heimatabende und gehörte zu den Jugendlichen, die - vereinnahmt durch die NS-Erziehung in Schule und nationalsozialistischen Jugendverbänden - sehr jung in Parteifunktionen der unteren Ebene eintraten.

Mit dem Kriegsende erfolgte die Amtsenthebung aller nationalsozialistischen Funktionsträger und die Internierung belasteter Nationalsozialisten. Zu dieser Häftlingsgruppe gehört auch Erika Pelke. 1945 wurde sie bei der sowjetischen Militärbehörde als "Werwolf" denunziert, inhaftiert, gefoltert und anschließend ins sowjetische "Speziallager Nr. 2 nach Buchenwald gebracht. Dort wartete sie zweieinhalb Jahre auf die Rechtsprechung. Endlich entlassen und zunächst ein normales Leben führend, zeigten sich die Spätfolgen der Haft, die sie in die Isolierung führten.

Ihre Lebensgeschichte vollzieht sich im Film als ein Weg über vier Stationen, die sich wie folgt gliedern:

1. Begeistert - BDM-Führerin im Nationalsozialismus (28 Min.)
2. Beschuldigt - Unter Werwolf-Verdacht im Gefängnis Saalfeld (24 Min.)
3. Vergessen - Inhaftiert im Speziallager Nr. 2 Buchenwald (19 Min.)
4. Verschwiegen - Isoliert in der DDR-Zeit (13 Min.)

Extras:

Begleitheft mit Ideen und Skizzen für ein intergeneratives / fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt

"Dir gehört mein Leben"

Die Geschichte von Anna und Hermann Scheipers

Mediennr.: 42 57237
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 Regie: David Menzhausen

Hermann Scheipers wurde 1941 als "Staatsfeind" ins KZ Dachau eingeliefert. Dass er die viereinhalbjährige Haft überlebte, verdankt er vor allem seiner Zwillingsschwester Anna. Mit unglaublichem Mut trat sie der SS entgegen und verhinderte so nicht nur die Vergasung ihres Bruders, sondern auch die Hunderter weiterer Gefangener. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Hermann Scheipers als Seelsorger in das Bistum Meißen zurück und geriet bald auch mit dem kommunistischen SED-Regime in Konflikt.

Anna und Hermann Scheipers haben ihr Leben lang gegen Intoleranz, Diskriminierung und staatliche Willkür gekämpft. Ihre doppelte Lebensgeschichte beleuchtet exemplarisch wichtige Kapitel der politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Zeitgeschichte Deutschlands zwischen 1933 und 1989.

Edition Jugend und Video

- Zeit-Aufnahme

Mediennr.: 42 49984
 Format: Video/VHS, 51 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1991

Zwei inhaltlich unterschiedliche Beiträge, die das gemeinsame Genre Dokumentation verbindet: "War alles auf und alles anders..." (14 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung) zeigt die Veränderungen in einem im ehemaligen Grenzgebiet der DDR liegenden Dorf am Beispiel zweier Mädchen, die hier leben.

"Ohne Schatten kein Licht" (37 Min., FSK: Freigegeben ab 12 Jahren) geht der Frage nach, was die Faszination an okkultistischen Handlungen für Jugendliche ausmacht.

Eingemauert!

Die innerdeutsche Grenze

Mediennr.: 55 53699
 Format: Online-Medium, 13 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Berliner Mauer und die innerdeutsche Grenze mit ihren Fahrzeugsperrern, Alarmdrähten und den zeitweise montierten Selbstschussanlagen: Zwei Orte werden in die 80er Jahre zurückversetzt: die Bernauer Straße, das Gebiet um die 1985 gesprengte Versöhnungskirche, sowie das Örtchen Hötensleben in Sachsen-Anhalt, eine der Gemeinden, in die man DDR-seitig nur mit Passierschein gelangte.

Zweimal werden die verschiedenen Grenzsicherungsanlagen erklärt. Es sind animierte Bilder. Doch sie vermitteln einen lebhaften, fast schon beklemmenden Eindruck von der Grenze, die Deutschland von 1961 bis 1989 geteilt hat.

Die Entstehung von zwei deutschen Staaten

Filmdokumente aus West und Ost 1948-49

Mediennr.: 46 01004
 Format: DVD, 54 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Wochenschauberichte der britisch-amerikanischen und sowjetischen Zone werden gegenübergestellt. Sie dokumentieren - allerdings aus je unterschiedlichen Perspektiven - die gleichen Ereignisse (1. Gesamtdeutsche Konkurrenz von Grundgesetz und Verfassung (1948), 2. Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und Gegenpropaganda (Mai 1949), 3. Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und Gegenpropaganda (Oktober 1949). Zudem geben Filmdokumente und Zeitzeugenberichte einen Einblick in die Vorgeschichte der deutschen Teilung bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten.

Extras:

Kapitelanwahl, Interviews mit Abgeordneten des ersten Deutschen Bundestages, Filmausschnitte, Arbeitsmaterial und -blätter
 (Beiheft)

Enzyklopädie der DDR

Personen, Institutionen und Strukturen in Politik, Wirtschaft, Justiz, Wissenschaft und Kultur

Mediennr.: 66 40788
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000

Grundlageninformationen über das politische, wirtschaftliche und rechtliche System des "ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden", seine Institutionen und Organisationen, seine Repräsentanten, Bürger und Gegner: Die CD-ROM vereinigt drei Standardwerke:

1. DDR-Handbuch des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen in seiner letzten Ausgabe aus dem Jahr 1985
2. So funktioniert die DDR. Lexikon der Organisation und Institution
3. Biographisches Handbuch der SBZ/DDR 1945 - 1990

Den Nachschlagewerken ist eine Chronik der SBZ/DDR vorangestellt. Sie gibt über den Zeitraum von April/Mai 1945 bis Januar 1990 einen chronologischen Überblick über die wichtigsten Ereignisse aus der nahezu 40jährigen Geschichte der SBZ/DDR. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Politik der SED, dennoch wird die innenpolitische Entwicklung sowie die Außen- und Deutschlandpolitik der DDR nicht ausgespart.

Erinnern und Vergessen

Sozialdemokraten zwischen Diktatur und Demokratie

Mediennr.: 42 49680
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Andrea Ritterbusch

Fünf Sozialdemokraten besuchten 1991 die Haftanstalt Bautzen, in der sie zur Zeit des Stalinismus - selbst kaum den Kinderschuhen entwachsen - als politische Häftlinge über Jahre hinweg inhaftiert waren. Anlaß für sie sich zu erinnern, sich mit bislang verdrängten Erlebnissen auseinanderzusetzen und den Zuschauer in eine Zeit zu entführen, die im Film auch durch entsprechende Archivaufnahmen lebendig wird.

Die Erlebnisberichte spiegeln ein Stück Geschichte der Sozialdemokratie in der Zeit nach 1945 wieder, als viele junge Menschen voller Idealismus Lehren aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ziehen wollten und nach neuen Wegen suchten, um die angestrebte Demokratie gemäß den Worten des SPD-Vorsitzenden Kurt Schumacher sozialistisch zu gestalten. In der SBZ mündet die Diskussion um Konkurrenz oder Zusammengehen mit der KPD auf Betreiben der sowjetischen Besatzungsmacht in die Vereinigung zur SED am 22.4.1946. Die betroffenen Sozialdemokraten standen vor der Wahl zwischen Passivität, Anpassung oder Widerstand, der wie 1933 in eine Illegalität führte, für die zahlreiche Widerständler teuer zu bezahlen hatten. Folgerichtig zeigt der Beitrag auch die persönlichen Auswirkungen des Erlebten auf die Betroffenen, das Gefühl der Einsamkeit, Sprachlosigkeit und die Trauer um unwiederbringlich verlorene Jahre, die Menschen empfinden angesichts einer Umwelt, der sie das Erlebte nicht vermitteln können.

Erlebnis Geschichte - Deutschland seit 1945

Mediennr.: 66 40152
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997

Die deutsche Geschichte seit Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart im Jahre 1995: Fünf Epochen gliedern die Zeit mit Themen aus dem Bereich der Sozial- und Kulturgeschichte (z.B. Kultur der 50er, gesellschaftlicher Umbruch, soziale Entwicklung der DDR, Kultur und Medien in

den 80er Jahren) wie auch der Politik (bspw. Besatzungszeit, Westintegration, Ära Adenauer, verschiedene Wahlen und Regierungswechsel bis hin zur Wende und der Europäischen Einigung). Beide Seiten - BRD und DDR - werden anhand bestimmter Ereignisse für sich betrachtet. In nur einigen wenigen Punkten wird vergleichend gearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.
(Beiheft)

Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel

- 9. Immer noch im Osten

Mediennr.: 42 48524
Format: Video/VHS, 45 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1990

Seit es die DDR nicht mehr gibt, hat sich für Jugendlichen in der ehemaligen DDR manches verändert. Der plötzliche Wechsel hat viele Probleme gebracht. Wie verkraftet man den Wechsel von sozialistischer Erziehung und kapitalistischem Anstellungssystem? Wie verläuft die Wertorientierung? An mehreren Beispielen zeigt der Film, was Jugendliche aus dieser Situation machen.
(Beiheft)

Es wäre ein anderes Leben

Mediennr.: 42 79311
Format: Video/VHS, 45 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990
Regie: Christel Maye
FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Mehr als 3 Millionen Menschen verließen zwischen 1944 und dem 13. August 1961, dem Beginn des Mauerbaus in Berlin, die DDR in Richtung Bundesrepublik Deutschland. Die Filmemacherin Christel Maye kam im Mai 1960 als 16jähriges Mädchen in den Westen. Sie zeichnet ihre "Republikflucht" und ihren Lebensweg nach und vergleicht ihn mit dem Werdegang dreier Frauen etwa gleichen Alters, die in der DDR geblieben sind.
(Beiheft)

Ex-Grenze - war da was?

Mediennr.: 49 83671
Format: Online-Video, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Als im Herbst 1989 die Mauer fiel, war Nina Cöster 9 Jahre alt. Zwanzig Jahre später begibt sie sich auf Spurensuche entlang der hessisch-thüringischen Grenze. Sie besucht Menschen in Ost und West und erfährt, wie die Menschen zu DDR-Zeiten lebten und wie sie die Veränderungen empfinden, die sie seit der Wiedervereinigung erfahren.

Filmdokumente zur Zeitgeschichte

- Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR

Wochenschauberichte aus West und Ost 1948/49

Mediennr. 42 02301
 Format: Video/VHS, 28 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Heinrich Bodensieck, Stephan Dolezel
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Originalberichte aus "Welt im Film" (WiF) - eine von Amerikanern und Briten produzierte Wochenschau - sowie aus "Der Augenzeuge" (DA, sowjetische Zone - produziert von UdSSR und SED) geben Einblick in die Deutschlandpolitik der Siegermächte und den kalten Krieg. Sie stellen aus unterschiedlichen Perspektiven Vorgeschichte und Entstehung der beiden deutschen Staaten dar.

(Beiheft)

Fremdsein in Deutschland

Berlin - gestern, heute, morgen

Mediennr.: 42 53154
 Format: Video/VHS, 72 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Horst Seemann
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

In einer Mischung aus historischem Archivmaterial, Dokumentaraufnahmen, Spielszenen und Interviews haben Jugendliche im Zusammenhang mit einem Unterrichtsprojekt zum Thema "Völkerverständigung" dieses Filmprojekt realisiert.

Der Weg führt aus der Nazizeit über die Nachkriegsgeschichte durch die beiden deutschen Staaten bis zur Wiedervereinigung mit ihren Folgen. Dabei geht es immer wieder um die Frage von Entzweiung, Fremdsein, Feindbilder, Vorurteile, Diskriminierung und Verfolgung, aber auch um Widerstand, Zivilcourage, Toleranz, Solidarität und Humanität. Der Film behandelt das Verhältnis der Deutschen in Ost und West zueinander und das der Deutschen zu Ausländern und Minderheiten insgesamt.

(Begleitkarte und Beiheft)

"Fürchtet euch nicht"

Christen in der DDR

Mediennr.: 46 02606
 Format: DVD, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

In der atheistischen DDR haben Christen ihren Glauben bewahrt und sich unter großen Gefahren politisch engagiert, um die bestehenden Verhältnisse zu verändern. Prägend für alle war der Glaube, wie er schon im Elternhaus praktiziert wurde. Der Theologe Bonhoeffer prägte Heino Falcke und Ruth Misselwitz in ihrem Selbstverständnis. Antje Böttger berichtet, dass sie von der Schule verwiesen wurde, weil sie der Aufforderung nicht nachgekommen war, aus der Kirche auszutreten. Der Sohn von Heino Falcke wurde bei seiner Suche nach einem Studienplatz massiv behindert. Während des Studiums bespitzelte ihn sein engster Freund, der IM war. Verschiedene oppositionelle Tätigkeiten wurden von dem MfS überwacht. Martin Böttger wurde inhaftiert, als er versuchte, mit anderen Pazifisten eine Menschenkette für den Frieden zu bilden.

Kapitelanwahl teils mit Extras:

WARUM WIDERSTEHEN?

- Antje und Martin Böttger (1:30 min)
- Heino Falcke (0:50 min)
- Ruth Misselwitz (3:10 min)

CHRISTSEIN MIT FOLGEN

- Nachteile bei der Ausbildung - Familie Böttger (0:50 min)
- Nachteile bei der Ausbildung - Heino Falcke (2:30 min)
- Nachteile bei der Ausbildung - Ruth Misselwitz (1:30 min)
- Im Visier der Stasi (4:10 min)
- Bleiben oder gehen? (3:30 min)

KIRCHE NACH DER WENDE

- Interview mit Bischof Huber: Entkirchlichung (1:40 min)
- Interview mit Bischof Huber: Streitpunkt Militärseelsorge (4:00 min)
- Kirche in Zahlen (Grafiken)

KEINE GEWALT (Bilder)**Extras:**

Arbeitsblätter in Lehrer- und Schülerfassung, Begleitheft, Filmkommentar, Links, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht der Sek I und der Sek II

Gefeiert und verdammt

Der Schriftsteller Hermann Kant

Mediennr.: 42 02884
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 2001
 Regie: Leonore Brandt
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Der Schriftsteller Hermann Kant, jahrelang Vorsitzender des DDR-Schriftstellerverbandes und Autor eindringlicher Romane, die sich mit der Zeit des Zweiten Weltkriegs und mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit in der DDR auseinander setzen, gibt Auskunft über seine literarische Tätigkeit, sein Selbstverständnis, seine Ideale bzw. die Kompromisse, die er damit geschlossen hat.

Ein Schwerpunkt des Films ist eines seiner am häufigsten gelesenen Werke, der Roman "Der Aufenthalt". Aus der bekannten Verfilmung dieses Werks werden umfangreiche Ausschnitte gezeigt.

(Begleitkarte)

Geschichte interaktiv

- **Die Deutsche Frage I**
- **Die Deutsche Frage III**
- **Die Deutsche Frage IV**

- Die Deutsche Frage I

Nachkriegszeit 1945 – 1949

Mediennr.: 46 41799
 Format: DVD, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Anne Roerkohl, Ansgar Serrazin

In der Nachkriegszeit sind Hunger und Entbehrung allgegenwärtig. Die Besatzungsmächte haben das Sagen. Die Deutschen sollen entnazifiziert und zu Demokraten erzogen werden. Gleichzeitig

wirft der Kalte Krieg seine Schatten auf den politischen wie wirtschaftlichen Wiederaufbau in Ost und West.

Neben diesem Hauptfilm "Deutschlandpolitik der Alliierten" (23 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sechs Filmmodule à 10 - 13 Min., die einzelne Aspekte vertiefen. Ihre Titel im einzelnen:

1. Neuanfang
Politik in den Besatzungszonen - Parteien und Wahlen - Kultureller Neubeginn,
2. Alltag und Gesellschaft
Rache und Vergeltung - Familienschicksale - Winterkrise 1946/47,
3. "Schuld und Sühne"
Entnazifizierung - Nürnberger Prozess - Reeducation und Umerziehung,
4. Wirtschaft - Markt oder Plan?
Reparationen - Bodenreform und Planwirtschaft - Marshallplan und Währungsreform,
5. Doppelte Staatsgründung
Bundesrepublik Deutschland - Deutsche Demokratische Republik,
6. Medienanalyse
Interviewausschnitt mit Ralph Giordano - Ausschnitt aus dem Spielfilm "Die Mörder sind unter uns"(1946) - "Heinrich Hoffmann vor der Spruchkammer"(Welt im Film 1947)
(Begleitkarte)

- Die Deutsche Frage III

Zwischen Annäherung und Krise 1969 – 1989

Mediennr.: 46 42256
Format: DVD, 21 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
Regie: Anne Roerkohl, Ansgar Sarrazin

Ost-West-Konflikt bis hin zu Glasnost und Perestroika - für viele Deutsche ein Hoffnungssignal. Denn im geteilten Deutschland sind Mauer und Schießbefehl immer noch bittere Realität. Zeitzeugen erzählen von ihrem Engagement in den neuen gesellschaftlichen Bewegungen: 68er-, Umwelt-, Friedensbewegung in der BRD und DDR. Egon Bahr und Günter Schabowski berichten, wie sie die

gegensätzliche Politik im Ost-West-Konflikt erlebt haben.

Neben diesem Hauptfilm "Entspannung und Konfrontation" (21 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sieben Filmmodule à 10 - 13 Min., die einzelne Aspekte vertiefen. Ihre Titel im einzelnen:

1. Deutsch-deutsche Begegnungen
1970er Jahre: "Wandel durch Annäherung" - 1987: Erich Honeckers Besuch in Bonn - 1987: 750-Jahrfeier in Berlin
2. Wirtschaft im Umbruch
BRD - DDR
3. 68er-Bewegung - zwischen Aufbruch und Radikalisierung
Voraussetzung und Entwicklung - Vietnamkrieg - Notstandsgesetze - Prag 1968 - RAF-Terrorismus
4. Gesellschaft
BRD: Gesellschaft im Umbruch - DDR: Begrenzte Freiräume im Sozialismus
5. Umweltbewegung
BRD: Protest gegen Atomkraftwerke - Umweltbewegung in der DDR
6. Friedensbewegung
Reaktionen auf den NATO-Doppelbeschluss - Mutlangen: Eine Raketenbasis wird blockiert – Olof-Palme-Friedensmarsch in der DDR
7. Medienanalyse
Bundeskanzler Willy Brandt 1970 in Erfurt - Wochenschau West - Wochenschau Ost

Extras:

Unterrichtsmaterial (Biographien, Links, Methodenkarten, Zeitleiste, Didaktisch-methodischer Kommentar zum Hauptfilm), Szenenbilder

- Die Deutsche Frage IV *Epochenjahr 1989/90*

Mediennr.: 46 42550
Format: DVD, 25 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
Regie: Anne Roerkohl, Carola Halfmann

Menschen in der DDR gehen 1989 für Freiheit und Menschenrechte auf die Straße. Mit ihrer friedlichen Revolution erzwingen sie das Ende der SED-Diktatur. Der Film erinnert an die entscheidenden Ereignisse des Epochenjahres 1989/90. Zeitzeugen wie Ulrike Poppe, Marianne Birthler und Christian Führer erzählen vom Kampf der Bürgerrechtsbewegung im Herbst 1989 und den radikalen Veränderungen nach dem Mauerfall. Dr. Kowalczyk, Prof. Wolfrum und andere bewerten die historischen Zusammenhänge und ordnen sie ein.

Neben diesem Hauptfilm "Das Ende des Ost-West-Konfliktes" (25 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sechs Filmmodule à 13 - 20 Min. Sie zeigen vertiefend die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Herausforderungen durch die deutsche Einheit, den komplizierten Umgang mit den Akten der Staatssicherheit sowie den aufflammenden Rechtsextremismus. Ihre Titel im einzelnen:

1. Der Weg aus der Diktatur

Oktober 1989: Die Doppelgesichtigkeit der Diktatur - 4. November 1989: Die Gewichte Verschieben sich - 9. November 1989: Die Mauer fällt - 18. März 1990: Die ersten freien Wahlen

2. Wirtschaft

Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion - Die wirtschaftlichen Folgen der Wiedervereinigung

3. Außenpolitik

Haltung der europäischen Nachbarn und Siegermächte - Zwei-plus-Vier-Gespräche – Deutschland und Europa

4. Die Staatssicherheit und ihre Akten

Das Ende der Staatssicherheit - Akteneinsicht - "Stasi ins Museum": Außerschulische Lernorte

5. Rechtsextremismus und Antisemitismus

Rechtsextremismus im wiedervereinigten Deutschland - Antisemitismus in der DDR

6. Interviews mit Zeitzeugen und Experten

Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte heute - Verfassungsdiskussion 1980

Extras:

Unterrichtsmaterial (Biographien, Linksammlung, Arbeitsblätter, Methodenkarten, Zeitleiste, Didaktisch-methodischer Kommentar zum Hauptfilm und den einzelnen Modulen), Szenenbilder

Gesicht zur Wand

Mediennr.: 46 42919
Format: DVD, 85 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
Regie: Stefan Weinert

Anne K., Catharina M., Mario R., Andreas B. und Lothar R. wollten die DDR verlassen. Angesichts der allgegenwärtigen Bespitzelung, der Verdächtigungen, Manipulationen der Familie und des Freundeskreises sahen sie keinen anderen Weg als den Versuch der Flucht. Doch der scheiterte.

Sie wurden verhaftet, bis zu 300 Stunden verhört, Schlaf wurde ihnen entzogen, sie wurden isoliert, teils auch mit Gummiknüppeln geschlagen. In den Fabriken des Staates leisteten sie Zwangsarbeit, oft unter gesundheitlich schädigenden Bedingungen. Bei geringsten Regelverstößen drohte die Isolationshaft oder die Verlegung in andere Haftanstalten.

In Bussen werden die Ausreisewilligen gesammelt, erst nach dem erlösenden Satz "Sie sind im Westen" löst sich die monate-, oft jahrelange Anspannung. Fast alle sind in therapeutischer Behandlung, einige nicht mehr arbeitsfähig. In ihren Träumen werden sie von den Erinnerungen heimgesucht.

Extras:

Kapitelanwahl, Zusätzliche Szenen, Premiere in Berlin, Original Kinotrailer

Gundula - Jahrgang '58

Mediennr.: 42 79223
 Format: Video/VHS, 56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1982

"Gundula - Jahrgang '58" ist nicht nur Krankenschwester in einem Pflegeheim in Neubrandenburg, sondern außerdem in ihrer Freizeit Sängerin einer Band. Sie ist unverheiratete Mutter eines zweijährigen Mädchens.

Das Filmteam beobachtet die junge Frau bei der Ausübung ihres Berufes im Heim und bei Proben und Auftritten mit den Musikern ihrer Gruppe. Dabei offenbart sich dem Zuschauer eine bemerkenswerte Persönlichkeit, die sich sozial sehr aufgeschlossen verhält und selbstbewußt ihren Platz in der Gesellschaft behauptet.

Darüber hinaus vermittelt der Film interessante Einblicke in die Alltagswelt der DDR.

Ich wollte nur abhauen

- **Abitur-Verbot**
- **Festnahme & unendliche Verhöre**
- **Frei!**
- **Höchststrafe!**
- **Die Mauer fällt!**
- **Nichts wie weg hier**
- **U-Haft & Filzläuse**
- **Wer ich bin**

- Abitur-Verbot

Mediennr.: 49 95069
 Format: Online-Video, 3:06 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Das Bürgermeisteramt seiner Mutter war für ihn eine Belastung. Er musste mit dem konform gehen, was seine Mutter in ihrem öffentlichen Amt darstellte. Mit 14 Jahren wurde er wöchentlich gefragt, ob er 3 Jahre zur Armee gehen wolle. Als er auch nach der letzten Musterung mit 16 Jahren sich weigert, bekam sein Leben eine andere Richtung. Er durfte das Abitur nicht machen und musste sich innerhalb weniger Wochen einen Ausbildungsplatz suchen.

- Festnahme & unendliche Verhöre

Mediennr.: 49 95071
 Format: Online-Video, 3:38 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Steffen Bohn und sein Freund wurden unweit der Grenze in eine Baracke geführt. Sie durften nicht miteinander sprechen. Steffen Bohn musste sich mehreren Leibesvisitationen unterziehen, was er sehr erniedrigend fand, und wurde mehrfach verhört. Zum Schluß unterschrieb er doch das Geständnis und wurde in die U-Haft nach Dresden gebracht.

- Frei!

Mediennr.: 49 95074
 Format: Online-Video, 2:13 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Nach einem 10-tägigen Aufenthalt in der U-Haft Dresden wurde Steffen Bohn nach Gotha überstellt. Eines Tages wurde er gefragt, ob er noch etwas zu tauschen habe, erhielt nach einem Abschlussverhör die Entlassungspapiere und konnte nach Hause fahren. Er hätte damals einen Ausreiseantrag stellen können, doch er war zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

- Höchststrafe!

Mediennr.: 49 95073
 Format: Online-Video, 2:16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Nach 5 Tagen wurde Steffen Bohn dem Haftrichter vorgeführt. Er verkündete ihm das Urteil: Höchststrafe wegen versuchter Republikflucht. Steffen Bohn war schockiert und überzeugt, dass er eine achtjährige Haft nicht überstehen würde. Am gleichen Tag wurde seine Mutter von der Stasi gefragt, ob sie etwas von der geplanten Republikflucht ihres Sohnes gewusst habe. Zum Glück hatte er ihr nichts gesagt.

- Die Mauer fällt!

Mediennr.: 49 95075
 Format: Online-Video, 2:45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Am 10. November versuchten Steffen Bohn und seine Familie über die Grenze in den Westen zu fahren. Sie durchquerten ein Gebiet, das bislang tabu für sie war. Denn zu DDR-Zeiten hatte man im Grenzbereich nichts zu suchen. Als die ersten aus dem Westen zurückkamen, wurden sie wie Helden gefeiert. Es war bewegend.

- Nichts wie weg hier

Mediennr.: 49 95069
 Format: Online-Video, 3:15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Steffen Bohn will mit einem Freund die DDR verlassen und in die Prager Botschaft der BRD gehen. An der Grenze werden sie festgenommen.

- U-Haft & Filzläuse

Mediennr.: 49 95072
 Format: Online-Video, 2:35 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Er teilte sich die Zelle mit mehreren. Seine Kleidung musste er abgeben und erhielt dafür Gefängniswäsche. Er wurde "untersucht", um festzustellen, ob er an einer ansteckenden Krankheit litt.

- Wer ich bin

Mediennr.: 49 95068
 Format: Online-Video, 1:50 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Steffen Bohn wurde 1971 in einem kleinen Ort in Thüringen geboren. Seine Mutter war Bürgermeisterin, sein Vater arbeitete in verschiedenen Jobs. Im Sommer 1989 schloss Steffen Bohn die Ausbildung zum Gärtner ab - zu einer Zeit, als immer mehr Leute die DDR verließen.

Das Jahr der Hoffnung

Im Osten viel Neues

Mediennr.: 42 48331
 Format: Video/VHS, 85 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989
 Regie: Dieter Kronzucker, Fritz Schenk
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Die politische Entwicklung in der DDR und in Ostberlin, die am 09.10.1989 ihren Höhepunkt erreichte, wird von den Journalisten D. Kronzucker und F. Schenk kommentiert und durch Bilder der wichtigsten Ereignisse dokumentiert. Der Prozeß, der zum Sturz der Berliner Mauer und zur Wiedervereinigung beider deutscher Staaten führte, wird von seinen Anfängen in Polen bis hin zur Berliner Massendemonstration im November 1989 veranschaulicht und erläutert.

Jene Tage im Juni

Mediennr.: 42 79300
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1983
 Regie: Jürgen Rühle, Peter Schultze

In authentischen Bildern (mit Originalton) wird deutlich, welche politische und ökonomische Situation den spontanen Aufstand des 17. Juni 1953 bewirkt hat. Der Aufbau des Sozialismus nach sowjetischem Muster hat nicht gehalten, was er versprochen hat; Kollektivierung der Landwirtschaft und Liquidierung der selbständigen Bauern, verschärfte Versorgungskrisen, Preissteigerungen und Senkung der Löhne, Verhaftung von Regime-Gegnern und letztendlich Normerhöhung führen zur Flucht in den Westen und vergrößern die Unzufriedenheit bei den Arbeitern, die sich in spontanen Demonstrationen am 16. Juni 1953 entlädt. Am Abend dieses Tages wird der Generalstreik ausgerufen. Am 17. Juni finden in 272 Städten und Ortschaften Aufstände statt; die Normerhöhung wird zurückgenommen, doch die Regierung ist unglaublich geworden. Die wahren Gründe für den Aufstand werden immer klarer: Die Arbeiter wollen nach der faschistischen Diktatur eine kommunistische nicht länger hinnehmen.

Im 2. Teil der Dokumentation berichten Zeitzeugen aus heutiger Sicht, wie der Aufstand in ihren Städten (Leipzig, Dresden, Görlitz, Jena, Leuna, Bitterfeld, Rathenow) verlief und welche Bedeutung er für sie heute noch hat. Eindrücklich werden die euphorische Stimmung und die Solidarisierung von Volkspolizei und Arbeitern geschildert.

Der Einsatz russischer Panzer, die Erklärung von Ausnahmezustand und Kriegsrecht in Ostberlin und in der DDR beenden den Aufstand. Die Streikführer werden verhaftet, 19 von ihnen standrechtlich erschossen.

Jugendweihe

Film des Fernsehens der DDR

Mediennr.: 42 00120
 Format: Video/VHS 66 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1980

Eine deutsch-deutsche Begegnung aus der Sicht der DDR: Zur Jugendweihe des Sohnes bekommt die Familie Schäfer "West-Besuch" von Verwandten aus Uelzen. In den dargestellten Alltagsszenen wird zwischen Deutschen aus Ost und West gleichermaßen das Gemeinsame und das Trennende deutlich gemacht. Zugleich wird offenbar, welche Probleme und Konflikte der Besuch des "reichen Onkels" bei den Gastgebern auslöst. Der Spielfilm gibt sich kritisch-realistisch: Die Besucher aus dem Westen werden zwar typisiert, aber nicht karikiert; Schwächen, Unzulänglichkeiten und Mißstände im DDR-Alltag werden nicht verschwiegen, sondern ironisch kommentiert.
 (Begleitkarte)

Kalter Krieg im Äther

- Fernsehen im geteilten Deutschland (1)
- Fernsehen im geteilten Deutschland (2)

- Fernsehen im geteilten Deutschland (1)

Mediennr.: 49 81219
 Format: Online-Medium, 28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005

Ostberlin, 21. Dezember 1952: Mit täglich zwei Stunden Programm ging der "Deutsche Fernsehfunk", das Fernsehen der DDR, auf Sendung. Damit war der Osten dem Fernsehen der Bundesrepublik, drei Tage voraus. Nun begann ein Medien-Wettlauf zwischen Ost und West um technische Errungenschaften, den größeren Programmumfang und die Gunst der Zuschauer. Dass viele Deutsche Ost- und West-TV empfangen konnten, verschärfte den Kampf. Das Fernsehen der DDR und das der Bundesrepublik sendeten nicht miteinander, sondern regelrecht gegeneinander.

- Fernsehen im geteilten Deutschland (2)

Mediennr.: 49 81220
 Format: Online-Medium, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005

Anfang der 70er Jahre verbesserte sich das Verhältnis der beiden deutschen Staaten. Auch die Medien profitierten davon. DDR-Journalisten konnten im Westen arbeiten, und auch die DDR öffnete sich westdeutschen Medien. Allerdings standen die West-Journalisten unter ständiger Beobachtung und mussten mit der Ausweisung rechnen, wenn sie zu kritisch über das DDR-Regime berichteten.

Im Laufe der Jahre sank die Glaubwürdigkeit der DDR-Medien im eigenen Land sehr stark. Über aktuelle politische Geschehnisse informierten sich die meisten DDR-Bürger durch die "Tagesschau". Auch die aufkommende Bürgerrechtsbewegung der DDR fand ihr Sprachrohr im Westfernsehen. Oppositionelle konnten sich dort frei äußern und somit indirekt zu ihren Landsleuten sprechen. Erst im Herbst 1989 änderte sich die Berichterstattung der Medien in der DDR. Doch der Kurswechsel hin zur Realität kam zu spät. Wende und Wiedervereinigung bedeutete das Ende für die meisten DDR-Medien.

Katrins Hütte

Mediennr.: 42 54152
 Format: Video/VHS, 87 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Joachim Tschirner

1985: Die 23jährige Katrin Hensel ist Erste Blockwalzerin im Volkseigenen Betrieb Maxhütte, Unterwellenborn, und seit wenigen Wochen mit dem Kranführer ihrer Brigade, Faiko Hensel, verheiratet.

Sechs Jahre lang, von 1985 bis Juni 1991 begleitete das Filmteam Katrin Hensel im Beruf, im Privatleben, in der Politik. Als die Dreharbeiten anfangen, wußte man noch nicht, daß aus diesem Film eines der persönlichsten Dokumente des Übergangs von der DDR in die Bundesrepublik werden sollte.

Katrin war strebsam in ihrem Metallberuf und qualifizierte sich weiter. Sie wurde von der Jugendorganisation ihres Kreises als Kandidatin für die DDR-Volkskammer aufgestellt und war nach ihrer Wahl die jüngste Volkskammerabgeordnete der Deutschen Demokratischen Republik. Eine bemerkenswert unangepaßte Abgeordnete, wie der Film an verschiedenen Stellen zeigt. Ihr gerader Sinn und ihr offenes Wort haben sie vor und nach der Wende begleitet, mit kritischem Blick für die Schwächen und Probleme, aber auch das Schöne und Wichtige im Leben. Ein Stück Geschichte einer Jugendzeit in Deutschland.

Kein Raum für Reue

Mediennr.: 42 79361
 Format: Video/VHS, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990
 Regie: Christiane Oehlmann

Der Film beschäftigt sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit und ihrer mangelnden Aufarbeitung in der ehemaligen DDR, die sich als Träger antifaschistischer Traditionen verstand. Er vermittelt anhand von Interviews und Dokumentaraufnahmen zunächst den Eindruck vom "Antifaschismus", wie er offiziell in der DDR gepflegt wurde. Dabei wird offenkundig, daß die DDR als "antifaschistischer Staat" eine Vergangenheitsbewältigung unter Berücksichtigung der Schuldfrage nicht leistete. Es zeigten sich in der politischen Realität sogar antisemitische Aspekte, was unter anderem in der Haltung der Regierung den Juden und dem Staat Israel gegenüber zum Ausdruck kam.

(Beiheft)

Kinder, Kader, Kommandeure

Mediennr.: 42 54909
 Format: Video/VHS, 90 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Wolfgang Kissel
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

"Vierzig Jahre DDR-Propaganda - das ist eine Realsatire aus vierzig Jahren deutschen Sozialismus".

Angefangen bei den Helden der Arbeit über die 100.000ste Bockwurst bis hin zu den "Freunden der Volkspolizei" oder einem volksnahen Walter Ulbricht beim Tischtennisspielen. Mitten in dem Geschehen dabei sind junge Pioniere. Anhand der FDJ-Aufmärsche und Schulungen in Ideologie zeigt sich die Struktur politischer Rituale.

Kino trifft Schule

- Der Rote Kakadu

Filmausschnitte und Informationsmaterial für den Unterricht

Mediennr.: 46 02384
 Format: DVD, 36 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Schlüsselszenen, Spots, Interviews mit den Hauptdarstellern und ein Quiz - das sind die Arbeitsmittel für die aktive Auseinandersetzung mit einem Kinofilm in der Schule. Es geht um den Film "Der Rote Kakadu" in der Regie von Dominik Graf. Er erzählt die Liebesgeschichte von Luise und Siggie vor dem Hintergrund des Berliner Mauerbaus. Eingebettet in ein Stück Zeitgeschichte beschreibt der Film das Lebensgefühl der Jugend, als sich durch die historischen Ereignisse im Sommer 1961 das Klima in der DDR massiv veränderte.

Extras:

Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter, Filmheft, Links, Literatur, Presseheft, Quellentexte, Verwendung im Unterricht

Kirche im Sozialismus

z.B. Greifswald

Mediennr.: 42 00786
 Format: Video/VHS, 27 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1985

Christen im Sozialismus der DDR leben unter schwierigen Bedingungen, was ihr persönliches Zeugnis für die Wahrheit des Evangeliums betrifft. Jedenfalls ist es ihnen verwehrt, so klar zu unterscheiden zwischen öffentlichem Leben und privatem Christsein, wie dies hierzulande jedem Mitglied einer Kirche möglich ist. Gerade weil ihre Situation nicht die unsere ist, können wir von diesen Christen lernen, unser eigenes Leben in der Kirche intensiver zu überdenken.

(Begleitkarte)

Ein Land wie jedes andere?

Schüler aus Bielefeld erleben die DDR

Mediennr.: 42 00538
 Format: Video/VHS, 44 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1984

Der Videofilm lässt den Zuschauer an der Studienreise einer Bielefelder Gesamtschulklasse in die DDR teilhaben. Der filmische Ablauf folgt chronologisch dem realen Verlauf der Reise und dokumentiert an den Stationen Dresden, Leipzig und Weimar Begegnungen mit dem DDR-Alltag, aber auch mit der jüngsten, noch gemeinsamen Geschichte. Nur einmal wird das Prinzip der Chronologie durchbrochen: Die Kamera blendet zurück und vermittelt eine knappe Vorstellung davon, wie diese Reise im Unterricht durch Diskussionen, Arbeitsgruppen und eine Projektwoche inhaltlich vorbereitet wurde.

(Begleitkarte)

Leben in der DDR

Mediennr.: 46 02301
 Format: DVD, 54 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 FSK/USK: LEHR-Programm

Die politische Geschichte der DDR mit Ausschnitten aus dem Alltagsleben der Menschen in 40 Jahren "real existierendem Sozialismus" wird beleuchtet anhand von fünf Themenbereichen (Leben im Zwiespalt, Jugend in der DDR, Arbeit in der DDR, Lebensstandards, Die Stasi, Plakate und Fotos, Lieder).

Ehemalige DDR-Bürger schildern persönliche Erinnerungen und geben rückblickend ihre subjektive Einschätzung der Lebensbedingungen in der DDR wieder. Dabei kommen unterschiedliche Positionen zu Staat und Gesellschaft zum Ausdruck.

Extras:

Informationen (Zeittafel zur DDR-Geschichte, Texte, Grafiken, Statistiken, Glossar), Texte für Schüler, Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge
 (Begleitkarte)

Leipzig im Herbst

7.10. - 16.10.1989 - ein Material - Teil 1

Mediennr.: 42 00948
 Format: Video/VHS, 25 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1989

Der Film ist ein eindringliches Zeugnis des Veränderungsprozesses in der DDR im Herbst 1989. Er stellt die dramatische Entwicklung in diesen Tagen in Leipzig dar. Teil 1 des zweiteiligen Films beginnt mit den Montagsdemonstrationen. In Interviews mit Demonstrationsteilnehmern, Arbeitern und Vertretern des Neuen Forums wird die Stimmung im Volk der DDR deutlich. Es werden Forderungen nach Veränderung, freien Wahlen, Demokratie, Glasnost, Informations- und Reisefreiheit gestellt. Superintendent Dr. Magirius betont die Notwendigkeit eines gewaltfreien Dialogs und Umdenkungsprozesses.

(Begleitkarte)

Leipzig im Herbst

7.10. - 16.10.1989 - ein Material - Teil 2

Mediennr.: 42 00949
 Format: Video/VHS, 28 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1989

Die Lage spitzt sich mehr und mehr zu. Am 9. Oktober kann die Eskalation staatlicher Gewalt im letzten Moment noch verhindert werden. Zu den Ereignissen äußern sich u. a. Wehrpflichtige der 5. VP-Bereitschaft, der Kommandeur der Einsatzleitung, der Sekretär für Agitation und Propaganda sowie der Theologe Dr. P. Zimmermann. Der Film endet mit Szenen von Demonstrationen nach dem 9. Oktober. Tausende rufen: "Wir sind das Volk!"

(Begleitkarte)

Lernen für die Demokratie

Ein Lehrer aus Vorpommern zwischen den Zeiten

Mediennr.: 42 79377
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1991

Henning R., seit 25 Jahren Lehrer an der Erich-Weinert-Schule in Loitz, Vorpommern, hat ein starkes Bedürfnis, das zu berichtigen, was er jahrelang seinen Schülern gezwungenermaßen beigebracht hat. Im Januar '90 hat er mit dem Pfarrer und einigen Loitzern ein Bürgerkomitee gegründet, um bei der gesellschaftlichen Umstrukturierung in Schule und Gemeinde mitzuhelfen. Henning R., der nie in der SED war, ist mittlerweile zum zweiten Bürgermeister gewählt worden. In dem Film schildert er, wie schwierig es ist, Demokratie zu verwirklichen, wenn man nie gelernt hat, Freiheit zu leben.

Lernen, schaffen, fröhlich sein

Die "Umerziehung" der Deutschen in der DDR

Mediennr.: 42 02188
 Format: Video/VHS, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Christian Klemke, Manfred Köhler
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Der Film vermittelt aus der Perspektive der 90er Jahre einen Überblick über die Umgestaltung von Kultur und Bildungswesen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR bis Mitte der 60er Jahre. Zeitzeugen erinnern sich an die Phasen der "Umerziehung", die Rolle der kommunistischen Remigranten, der SED und des Staatsapparats zur Vermittlung einer Identität, die aufbaut auf dem antifaschistischen Widerstand und zum "Aufbau des Sozialismus" führen soll.
 (Begleitkarte)

LStU-Geschichtswerkstatt: Politische Verfolgung in der DDR

Mediennr.: 66 41606
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Eine umfassende multimediale Quellensammlung für die Auseinandersetzung mit politischer Verfolgung in der DDR mit Zugriff auf Akten des Ministeriums für Staatssicherheit, auf Fotos, Filme, Audio- Dateien zu folg. Themenblöcken:

Das politische System der DDR

(Die SED - Eine Partei regiert ein Land, Schlaglichter der SBZ/DDR Geschichte, Zwischen Plan- und Mangelwirtschaft)

Das Ministerium für Staatssicherheit - Politische Verfolgung als Auftrag

(Die Partei und ihre Geheimpolizei, Struktur und Methoden, Zersetzung: Die Richtlinie 1/76, Beschädigte Seelen - Jugendliche als IM)

Vom Ausreiseantragsteller zum politischen Häftling - Der Fall Uwe Kaspereit

(Kein Recht auf Ausreise, Ausreiseantrag und Kontrolle, "Demonstrativhandlung" und Haft, Leben unter den Auflagen, Der Freikauf, Uwe Kaspereit erzählt)

Jugendliche in der DDR - Zwischen Jugendfreund und Staatsfeind

(Kindergarten und Schule - Erziehung zur sozialistischen Persönlichkeit, Jugendorganisationen in der DDR, Jugendliche unter Verdacht)

Macht und Wahrheit

Manipulation durch Medien

Mediennr.: 42 79740
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994

Welches Bild der Bundesrepublik Deutschland wurde in den Medien der DDR vermittelt? Inwieweit funktionierte das Fernsehen der DDR als Instrument der Agitation und Propaganda? Anhand von Sendungen des DFF (Aktuelle Kamera, Schwarzer Kanal, Objektiv) wird die Rolle eines Journalismus dargestellt, der sich als Propagandainstrument verstand, welches an der "Leitung ideologischer Prozesse" im Dienste einer einzigen Weltanschauung teilnahm. Es wird deutlich, wie staatliche Stellen die Art und Weise der Auswertung von Nachrichten vorschrieben (Indoktrination) und wie Ausschnitte aus Westsendungen mehr oder weniger willkürlich zusammengestellt und kommentiert wurden ("Gegenpropaganda"). Da die Nachrichtensendung "Aktuelle Kamera" als Machtinstrument der SED zentralistisch organisiert war und den Auftrag hatte, die Politik der DDR propagandistisch zu unterstützen, fehlte jeder Blick für ein pluralistisches Meinungsspektrum und jede kritische Distanz.

Thema der Sendung des SWF ist auch die unterschiedliche Berichterstattung in Ost und West. Aus welchem Blickwinkel wurden die Ereignisse (Mauerbau 1961, Studentendemonstrationen Ende der sechziger Jahre, Friedensbewegung, Wende 1989) aufgenommen, wie wurde der Bildausschnitt ausgewertet? Wie objektiv muß ein Journalist sein, wie subjektiv kann er sein?

(Beiheft)

Die Mauer

- Teil 2: Kalter Krieg und Propaganda
- Teil 3: Stasi und Dissidenten
- Teil 4: Geheimdienste und Spione
- Teil 5: Die Mächtigen und das Volk
- Teil 6: Zusammenbruch und deutsche Einheit

- Teil 2: Kalter Krieg und Propaganda

Mediennr.: 42 55336
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Robin Lautenbach
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Über 1500 Mal lief die Propaganda-Sendung des DDR-Fernsehens "Der Schwarze Kanal" von und mit Karl-Eduard von Schnitzler. Höchst umstritten war auch das "ZDF-Magazin". Schnitzler und Löwenthal erzählen von ihrem damaligen Einsatz an der deutsch-deutschen Propagandafront.

"Wir weinen ihnen keine Träne nach" - dieser Satz, gemünzt auf DDR-Flüchtlinge im September 1989 und verlesen in der Ost-Nachrichtensendung "Aktuelle Kamera", erbitterte die DDR-Bürger. Der Satz stammte von Erich Honecker. Wenige Tage später wurde er abgesetzt.

Der Film berichtet über drei Jahrzehnte erbitterter Systemauseinandersetzungen auf deutschem Boden.

- Teil 3: Stasi und Dissidenten

Mediennr.: 42 55337
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Gesine Enwaldt
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Renate Ellmenreich war hochschwanger, als die Stasi sie im Sommer 1976 mit langen Verhören traktierte. Ihr Vergehen: Sie hatte eine Protesterklärung gegen die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann unterschrieben. "Wir haben alle für einen besseren Sozialismus gekämpft," sagt sie, und letztendlich war es genau das, was die Oppositionellen gefährlich werden ließ für die Staatsmacht: Diese Leute wollten nicht in den Westen, sie wollten die DDR verändern. Der Film zeigt den Kampf der DDR-Mächtigen gegen ihren inneren Feind - vom Bau der Mauer bis zur Wende. Zeitzeugen erzählen, wie aus einer Hand voll Jugendlicher, die eigentlich nur die Rolling Stones hören und Jeans tragen wollten, zahlreiche oppositionelle Gruppen entstanden.

- Teil 4: Geheimdienste und Spione

Mediennr.: 42 55338
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Thomas Heise
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Zwischen Deutschland West und Deutschland Ost tobte ein erbitterter Kampf um Informationen: ein Krieg der Geheimdienste. Hunderte von Kundschaftern, wie die Agenten im Osten hießen, hatten die Bundesrepublik unterwandert. So war Klaus Kuron im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) zuständig für Geheimdienstoperationen gegen die DDR, gleichzeitig Agent für die DDR. Kuron gegenüber dem NDR: "Wer arbeitet nicht gerne für eine erfolgreiche Firma." Top-Spione erinnern sich an den kalten Krieg der Geheimdienste.

- Teil 5: Die Mächtigen und das Volk

Mediennr.: 42 55339
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Jens Nicolai, Thomas Heise
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Am 9. November 1989 fällt die Mauer. Der historischen Maueröffnung gehen dramatische Monate voraus. Als das sozialistische Ungarn im Sommer die Grenzen nach Österreich öffnet, gerät das Sicherheitskonzept der bis dahin abgeschotteten DDR ins Wanken. Viele DDR-Bürger flüchten in den Westen, andere suchen Zuflucht in den westdeutschen Botschaften in Warschau oder Prag, um ihre Ausreise zu erzwingen. Doch der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker begreift den Ernst der Lage nicht. Auch sein Nachfolger Egon Krenz kann den Verfall des Regimes nicht mehr aufhalten.

- Teil 6: Zusammenbruch und deutsche Einheit

Mediennr.: 42 55340
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Jürgen Brühns
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Mit der Öffnung der Mauer wächst der Druck auf die DDR-Führung. Die neue Regierung unter Hans Modrow möchte eine Vertragsgemeinschaft mit der Bundesrepublik. Helmut Kohl hat andere Vorstellungen: Er will die schnelle Wiedervereinigung. Die wirtschaftlich und politisch geschwächte Sowjetunion kann die DDR nicht länger stützen, für die USA bietet sich die politische Chance, ihren Machtbereich zu erweitern. So unterstützt Washington die Wiedervereinigung unter der Bedingung, dass Deutschland in der NATO bleibt. Am 3. Oktober 1990 kommt es zur friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands.

Der Mauerbau im DDR-Unterricht

Mediennr.: 46 02332
 Format: DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 FSK/USK: LEHR-Programm

Zum Leben mit der Mauer gehörte in der DDR auch die Behandlung des Themas im Schulunterricht. Der so genannte "Antiimperialistische Schutzwall" mit seinen politischen Konsequenzen und seiner Symbolik bedurfte der steten Legitimation.

Am Beispiel einer Unterrichtsaufzeichnung an der Berliner Humboldt-Universität aus dem Jahr 1977 wird deutlich, wie das Lernziel - dass die Errichtung der Mauer ein Beitrag zur Sicherung des Friedens sei - den Schülerinnen und Schülern nahe gebracht worden ist. In thematischen Sequenzen erschließt die DVD diese komplette Unterrichtsstunde, die mit Videokameras aufgezeichnet wurde. Interviews von Beteiligten erläutern die Umstände dieser "idealen" Lehrveranstaltung und ihr Leben mit der Mauer.

(Begleitkarte)

Mauerfall - Zwei Koffer und 48 Stunden

- Abschied
- Demokratie leben
- Freunde verschwinden
- Die Mauer fällt
- Musik pur
- Nicht ohne meinen Hund
- Ost, West & Techno
- Radio on!
- Tränenpalast
- Unmoralisches Angebot
- Viele, viele Raider
- Vom Tischler zum DJ
- Wer ich bin!
- Zwei Koffer und 48 Stunden

- Abschied

Mediennr.: 49 95046
 Format: Online-Video, 1:17 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Ein Jahr vor seiner Ausreise distanzierte sich Paul van Dyk zunehmend von seinen Freunden. Denn er wusste, er würde irgendwann gehen und sie nie wiedersehen.

Als dann die Mauer fiel und er die Möglichkeit hatte, zwei Wochen später nach Ost-Berlin zu reisen, um seine Freunde zu treffen, hatte er Schwierigkeiten, dieselbe Herzlichkeit zu ihnen wieder aufzubauen wie er sie zuvor hatte. Denn er hatte sich verabschiedet - endgültig und für immer.

- Demokratie leben

Mediennr.: 49 95055
 Format: Online-Video, 0:56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Paul van Dyk hält die Demokratie für das beste System, um zusammenzuleben. Das hängt damit zusammen, dass er in der DDR aufgewachsen ist und erlebt hat, wie es ist, wenn es sehr undemokratisch zugeht. Doch Demokratie ist nur so gut, wie sich alle einbringen können.

- Freunde verschwinden

Mediennr.: 49 95043
 Format: Online-Video, 1:56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Mit 14 oder 15 Jahren traf sich Paul van Dyk gern mit Freunden außerhalb der Schule. Beliebter Treffpunkt in seinem Stadtteil Berlin-Lichtenberg war die Clubgaststätte Kalinka. Als eines Tages sein Freund Burkhard nicht mehr dabei war, nahm man an, er hätte andere Interessen. Gedanken über sein Verschwinden machte man sich nicht.

Rückblickend fragt sich Paul, was da eigentlich passiert ist. Er stellt fest, dass die DDR nicht der demokratische Staat war, für den sie sich gern gehalten hat.

- Die Mauer fällt

Mediennr.: 49 95051
 Format: Online-Video, 2:06 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Als am 9. November die Mauer fiel, freute sich Paul van Dyk maßlos. Bei seiner Mutter hatte dies andere Auswirkungen. Sie hatte alles verloren und das schmerzte. Vor allem war sie erschüttert über den Tatbestand, dass die Leute, die das System seinerzeit gestützt haben, plötzlich wieder dabei waren und dieselben Freiheitsrechte besaßen wie sie.

- Musik pur

Mediennr.: 49 95053
 Format: Online-Video, 1:16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Paul van Dyk entdeckte irgendwann für sich die elektronische Musik. Er hörte im West-Radio eine Form von Musik, die ihn beeindruckte. Von da an hat er sehr gezielt Radio gehört.

- Nicht ohne meinen Hund

Mediennr.: 49 95049
 Format: Online-Video, 1:45 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Paul van Dyk wollte auf jeden Fall seinen Hund Bella mitnehmen. Um das zu erreichen, benötigte er für seinen Hund einen sog. Warenausfuhrschein. Gut 24 Stunden hat er für diese Bescheinigung "angestanden".

- Ost, West & Techno

Mediennr.: 49 95054
 Format: Online-Video, 1:08 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Rolle von Ost und West spielte in der Technoszene überhaupt keine Rolle. Woher der Einzelne kam, war nicht relevant. Es ging einzig und allein um das Lebensgefühl, um Musik.

- Radio on!

Mediennr.: 49 95044
 Format: Online-Video, 2:04 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Paul van Dyk ist mit Musik völlig anders groß geworden. Denn: er konnte nie Magazine lesen, wusste nicht, wie die Popstars aussahen und hatte nie die Möglichkeit, zu Konzerten oder Festivals zu gehen.

- Tränenpalast

Mediennr.: 49 95045
 Format: Online-Video, 1:18 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Familie einer Freundin durfte ausreisen. Paul und seine Mutter begleiteten sie zum sog. Tränenpalast in der Friedrichstrasse. Als ein Beamter seine Kalaschnikow vor Pauls Brust hielt, fasste seine Mutter den Entschluss, auch einen Ausreiseantrag zu stellen. Sie wollte, dass sich ihr Sohn zu einem "normalen Europäer" entwickelt. Und das war ihrer Meinung nach in der damaligen DDR nicht möglich.

- Unmoralisches Angebot

Mediennr.: 49 95047
 Format: Online-Video, 1:16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Nachdem der Ausreiseantrag gestellt war, wurden Paul van Dyk und seine Mutter in das Ministerium des Inneren eingeladen. Dort wollte man Paul von einer Ausreise aus der DDR abbringen. Man bot ihm eine Wohnung an, gab ihm die Zusage, das Abitur machen zu können und sicherte ihm zu, dass seine Mutter sofort ausreisen dürfte - welch ein Angebot für einen 16-Jährigen.

- Viele, viele Raider

Mediennr.: 49 95050
 Format: Online-Video, 1:28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Am Tag der Ausreise halten Paul van Dyk und seine Mutter an einer Autobahnraststätte. Über das Warenangebot und über die Fülle ist er mehr als verwundert. Eine Tafel Schokolade oder einen Raider hat er nämlich höchstens mal zu Weihnachten bekommen, wenn seine Oma zu Besuch kam.

- Vom Tischler zum DJ

Mediennr.: 49 95052
 Format: Online-Video, 2:11 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Aufgrund des Ausreiseantrags durfte Paul van Dyk in der DDR kein Abitur machen. Er begann mit der Ausbildung zum Facharbeiter für Nachrichtentechnik, brach sie dann aber ab, weil der Ausreiseantrag genehmigt war.

In Hamburg bewarb er sich bei Kommunikationsunternehmen, doch angeboten wurden ihm nur Stellen als Hilfsarbeiter. Denn sein Ausbildungsstand entsprach nicht dem derzeitigen technischen Standard. Um ein finanzielles Auskommen zu haben, begann er mit der Tischlerausbildung, schloss sie allerdings nicht ab. Denn er entdeckte seine Vorliebe für die Musik.

- Wer ich bin!

Mediennr.: 49 95042
 Format: Online-Video, 1:30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Paul van Dyk, 1971 in Eisenhüttenstadt geboren, wuchs mit seiner Mutter und dem Hund Bella in Ost-Berlin auf. Sein Lieblingsonkel wohnte im Westen. Seinerzeit verstand er es nicht, warum sein Onkel immer nur für ein paar Tage bei ihm - in Ost-Berlin - sein durfte.

- Zwei Koffer und 48 Stunden

Mediennr.: 49 95048
 Format: Online-Video, 2:17 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Viel Zeit blieb nicht. Denn 12 Std. vorher erhielten sie Bescheid, dass sie ausreisen dürfen bzw. müssen. Sie wurden aufgefordert, zu sämtlichen öffentlichen Institutionen zu gehen und sich dort einen sog. Laufzettel abstempeln zu lassen.

Jeder von ihnen durfte nur einen Koffer mitnehmen. Paul van Dyk packte nur das ein, was er wirklich brauchte. Viele persönliche Sachen hat er zurücklassen müssen. Bilder oder Andenken an seine Kindheit hat er nicht.

Meilensteine des 20. Jahrhunderts

- Der Fall der Mauer

Mediennr.: 66 40337
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997

Zwei Tage nach den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR entwickelte sich die Leipziger Montagsdemonstration zu einem Wendepunkt der friedlichen Revolution. Der Ruf "Wir sind das Volk" erfaßte von Leipzig aus die gesamte DDR. Der anhaltende Druck der Demonstrationen und die fortschreitende Fluchtbewegung führten am 9. November 1989 zur Öffnung der Grenzen. Die Berliner Mauer wurde abgerissen, der kalte Krieg war vorüber. Am 3. Oktober 1990 trat die DDR der Bundesrepublik Deutschland bei.

Ausgehend vom Ende des Zweiten Weltkrieges wird die lange und leidvolle Geschichte der deutschen Teilung und Wiedervereinigung - über Stationen wie Stalin-Note 1952, 17. Juni 1953, Mauerbau, Grundlagenvertrag, kalter Krieg und die neue Ostpolitik - dokumentiert. Ein Abriß deutsch-deutscher Geschichte mit authentischem Filmmaterial, Bildern, Tondokumenten und darstellenden Texten.

Meine Geschichte: Häftling der Stasi

- Regina Kaiser

Mediennr.: 49 82644
 Format: Online-Video, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Regina Kaiser wurde 1949 geboren. Ihre Eltern waren überzeugte Kommunisten, ihre Erziehung war zwar linientreu, aber liberal. Die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann 1976 führte zu einem inneren Bruch mit der DDR-Regierung, der in einem Ausreiseantrag mündete. 1978/79 bekam sie Kontakt zu oppositionellen Kreisen in der DDR. 1981 wurde Regina Kaiser vom DDR-Staatssicherheitsdienst verhaftet und kam in Untersuchungshaft. Vorgeworfen wurde ihr landesverräterische Agententätigkeit und "landesverräterische Nachrichtenübermittlung". Sie wurde zu drei Jahren und zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Regina Kaiser berichtet von ihren Ängsten, dem Verlust der Intimsphäre in der Zelle und über ihre Strategien, ihre Würde und Persönlichkeit gegenüber den Vernehmern und Bewachern zu wahren.

Ein Mittwoch im Juni

Vor 20 Jahren - Volksaufstand, Arbeiterrevolte oder Agentenputsch?

Mediennr.: 42 78279
 Format: Video/VHS, 60 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1973
 Regie: Lutz Lehmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Überlegungen, Anmerkungen und Belegstücke zum 20. Jahrestag des 17. Juni 1953 in der DDR. Ursachen und Ablauf der damaligen Ereignisse werden in Ost und West unterschiedlich interpretiert. Gestützt auf Wochenschaubildern und Pressefotos jeglicher Herkunft, ergänzt durch Interviews mit Augenzeugen und Wissenschaftlern, setzt sich der Film mit der offiziellen DDR-These auseinander, die Erhebung der Arbeiter sei ein vom Westen inszenierter Agentenputsch gewesen und geht der West-These vom Volksaufstand für "Freiheit und Demokratie" nach. Propagandistische Überspitzung auf beiden Seiten wird relativiert. Den untersuchten Thesen

entsprechend gibt es eine Strukturierung in Film-Kapitel, die separat gesehen und besprochen werden können.

Ohne Verfallsdatum!

- 3. Oktober – Tag der Deutschen Einheit

Mediennr.: 49 95040
 Format: Online-Video, 2:23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

40 Jahre getrennt - und dann 1990 die Wiedervereinigung! Dieses Ereignis feiert der "Tag der Deutschen Einheit". Aber wer weiß noch, warum es so lange gedauert hat, diese beiden Staaten zu vereinen und warum wir überhaupt heute noch daran denken? Reporter Moritz Harms befragt Passanten in Köln. Sie sprechen von Besatzungszonen, Alliierten, Demokratie, Kommunismus und von den Demonstrationen der DDR-Bürger, die Regierung gezwungen haben, die Grenzen zu öffnen.

Opposition in der DDR

Biografien des Aufbegehrens

Mediennr.: 46 02617
 Format: DVD, 27 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Wie verlief der Weg in die Opposition? Wogegen begehrten die Menschen auf? Wie reagierte der Staat darauf? Sechs DDR-Oppositionelle werden porträtiert.

1. THOMAS AMMER

Er wird 1937 geboren, denkt mit Mitschülern über die Bildung einer Widerstandsgruppe nach. Sie malen Parolen auf Mauern, beschädigen Plakate der SED etc. Thomas Ammer wird verhaftet und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. 1964 kauft ihn die Bundesregierung frei.

2. RAINER EPPELMANN

Bis zum Mauerbau geht er in Westberlin zur Schule, Mitte der 60er verweigert er den Waffendienst und wird Bausoldat. Ab 1977 organisiert er die sog. Bluesmessen, ist Mitautor des "Berliner Appells" und lässt sich trotz starker Repressionen nicht beugen.

3. DDR-SCHULFILM ZUR WEHRERZIEHUNG

Der Ausschnitt aus original DDR-Bildungsmedien zeigt, wie zu Beginn der 80er Jahre die Militarisierung der Gesellschaft als angesichts der "imperialistischen Bedrohung" notwendige und friedenserhaltende Maßnahme propagiert wurde.

4. ROLAND JAHN: OPPOSITION IN JENA / MACHT DER INFORMATIONEN: DER JOURNALIST ROLAND JAHN

Er beteiligt sich an der Unterschriftensammlung gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns und wird daraufhin 1977 exmatrikuliert. Dank seiner Kontakte gelingt es ihm, internationale Aufmerksamkeit für die Unfreiheit in der DDR zu wecken. 1983 wird er mit Gewalt in den Westen abgeschoben.

5. RALF HIRSCH

Seinen Eltern wird das Erziehungsrecht entzogen, er soll in einem geschlossenen Jugendwerkhof umerzogen werden. Nach seiner Entlassung bleibt er unbeugsam, verweigert den Waffendienst, engagiert sich in kirchlichen Kreisen, wird 1988 verhaftet und ohne Rückkehrrecht ausgewiesen.

6. IM KONTRAST: DDR-SCHULFILM ZUR FDJ

Mitglieder der FDJ singen und beklatschen den neuen Staatssekretär als "einen von ihnen".

7. VERA LENGSELD

Sie ist Mitglied der SED, doch sie stellt sich gegen die Partei und ist in der Friedensbewegung aktiv. 1983 wird sie aus der Partei ausgeschlossen, erhält Berufsverbot und wird nach der Teilnahme an einer Demonstration zu 6 Monaten Haft verurteilt.

8. WESTFERNSEHEN: LIEBKNECHT-LUXEMBURG-DEMONSTRATION

Der Ausschnitt informiert über die Tradition der Demonstration und zeigt vor allem, wie in der DDR mit Andersdenkenden am Rande der Veranstaltung umgegangen wurde.

9. FRANK EBERT

Er wurde 1970 geboren, kommt 1988 zur Umweltbibliothek nach Ostberlin, die Zugang zu westlicher Literatur bietet, publiziert ein Informations- und Diskussionsblatt der DDR-Opposition und druckt den "Wahlfall". 1989 weist dieser zum ersten Mal nach, wie die SED die Wahlen gefälscht hat.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras: "Antikommunistischer Widerstand", "Schutz- und Freiraum Kirche", Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung", Arbeitsblätter, Begleitheft, Links, Programmstruktur, Projekt-Tipps, Verwendung im Unterricht

Orte des Erinnerns – Deutschland

- Der Bahnhof Friedrichstraße in Berlin

- Deutschland: Das Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen

- Deutschland: Das Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen

Mediennr.: 49 80829
Format: Online-Video, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Die Geschichte dieses Ortes beginnt 1946, als der sowjetische Geheimdienst eine ehemalige Großküche zum Untersuchungsgefängnis und Internierungslager für Nazi-Funktionäre umbauen lässt. 1951 wird es vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) übernommen, dessen 91.000 hauptamtliche Mitarbeiter für die paranoide Kontrollsucht eines Staates stehen, der seine Bürger unter Generalverdacht stellte. Das MfS selbst entzog sich jeder Kontrolle durch Parlament und Ministerrat. Der verantwortliche Minister Erich Mielke erhielt seine Anweisungen direkt vom Zentralkomitee der Partei.

Nach dem Bau der Mauer im August 1961 landeten im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen jene Bürger, die mit dem neu geschaffenen Strafrechtstatbestand der "Republikflucht" in Konflikt gerieten. Seit Ende der 1970er Jahre auch jene, die eine Reform des DDR-Sozialismus einforderten.

Zeitzeugen beider Seiten kommen zu Wort: ein Stasi-Vernehmer, für den das Untersuchungsgefängnis ein ganz normaler Arbeitsplatz war und Häftlinge, die sich hier zu verantworten hatten. Der letzte Häftling in Hohenschönhausen war Erich Mielke selbst. Nach dem Fall der Mauer öffneten sich 1990 die Tore. Heute ist das Untersuchungsgefängnis Hohenschönhausen Gedenkstätte und Museum.

- Der Bahnhof Friedrichstraße in Berlin

Mediennr.: 49 83135
Format: Online-Video, 29 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

In den 1920er Jahren war der Bahnhof Friedrichstraße der Knotenpunkt des Schienenverkehrsnetzes von Berlin, während die Friedrichstraße sich zur zentralen Flaniermeile des Großstadt- und Kulturlebens entwickelte. Mit der Gründung der DDR und der Teilung Deutschlands änderte sich alles: Nach dem Bau der Mauer 1961 wurden die Verkehrsverbindungen unterbrochen.

Berlins einstiges Zentrum lag nun am Rand; der Bahnhof Friedrichstraße wurde Grenzübergang und ein Symbol der Teilung. Erst mit dem Fall der Mauer und der Zusammenführung der alten Trassen, die 28 Jahre lang getrennt gewesen waren, wurde der Bahnhof Friedrichstraße wieder zu einem zentralen Bahnhof der neuen, alten Hauptstadt.

Parallelwelt: Film - Ein Einblick in die DEFA

- **Geschichte und Inszenierung**
- **Arbeit und Alltag**
- **Frauen und Emanzipation**
- **Kinder und Jugendliche**
- **Anfang und Ende**

- Geschichte und Inszenierung

Ich war neunzehn; Einheit SPD-KPD; Wer die Erde liebt; Die Mauer

Mediennr.: 46 41958
 Format: DVD, 299 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

ICH WAR NEUNZEHN (115 Min. sw, DDR 1968, Regie: Konrad Wolf, FSK: 12)

Gregor Hecker gehört der sowjetischen Aufklärungseinheit an und ruft im zerstörten Berlin die zurückweichenden Truppenteile zur Kapitulation auf - mit mäßigem Erfolg. Seine einstigen Landsleute treten ihm als Fremde entgegen, deren Sprache er zwar versteht, nicht aber ihr Verhalten und ihr Denken. Nach widersprüchlichen Begegnungen und herben Enttäuschungen wächst in ihm wieder die Hoffnung auf die Möglichkeit eines Neubeginns.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Auf den Spuren von "Solo Sunny" und "Konrad Wolf", DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Original Kino-Plakate, Kino-Aushangfotos

EINHEIT SPD-KPD (19 Min. sw, D 1946, Regie: Kurt Maetzig, FSK: oa)

Die mit der Moskauer Führung abgestimmte, von zahlreichen Strafmaßnahmen begleitete Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED wird als demokratischer Prozess einer Mehrheitsfindung in den einzelnen Ländern dargestellt.

WER DIE ERDE LIEBT (69 Min. f, DDR 1973, Regie: Joachim Hellwig, FSK: oa)

1973 richtet die DDR die "X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten" aus - eine Demonstration der Weltoffenheit.

DIE MAUER (96 Min. f, DDR 1990, Regie: Jürgen Böttcher, FSK: oa)

Die Dokumentation entwirft einen vielschichtigen Blick auf das symbolische Bauwerk des Kalten Krieges im Augenblick seiner Auflösung
 (Beiheft)

- Arbeit und Alltag

Mediennr.: 46 41959
 Format: DVD, 208 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER (79 sw, DDR 1957, Regie: Gerhard Klein, FSK: 12)

Unter dem Viadukt einer Hochbahn trifft sich allabendlich eine Gruppe Jugendlicher. Als eines Abends eine Straßenlaterne zerstört wird, greift die Polizei ein. Die Jugendlichen werden vernommen, dann aber wieder entlassen. Der Vorfall gerät zum Anlass einer Spaltung innerhalb der Clique.

Extras:

Kapiteileinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Zeitzeugengespräche, Der Sozialrealistische DEFA-Film, Bilder-Galerie SPUR DER STEINE (129 sw, DDR 1966, Regie: Frank Beyer, FSK: 6)

Auf einer Großbaustelle arbeitet Brigadier Balla mit seinen Leuten. Sie arbeiten viel, damit das Geld stimmt und steigen auf die Barrikaden, wenn Sand im Getriebe ist. Um fehlendes Material zu beschaffen, gehen sie eigene anarchistische Wege. Von dieser rauen Truppe sieht der neue Parteisekretär Horrath seine Autorität untergraben. Die beiden Kontrahenten verbindet eine Mischung aus Respekt und Rivalität. Neu auf der Baustelle ist auch die Bauingenieurin Kati, in die Balla als auch Horrath sich verlieben. Sie geht, was die Baustellenprobleme anbelangt, mit Balla konform, ihre Liebe aber gehört Horrath, von dem sie ein Kind erwartet. Horrath gerät in Schwierigkeiten, denn er hat bereits Frau und Kinder. (Nach dem gleichnamigen Roman von Erik Neutsch)

Extras:

Kapitelanwahl, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Dokumentation "Spur der Zeiten" (60 Min), Porträt Frank Beyer, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Szenenfotos aus dem Film (Beiheft)

- Frauen und Emanzipation

Der Dritte; Die Beunruhigung

Mediennr.: 46 41960
Format: DVD, 203 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

DER DRITTE (107 Min. f, DDR 1972, Regie: Egon Günther, FSK: ab 6)

Margit, Mitte dreißig, verkörpert als Mathematikerin in leitender Position die leibhaftige Emanzipation. Sie hat bewiesen, dass Frauen in der DDR eine ihren Kompetenzen entsprechende Führungsposition erreichen können. Aber es gibt einen "dunklen" Punkt in dieser Erfolgsbilanz: Sie ist allein erziehende Mutter zweier Töchter, beide Kinder stammen von unterschiedlichen Vätern und ihre große Sehnsucht gilt einer neuen Beziehung. Margit ist nicht länger gewillt, den gesellschaftlichen Verhaltensmustern zu entsprechen und als Frau auf den idealen Partner zu warten - sie ergreift die Initiative.

Extras:

Kapiteileinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Autor Günther Rücker über "Der Dritte" und dessen Brisanz - Interview, "Sylvia" - Dokumentarfilm, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie

DIE BEUNRUHIGUNG (96 Min. sw, DDR 1981, Regie: Lothar Warneke, FSK: ab 12)

Inge steht scheinbar mit beiden Beinen im Leben. Als Psychologin diskutiert sie in einer Filiale der Ehe- und Familienberatung mit Ehepaaren über Wege aus deren Krise. Eines Tages aber findet sie sich selbst im Wartezimmer wieder, nimmt als Hilfe suchende Frau auf der anderen Seite des Schreibtisches Platz. Denn in ihrer Brust wurde ein Knoten festgestellt. Bereits am nächsten Tag soll sie sich im Krankenhaus einfinden. Die ihr bis dahin verbleibende Zeit verbringt sie auf ungewohnte Weise.

Extras:

Kapiteileinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Ausschnitte aus dem Zeitzeugen-Interview mit Lothar Warneke, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie (Beiheft)

- Kinder und Jugendliche

Sabine Kleist, 7 Jahre; Sieben Sommersprossen

Mediennr.: 46 41961
 Format: DVD, 151 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

SABINE KLEIST, 7 JAHRE (72 Min. f, DDR 1982, Regie: Helmut Dziuba, FSK: ab 6)

Sabine flieht an dem Tag aus dem Kinderheim, an dem ihre Erzieherin Edith in den Schwangerschaftsurlaub verabschiedet wird.

Zwei Tage und zwei Nächte irrt sie durch Berlin, geht auf Suche nach Partnerschaft, Wärme und Liebe, sammelt Erfahrungen und lernt neue, bisher ungewohnte Dinge kennen: Sie blickt hinter die Kulissen eines Zirkus, nimmt an einer Beerdigung teil und erlebt die Freude junger Mütter über ihre neugeborenen Kinder. Sie hilft einem kleinen ausländischen Jungen, seine im Großstadtgewühl verlorenen Eltern wiederzufinden. Sabine beansprucht nicht nur Hilfe, sondern sie lernt auch, anderen zu helfen. Und es bleibt ihre Sehnsucht nach mütterlicher Geborgenheit, nach einem Menschen, dem sie sich voll anvertrauen kann. Sabine ist in dieser kurzen Zeit reifer geworden, den Weg ins Heim findet sie allein zurück.

Extras:

Kapiteileinteilung, Auf der Suche nach Sabine Kleist - Petra Lämmel und Karin Müller-Grunewald im Gespräch, Helmut Dziuba über die Arbeit mit Kinderdarstellern, Bilder-Galerie, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden

SIEBEN SOMMERSPROSSEN (79 Min. f, DDR 1978, Regie: Herrmann Zschoche, FSK: ab 12)

Karoline und Robby treffen sich während der Sommerferien im Betriebsferienlager. Im strikt durchorganisierten Lagerleben bleibt nur wenig Raum für Erholung und die wahren Interessen der Heranwachsenden. Benedikt, ein Betreuer, versucht entgegen der Doktrin, die Jugendlichen für eine Inszenierung von "Romeo und Julia" zu begeistern. Bei den Proben zu diesem Stück kommen sich Karoline und Robby näher. Eine leidenschaftliche Liebe entflammt, die sich gegen Widerstände, Rückschläge und Intrigen behauptet.

Extras:

Kapiteileinteilung, Original Kino-Plakate, Bilder-Galerie, Kino-Aushangsfotos, Aus der Reihe Filmberufe: Der Geräuschemacher Hugo Gries

(Beiheft)

- Anfang und Ende

Die Mörder sind unter uns; Die Architekten

Mediennr.: 46 41962
 Format: DVD, 183 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (81 Min. sw, D 1946, Regie: Wolfgang Staudte, FSK: ab 6)

Mertens, ehemals Chirurg, ist durch den Krieg desillusioniert und sucht Trost im Alkohol. In dem aufstrebenden Fabrikanten Brückner erkennt Mertens jenen Hauptmann wieder, der an der Ostfront die Erschießung von Zivilisten zu verantworten hatte. Er sinnt auf Selbstjustiz, wird aber von Susanne, einer jungen aus dem KZ entlassenen Fotografin, davon überzeugt, dass Vergeltung keine Privatangelegenheit ist und Brückner als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt werden muss.

Extras:

Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Original DEFA-Spielfilm-Trailer, Original Kino-Plakat, Szenenfotos aus dem Film.

DIE ARCHITEKTEN (102 Min. f, DDR 1990, Regie: Peter Kahane, FSK: oa)

Brenner, frustrierter Architekt, kommt über den Entwurf genormter Bushaltestellen und Trafohäuschen nicht hinaus. Dann erhält er plötzlich die Chance seines Lebens: Als Chefarchitekt soll er für eine Trabantenstadt das dazugehörige Kulturzentrum entwerfen. Unter der Bedingung, sich seine Mitarbeiter selbst aussuchen zu können, nimmt er an. Doch der anfängliche

Enthusiasmus läuft mehr und mehr ins Leere. Brenner findet sich in der Rolle eines Vermittlers wieder und ist selbst Teil des Systems geworden, das er eigentlich grundsätzlich umgestalten wollte.

Extras:

Kapiteleinteilung, Einleitung - Essay über "Die Architekten", Original Kino-Trailer, "Ein ganz normaler DEFA-Film?" - Ein kurzer Film über den Regisseur, Ralf Schenk im Gespräch mit Peter Kahane, "Erzählen für den Film" - Auszüge aus einem Interview mit Thomas Knauf, Bilder-Galerie mit einem Interview: Barbara Felsmann im Gespräch mit Judith Richter, Szenenbild-Entwürfe, Biografien und Filmografien, "Babelsberg - Gesichter einer Filmstadt" (Beiheft)

Die Praxis der Berlin-Regelung

Mediennr.: 42 06043
Format: Video/VHS, 26 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1976

Der Film gibt einen Rückblick auf die Situation Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Bau der Mauer. Er beschreibt den Weg zum Viermächteabkommen über das Treffen Brandt-Stopf in Kassel und den Moskauer Vertrag. Die Darstellung der Praxis der Berlin-Regelung geht ein auf das Transitabkommen mit seinen Auswirkungen im Autoreiseverkehr, im Schiffsverkehr und im Güterverkehr auf der Straße. In Interviews wird ein insgesamt positives Bild von der Praxis der Berlin-Regelung gezeichnet, verbunden mit Kritikpunkten in Einzelfragen. Daneben verweist der Film auf die Schwierigkeiten um das Berlin-Abkommen, die sich insbesondere aus der unterschiedlichen Interpretation des Begriffs der "Bindungen" West-Berlins an die Bundesrepublik Deutschland ergeben. Abgeschlossen wird der Film mit einem Interview des Regierenden Bürgermeisters von West-Berlin, Richard von Weizsäcker.

Der Rennsteig

Städte und Menschen im Thüringer Wald

Mediennr.: 42 00215
Format: Video/VHS, 44 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1980
Regie: Lutz Lehmann, Fritz Pleitgen

Der 168 km lange Rennsteig von Eisenach bis in die Nähe von Hof ist die Leitlinie für die Veranschaulichung einer Kulturlandschaft im weitesten Sinne. An historisch bedeutsamen und für die Gegenwart wichtigen Plätzen wird verweilt: Im Wintersport-Zentrum Oberhof, in der Luther-, Bach- und Automobilstadt Eisenach, in der Spielzeugstadt Sonneberg, in der Heimarbeiterstadt Lauscha. Die Vergangenheit wird durch die Gegenwart veranschaulicht, z. B. mit der Wartburg und der Gedenkstätte der Arbeiterbewegung. Interviews informieren über die Arbeitsbedingungen und den Urlaub von DDR-Bürgern.

(Begleitkarte)

Revolution DDR

Das Ende eines Staates

Mediennr.: 42 51213
Format: Video/VHS, 58 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1990

Bilder, die um die Welt gingen: Am 3. Oktober 1990 werden die beiden deutschen Staaten, die über 40 Jahre getrennt und gegensätzliche Wege gegangen sind, eins.

Die wichtigsten Stationen von der Gründung der DDR 1949 bis zu ihrem Ende 1990 werden in dieser Filmdokumentation wiedergegeben: Die Teilung Deutschlands in Besatzungszonen 1945, die sowjetische Blockade Berlins 1948 und die Luftbrücke der Amerikaner, Demonstrationen gegen das Regime am 17. Juni 1953, die Grenzschießung am 13. August '61, die Passierscheinregelung zu Weihnachten 1963, der Grundlagenvertrag zwischen beiden deutschen Staaten 1972, Mahnmale für nahezu 200 Tote auf dem "Todesstreifen", die Öffnung des Brandenburger Tors zu Silvester '89, die Leipziger Montagsdemonstrationen, erste freie Wahlen in der DDR, neuer Ministerpräsident Lothar de Maizère, Einführung der DM und letztlich die Wiedervereinigung.

Robert Havemann, 1975

Mediennr.: 42 08035
Format: Video/VHS, 44 Min farbig
Produktionsjahr: 1975

In dem Film äußert sich Robert Havemann zu verschiedenen Themenbereichen, die für die Situation in der DDR, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind. Nach einem kurzen Rückblick auf seine Arbeit in der DDR und seine Kritik an den dortigen Verhältnissen, nimmt er Stellung zu folgenden Problemen: die Krise des Kapitalismus; die Kluft zwischen Regierung und Volk; Veränderungen seit Honeckers Machtantritt; der Sozialismus des Prager Frühlings; der Sozialismus in der Sowjetunion; Revolution durch terroristische Gruppen. Havemann kritisiert vor allem die Verhältnisse und sagt, daß sie keine wirkliche Alternative zu den kapitalistischen Ländern des Westens darstellen, daß sie hinter den kapitalistischen Ländern herlaufen und daß sie den Menschen nicht die wirkliche Freiheit, die Freiheit von jeglicher materieller Abhängigkeit bieten. Zum Abschluß seiner Ausführungen betont er, daß für ihn eine Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland nicht in Frage komme, da er auf die Situation einwirken wolle.

Selbstbewußt in schwieriger Zeit

Katholische Kirche in der DDR

Mediennr.: 42 79296
Format: Video/VHS, 34 Min farbig
Prod.land/jahr: 1989

Die Beziehung zwischen Christen und Marxisten in der DDR war lange Zeit spannungsreich; auf der einen Seite friedliche Koexistenz, auf der anderen Seite Benachteiligung der Christen im Berufsleben. Der Film zeigt die Arbeit von Katholiken in Schwerin, Rostock und Neubrandenburg und berichtet über das Katholikentreffen 1987.

SFB-Dokument: Bilder unserer Zeit

- Sonntag, 13. August 1961

Fernsehen in der DDR

Mediennr.: 42 54479
Format: Video/VHS, 49 Min sw
Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik, Bundesrepublik Deutschland
1961/1964/1998
FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Sonntag, 13. August 1961: Die DDR beginnt mit dem Bau der Mauer. Die Mauer verblüfft und erregt die Gemüter in Ost und West. Die DDR-Führung sorgt umgehend dafür, daß der Mauerbau propagandistisch begründet wird.

Bereits am 27. August 1961 sendet das Fernsehen der DDR den Beitrag "Wie der Frieden gerettet wurde". In ihm wird geschildert, wie die Westler vor dem Bau der Mauer Meißener Porzellan und die hochwertigen Musikinstrumente aus volkseigener Produktion in rauen Mengen aufkauften - für billiges Ostgeld. Doch damit, weiß der Film, sei nun Schluß - der segensreich stabilisierenden Wirkung des Schutzwalls, der durch ihn erreichten Eindämmung der westlichen Aggression sei Dank.

1964 wird in der Fernsehdokumentation "Drei Jahre danach" erneut ein positives Fazit des Mauerbaus gezogen: "Günstig" für das Wachstum des sozialistischen Landes", heißt es im Film. (Die Videokassette enthält zwei ungekürzte Dokumentationen (Berichte) des Fernsehens der DDR.)

So fragt man Leute aus

Reportage des DDR-Fernsehens über Probleme der Planwirtschaft

Mediennr.: 42 00113
 Format: Video/VHS, 44 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1979
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Über mehrere Monate hinweg wird in der Lackdrahtabteilung des VEB Walzwerk Hettstedt (DDR) beobachtet, wie man dort mit den Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Plans, der Erhaltung der Arbeitsdisziplin und der Rationalisierung fertig wird. Die vielen Interviews mit Arbeitern, die Aussagen bei Besprechungen zwischen dem Direktor und den Arbeitern sowie bei einer SED-Parteigruppensitzung vermitteln einen guten Einblick in den Alltag der sozialistischen Planwirtschaft. Zugleich ist die Tendenz der Reportage analysierbar, andere Betriebe anzuregen, dem positiven Beispiel von Hettstedt zu folgen.
 (Begleitkarte)

Der Störenfried

Ermittlungen zu Oskar Brüsewitz

Mediennr.: 42 57618
 Format: Video/VHS, 94 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Thomas Frickel

Am 18. August 1976 war Pfarrer Oskar Brüsewitz in die Kreisstadt Zeitz gefahren, hatte im Talar vor der Michaeliskirche ein Transparent entrollt mit der Aufschrift "Die Kirche in der DDR klagt den Kommunismus an wegen Unterdrückung in Schulen an Kindern und Jugendlichen", sich dann mit Benzin übergossen und angezündet. Vier Tage später starb er an den Folgen seiner schweren Verbrennungen. Sein Tod galt als Protest gegen die Unterdrückung der christlichen Erziehung in der DDR.

Streitbare Leidenschaft: Begegnung mit dem Werk Willi Sittes

Mediennr.: 42 00148
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1978

Diese DDR-Fernsehproduktion von 1978 bietet Einblicke in das umfangreiche Werk des Künstlers Willi Sitte, der engagiert und eigenwillig die Prinzipien des sozialistischen Realismus vertritt. Durch

Interviews, kulturpolitische Stellungnahmen, Kommentare, Inhaltsbeschreibungen, Deutungen und Einordnungsversuche in die internationale Kunsttradition ist diese Produktion auch ein vielfach auswertbares Dokument über die DDR-Kultur der 70er Jahre.
(Begleitkarte)

Süß war nur der Westen

- Bild & Tiefkühlorte
- DDR-Werte
- Der Duft des Westens
- Das gefährliche Ausland
- Ich & meine Familie
- Jugendknast & Sippenhaft
- Die Mauer war weg
- Niemand hat Telefon
- Schule & der große Bruder DDR
- Der Staat ist überall
- Ein Trabbi!
- Und der Staat war Gott

- Bild & Tiefkühlorte

Mediennr.: 49 95067
Format: Online-Video, 2:45 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Nach der Wende gab es im Alltag keine Veränderungen, erzählt Kathrin Bräuer. Es ging alles seinen gewohnten Weg. Allerdings hat sich vom Gefühl her einiges geändert. Als sie zum ersten Mal die Bild-Zeitung las, hat sie gedacht, die Welt ginge unter. Mit der Fülle an Informationen, die ihnen bislang vorenthalten wurden, konnte sie im Anfang nicht umgehen.

- DDR-Werte

Mediennr.: 49 95062
Format: Online-Video, 1:57 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

"Freiheit", Gleichheit, Brüderlichkeit und Solidarität mit den sozialistischen Völkern - das waren die Werte der DDR. Hinzu kam die Hilfe für den anderen. Im Arbeiter- und Bauern-Staat genoß derjenige ein hohes Ansehen, der hart arbeitete, wie etwa der Vater von Kathrin Bräuer, der als Maurer sein Geld verdiente.

- Der Duft des Westens

Mediennr.: 49 95057
Format: Online-Video, 2:58 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Dass es überhaupt keine Süßigkeiten in der DDR gab, kann Kathrin Bräuer nicht behaupten. Es gab alle Formen von Keksen, auch Schokolade. Doch die Schlager-Süßtafel für 80 Pf. war keine Schokolade im eigentlichen Sinne. Und die echte Tafel konnte sich kaum einer leisten.

Wenn Kathrin Bräuer im West-Fernsehen die Werbespots von Raider etc. sah, träumte sie, dass eine Hexe ihr ein großes Paket voller Süßigkeiten schenken würde. Und wenn sie morgens zur Schule fuhr, kam sie an der Bahlsen-Keksfabrik jenseits der Mauer vorbei. Sie wusste, wie die Kekse aussahen und wie sie dufteten, aber nicht wie sie schmeckten.

- Das gefährliche Ausland

Mediennr.: 49 95058
 Format: Online-Video, 3:33 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Mauer war alltäglich und allgegenwärtig. Schon in jungen Jahren wusste Kathrin Bräuer, dass sie in einem Land lebte, das sie nicht verlassen durfte. Die Angst vor dem großen anderen Deutschland wurde geschürt. Nach ihrer Erinnerung durften die DDR-Bürger nicht ausreisen, weil sie nie zurück gekommen wären.

- Ich & meine Familie

Mediennr.: 49 95056
 Format: Online-Video, 1:16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Kathrin Bräuer wurde 1976 in Ost-Berlin geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in der DDR - einem totalitären Staat, der über die Menschen bestimmte, was sie am eigenen Leib mit bekommen hat - mal weniger, mal mehr.

- Jugendknast & Sippenhaft

Mediennr.: 49 95065
 Format: Online-Video, 3:04 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Kathrin Bräuer berichtet von den Auswirkungen der Republikflucht auf die Familienangehörigen und von Jugendlichen, die in Jugendwerkhöfen diszipliniert wurden.

- Die Mauer war weg

Mediennr.: 49 95066
 Format: Online-Video, 2:53 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Kathrin Bräuer erzählt, wie sie den Fall der Mauer erlebt hat und was sie bei ihrem ersten Ausflug nach West-Berlin am meisten beeindruckt hat.

- Niemand hat Telefon

Mediennr.: 49 95060
 Format: Online-Video, 1:14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Telefone waren in der DDR eher selten, es sei denn, man hatte besondere Beziehungen. Und wenn man doch mal telefonieren wollte, musste man zur Telefonzelle, weiß Kathrin Bräuer. Meist standen die Menschen in Schlangen davor. Lange Telefonate konnte man deshalb nicht führen.

- Schule & der große Bruder DDR

Mediennr.: 49 95059
 Format: Online-Video, 3:05 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Schulwoche begann montags mit dem Fahnenappell und endete am Freitag Nachmittag mit der Wertstoffsammlung, die als Wettstreit unter den Schulklassen organisiert war. Jeder Schüler hatte sein "Revier", ging von Tür zu Tür und fragte nach Altglas, Altpapier etc. Wer am Ende des Jahres am meisten gesammelt hatte, wurde als beste Klasse prämiert.

In der 3. Klasse gab es das Ritual, dass jeder Schüler das Grab der Freiheitskämpfer zu pflegen hatte, wodurch die Kinder einiges über den Zweiten Weltkrieg - aus der Sicht der DDR - erfuhren. Im allgemeinen wurde den Schülern die DDR als großer Bruder "verkauft", der für den einzelnen sorgt und gegen jeden Angriff Widerstand leisten kann.

- Der Staat ist überall

Mediennr.: 49 95064
 Format: Online-Video, 1:45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Im Vergleich zu heute kann man sich nicht vorstellen, dass "der Staat da sein kann", aber er kann, meint Kathrin Bräuer. Der Staat war ein organisiertes System. Jeder wurde von ihm geleitet. Stets spürte man den Staat. Er war allgegenwärtig, nicht nur im Bild von Erich Honecker, das in allen Räumen hing.

- Ein Trabbi!

Mediennr.: 49 95061
 Format: Online-Video, 1:37 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Ihre Eltern hatten auch einen Trabbi. Erst einen hellblauen, dann einen beigen, erzählt Kathrin Bräuer. Doch es war anstrengend, mit dem Wagen in Urlaub zu fahren. Es kostete Stunden, um ans Ziel zu kommen.

- Und der Staat war Gott

Mediennr.: 49 95063
 Format: Online-Video, 1:39 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Es gab die Kirche. Christen waren geduldet, sie konnten ihren Glauben auch leben, aber sie waren Außenseiter. Die meisten waren christlich nicht erzogen worden, weiß Kathrin Bräuer, sie glaubten nicht an Gott, weil der Staat alle beschützte.

"und so war die Zeit"*Ein Dorf im deutschen Osten*

Mediennr.: 42 79794
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Hans-Dieter Rutsch
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Einhundert Kilometer nordöstlich von Berlin, in der tiefsten Uckermark, liegt das Dorf Steinhöfel mit 250 Einwohnern.

Vom politischen und gesellschaftlichen Wandel in der DDR blieb das Dorf nicht unberührt. Zwar gab es in Steinhöfel keine Aufmärsche, FDJ-Demonstrationen und große Kundgebungen. Die Veränderungen zeigten sich jedoch an anderen Stellen: Enteignung der Großgrundbesitzer, Eingliederung der Flüchtlinge und Neubürger, Ende der 50er Jahre dann die Gründung der LPGs, denen sich alle Bauern anschließen mußten.

Die Dörfler arrangierten sich mehr oder weniger mit der Staatsmacht und erlebten in den kommenden Jahren bescheidenen Wohlstand. Es entstand ein Leben in einer "Nischengesellschaft", geprägt durch gegenseitige Hilfe, Nachbarschaft und Desinteresse am Staat. Doch dieses Desinteresse war einer von vielen Gründen für den Zusammenbruch der DDR Ende der 80er Jahre. Willi Lunow, Lehrer und Chronist des Dorfes seit 1949, führt mit seinen Dokumenten und Erinnerungen durch den Film.

Unsere Medien - Unsere Republik 1 / Vier über uns**- Hinein ins Geschehen - Wilhelm Bittorf, Journalist**

Mediennr.: 42 53736
 Format: Video/VHS, 44 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Susanne Bausch

"Live ist Tod". Mit diesen Worten kritisiert der SPIEGEL-Autor und Dokumentarfilmer Wilhelm Bittorf das Fernsehen heute. Er selbst hat in unzähligen Filmen der "Stuttgarter Schule" gezeigt, wie aus dokumentarischem Material - ob Autorennen, Zechenschließung oder Wildpferdjagd - durch dramaturgische Gestaltung spannende Beiträge produziert werden können.

So wie er einst Filme machte, so recherchiert er auch für seine SPIEGEL-Artikel. Keine Telefongespräche, sondern immer direkt Kontakt. Bittorf will alles vor Ort entdecken, Situationen erleben, spüren, riechen, sehen.

Ein SDR-Team hat ihn auf einer Reise nach Thüringen begleitet. Dort recherchiert der Journalist die Situation der Lokalzeitungen im Umbruch nach der Wende. Es ist auch eine Reise in seine alte Heimat, an Orte, die ihn geprägt haben. Die Autorin des Films hat Wilhelm Bittorfs Recherchierweise mit biographischen Passagen und mit Ausschnitten seiner Dokumentarfilme verwoben. Sie stellt einen Mann vor, der sich immer ganz ins Geschehen hinein begibt und dessen Vorbild nicht umsonst Hemingway heißt.

(Beiheft)

Unsere Medien - Unsere Republik 2 / Rückblicke, Einblicke - Medien in der DDR

- Im Westen nichts Neues?
- Zwischen Liebe und Zorn
- Eine Reise ins Leseland
- Gesetzesbrecher und Genossen

- Im Westen nichts Neues?

Das Bild der BRD im DDR-Fernsehen

Mediennr.: 42 50585
 Format: Video/VHS, 43 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Lutz Rentner

Was hätten die beiden deutschen Staaten nur ohne einander angefangen? Zur eigenen Legitimation mußte das jeweils andere Deutschland in düsteren Farben gemalt werden. Fremd- und Feindbilder dienten jeweils der eigenen Profilierung. Das galt vor allem für die politisch gelenkte Berichterstattung in den DDR-Medien, sie hatte den westdeutschen Gegner klar vor Augen. Die bunten Bilder aus dem Westfernsehen nährten allerdings den Verdacht, daß es mit der propagierten Überlegenheit der DDR nicht so weit her sein könne. Und so konterten die DDR-Medien Informationen aus dem BRD-Fernsehen durch Gegeninformationen - mit sinkendem Erfolg. An der agitatorischen Selbstdarstellung der DDR und der ideologischen Demontage der Bundesrepublik Deutschland wirkten vor allem drei Fernsehsendungen mit: die Nachrichtensendung "Aktuelle Kamera", das polemische Politmagazin "Der schwarze Kanal" und das Magazin "Alltag im Westen".

(Beiheft)

- Die Revuetreppe

Schokolade aus Adlershof

Mediennr.: 42 50586
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Mario Manns, Lutz Herden

Behandelt werden publikumswirksame Sendungen, deren Stil und Zeitgeist das Selbstverständnis der DDR-Gesellschaft von den 50er bis zu den 80er Jahren erkennen lassen. Am 2. November 1955 wird erstmals "Da lacht der Bär" ausgestrahlt, gezielter Rückgriff auf Versatzstücke der klassischen Revue aus den 20er und 30er Jahren. So wird dem Unterhaltungsbedarf des Publikums entsprochen. Nach dem Bau der Mauer 1961 soll die DDR-Gesellschaft auf die Ideale einer neuen sozialistischen Lebensweise eingeschworen werden. Die 1964 gestartete Unterhaltungssendung "Mit dem Herzen dabei" propagiert diesen neuen Menschen.

Die zweite politische und mediengeschichtliche Zäsur markiert 1972. Im Jahr des Grundlagenvertrages zwischen beiden deutschen Staaten wird aus dem alten Friedrichstadtpalast zu Berlin der erste "Kessel Buntes" übertragen. Diese Sendung wird bis zum Ende des Deutschen Fernsehfunks 1991 (vormals "Fernsehen der DDR") ausgestrahlt.

(Beiheft)

- Zwischen Liebe und Zorn

Jugendmedien in der DDR

Mediennr.: 42 50587
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Lutz Rentner, Frank-Otto Sperlich

"Zwischen Liebe und Zorn" - im Titel eines Rockliedes aus den 70er Jahren spiegelt sich das Selbstverständnis einer Generation: Die Jugend in der DDR lebte im Zwiespalt zwischen dem Drang nach Freiheit einerseits und staatlicher Kontrolle andererseits. Wer aus der Reihe tanzte, bekam Ärger. Und deshalb durfte es nicht der westliche Rock'n Roll sein... nein, die jungen Leute sollten den "Lipsi" tanzen, eine verordnete Erfindung des DDR-Tanzlehrerverbandes.

Radio- und Fernsehsendungen sollten die Wünsche der jungen Leute in geregelte Bahnen lenken: "DT 64" im Hörfunk, "Rund" und schließlich in 1989 "Elf 99" im Fernsehen. Die Autoren rekonstruieren das Lebensgefühl einer Generation, die in einer seltsamen Hartnäckigkeit immer wieder neue Hoffnungen hervorbrachte.

(Beiheft)

- Eine Reise ins Leseland

Verleger, Autoren und Leser in der DDR

Mediennr.: 42 50589
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Thomas Grimm

Der Begriff vom "Leseland DDR" war die zeitgemäße, den DDR-Verhältnissen angepaßte Fortsetzung der alten sozialistischen Losung "Wissen ist Macht". Da die Vertreter von Staat und SED aber zugleich überzeugt waren, daß es den Menschen besser ankäme, weniger zu wissen, machten sie aus dem Leseland DDR auch ein Zensurland.

Wer befolgte oder verweigerte die Eingriffe ins literarische Schaffen? Wie konnten Verleger unter diesen Bedingungen international anerkannte Verlagsprogramme verwirklichen? Warum genossen Schriftsteller und Schriftstellerinnen so hohes Ansehen? Weshalb führte der Besitz eines limitierten Buches zu einem persönlichen Glücksgefühl? Das Buch als Medium ist Thema dieses Films.

Autoren erinnern sich an die Entstehungsgeschichten ihrer Bücher. Zensoren, die sich nicht mehr als solche empfinden, werden nach ihrem Selbstverständnis und nach der Literaturzensur befragt. Und Leser erzählen von ihren ganz intimen Reisen ins Leseland DDR.

(Beiheft)

- Gesetzesbrecher und Genossen

Der Krimi im DDR-Fernsehen

Mediennr.: 42 50588
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Dagmar Wittmers, Katrin Löschburg

"Polizeiruf 110" war die erfolgreichste Serie des DDR-Fernsehens. Höchste Einschaltquoten, staatliche Orden; immer wieder wurden die Kriminalisten "Fernsehliebliche des Jahres". "Polizeiruf 110" - das war auch ein Stück DDR-Fernsehalltag: Verbote, Zensur, Erziehungsauftrag. Gleichzeitig bot die Serie Exkursionen in die inneren Bereiche der alltäglichen sozialistischen Gesellschaft. Nirgendwo sonst hatten Filmemacher die Möglichkeit, Gefährdungen und Konflikte im Fernsehen zu schildern. Es war der voyeuristische Blick hinter die Schablone der DDR: Alkoholmißbrauch,

Diebstahl, Telefongräber, Raubüberfall... und in den 80er Jahren immer wieder Morde. Dieser Alltag stand dem offiziellen Bild oft kraß entgegen. Aber nicht nur diese Geschichten, häufig nach Tatsachen erzählt, auch die Erlösung von dem Übel gehörte zum Erfolg. Die Täter wurden gefaßt, die Ordnung war wiederhergestellt. Leben im Sozialismus bietet Sicherheit - mit diesem Gefühl sollten die Zuschauer beruhigt leben.
(Beiheft)

Verfassung

- Die Wiedervereinigung und die Staatsverträge

Mediennr.: 55 50093
Format: Online-Medium, 20 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

Die Wiedervereinigung Deutschlands aus verfassungsrechtlicher Sicht: Die deutsche Einheit wäre ohne Zustimmung der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs nicht möglich gewesen - so die Aussage des Films. Verdeutlicht werden die Zwei-plus-Vier-Gespräche, die Unterzeichnung des Souveränitätsvertrages durch die Alliierten und Vertreter beider deutschen Staaten. Dokumentiert werden auch die Verhandlungen über den Einigungsvertrag, der den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Art. 23 GG regelt.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Einheit in der Präambel des Grundgesetzes (2:51 min)
2. Teilung und Entspannung (4:34 min)
3. Der Beitritt - Ende des Kalten Krieges (4:42 min)
4. Die Staatsverträge zur Wiedervereinigung (2:01 min)
5. Die Einheit und das Grundgesetz (5:00 min)

- Die Wiedervereinigung und die Staatsverträge

Mediennr.: 46 40352
Format: DVD, 20 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

Die Wiedervereinigung Deutschlands aus verfassungsrechtlicher Sicht: Der Film zeigt die Unterzeichnung des Souveränitätsvertrages durch die Alliierten und Vertreter der beiden deutschen Staaten, der die äußeren Aspekte der deutschen Einigung verbindlich regelt. Dokumentiert werden ebenso die Verhandlungen über den Einigungsvertrag, der den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Art. 23 GG regelt.

Extras:

Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Grafiken und Textdokumente

Von Karl-Marx-Stadt nach Chemnitz

Bestandsaufnahme '91

Mediennr.: 42 79426
Format: Video/VHS, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1991/1992

Zwei Schulen in Chemnitz stehen im Mittelpunkt des Filmbeitrages, der anhand seiner Beobachtungen beispielhaft Umbruch, Wandel und Kontinuität von Bildung und Erziehung in den neuen Bundesländern darstellen will. Dabei soll deutlich werden, daß das demokratische Bildungsziel des mündigen, selbstverantwortlichen Bürgers nicht allein durch veränderte Lehrpläne

zu erreichen ist, sondern auch von Bewußtsein, Engagement und Unterrichtsstil der Lehrer abhängt. Positive Neuansätze stehen hier neben alten Traditionen.

In Gesprächen mit den Lehrern zeigt sich, daß der Wandel im Bildungswesen bei vielen tiefe Verunsicherung und ganz persönliche Existenzsorgen auslöst, die sich auf das berufliche Engagement lähmend auswirken. Vielfach ist der eigene Unterrichtsstil bewußt oder unbewußt noch den alten, auf Anpassung und Disziplinierung der Schüler ausgerichteten Erziehungszielen verhaftet. Positive Neuansätze, die der Film vergleichend vorstellt, sollen an Lehrer und Schüler appellieren, sich selbstbewußt und selbstkritisch um eine sozialere und freiheitlichere Gestaltung des Lernorts Schule zu bemühen. Dies wird exemplarisch am sog. Chemnitzer-Schulmodell und einer Waldorfschule dargestellt, beides zustande gekommen durch eine Bürgerinitiative.

Vor 10 Jahren - 8.4. - 14.4.1986

Mediennr.: 42 79785
Format: Video/VHS, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996

Die vom Fernsehjournalisten Claus Voland kommentierte Auswahl von Nachrichtensendungen der DDR und der BRD zeigt in Gegenüberstellung die Berichterstattung zu folgenden Ereignissen:

- Erster Papstbesuch in einer jüdischen Synagoge in Rom
- US-Präsident Reagan billigt einen begrenzten Schlag gegen Libyen wegen eines Anschlags auf eine Westberliner Diskothek
- UN-Sicherheitsrat debattiert die Lage im Mittelmeer
- Unterirdischer Atomtest der USA in Nevada und Kritik daran
- SED-Politbüromitglied Mittag in Bonn und auf der Messe in Hannover über das deutsch-deutsche Verhältnis und die Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen
- Besuch des Oberkommandierenden der äthiopischen Streitkräfte Mengistu H. Mariam bei Honecker
- Gespräch des Deutschen Bauernverbandes mit Bundeskanzler Kohl über die EG-Agrarpolitik
- Rassenunruhen in Soweto bei Johannesburg
- Politbüromitglied Egon Krenz bei einem Motschützenregiment
- Tod von Simon de Beauvoir, Vorkämpferin der Frauenbewegung
- Ausstellung "Kunst der DDR" im Alten Museum in Ostberlin (Beiheft)

Wer soll denn hier was ändern, wenn nicht wir?

Mediennr.: 42 79312
Format: Video/VHS, 32 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1991

Heike Mundzeck und Kameramann Wolfgang Fischer reisten kurz nach der Vereinigung durch die neuen Bundesländer und interviewten Jugendliche, die sich über ihre ersten Erfahrungen mit den Veränderungen in ihrem Lebensalltag und den ungewohnten demokratischen Spielregeln äußern.

Wir machen weiter

Mediennr.: 42 55548
Format: Video/VHS, 90 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
Regie: Wolfgang Ettlich
FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Dezember 1989, kurz nach dem Zusammenbruch des Sozialismus in der DDR: Jürgen Schütze, Leiter eines HO-Gemüseladens in Zschopau, kann es kaum erwarten, den Kapitalismus auszuprobieren und seinen Laden in eigener Regie zu übernehmen. Zufällig wird der Filmmacher Wolfgang Ettlich auf den engagierten Gemüsehändler und seine Familie aufmerksam - und deren unerschütterlicher Optimismus bewegt ihn, die Schützens zehn Jahre lang auf ihrem Weg in die Marktwirtschaft zu begleiten.

Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945

- III. Im besseren Deutschland?

Mediennr.: 42 31303
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Richard Chaim Schneider

1945: Juden ließen sich erneut in Deutschland nieder. Einige kamen freiwillig, die meisten unfreiwillig. Doch alle beteiligten sich am Aufbau beider deutscher Staaten. Der Autor, als Kind ungarischer Holocaust-Überlebender in Deutschland geboren, erzählt aus der Sicht der sog. zweiten Generation, wie es zu neuem jüdischen Leben in Deutschland kam.

In der DDR lebten in erster Linie deutsche Juden, die als Kommunisten und Sozialisten das Land einst verlassen hatten und nach dem Krieg zurückgekehrt waren. Diejenigen, die sich auch weiterhin als Juden in der DDR bekannten, waren eine winzige Minderheit, die anfänglich gehätschelt, später dann im Zuge der sowjetischen antizionistischen Propaganda gegen Israel nach dem Sechs-Tage-Krieg 1967 schikaniert und bedrängt wurde. Als die DDR-Wirtschaft in den 80er Jahren allmählich zusammenbrach, versuchte Erich Honecker von den USA die Meistbegünstigungsklausel zu erhalten.

Die Wirtschaft der DDR

Mediennr.: 42 50461
 Format: Video/VHS, 50 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1990

Der Videofilm ist in sieben Lernsequenzen gegliedert und bietet inhaltlich wie didaktisch einen Zugang zu dem komplexen Thema der DDR-Wirtschaft an. Die Lernsequenzen beschäftigen sich mit folgenden Bereichen:

- Die Wirtschaftsordnung
- Die Wirtschaftsstruktur der DDR
- Die Eigentumsordnung in der DDR
- Die Wirtschaftslenkung in der DDR
- Die Lebenshaltung in der DDR
- Die Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR und ihre Einflechtung in den RGW
- Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland.

Wirtschaft in der DDR

Mediennr.: 46 02422
 Format: DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 FSK/USK: LEHR-Programm

Das Wirtschaftssystem war elementarer Teil der Ideologie und des allumfassenden Herrschaftsanspruches der SED-Diktatur. Schon die Rede vom "Arbeiter- und Bauernstaat" verdeutlicht die große Bedeutung der Wirtschaft für das sozialistische Staatsverständnis.

In den Themenbereichen "Sozialistische Planwirtschaft", "Schwerpunkte der DDR-Wirtschaft", "Arbeiter und Bauern im Zentrum der Propaganda" informiert die DVD über Charakteristika der Planwirtschaft sowie über propagandistische Aufladung. Zudem werden Alltagsaspekte der planwirtschaftlichen Realität und der schwierige Weg in die Marktwirtschaft beleuchtet.

Extras:

Arbeitsblätter, Begleitheft, Glossar, Links, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht (Beiheft)

Wittstock

- **Mädchen in Wittstock**
- **Wieder in Wittstock**
- **Wittstock III**
- **Leben und Weben**
- **Leben in Wittstock**
- **Neues in Wittstock**

- Mädchen in Wittstock

Mediennr.: 42 54684
 Format: Video/VHS, 19 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1975
 Regie: Volker Koepp

In der märkischen Kleinstadt Wittstock an der Dosse wird ein großes Textilwerk gebaut, der VEB Obertrikotagenbetrieb "Ernst Lück". 1980 soll der Ausbau abgeschlossen sein. Aber jetzt schon kommen über 1000 Frauen und Mädchen aus der ländlichen Umgebung nach Wittstock, um hier als Textilarbeiterinnen zu arbeiten. Das Durchschnittsalter liegt bei 23 Jahren.

Eine Jugendschicht aus der Konfektion wird vorgestellt. Die Mädchen haben gerade erst ihre Arbeit an den neuen Bändern aufgenommen. Die Beziehungen untereinander und zum neuen Werk befinden sich noch in ihren Anfängen, zum Beispiel das Verhältnis der jungen Frauen zur Schichtleiterin Sabine, die schon mit 20 Jahren Meisterin ist, oder das Verhältnis zur Betriebsleitung. Und auch die Kleinstadt Wittstock wird in diese Veränderung einbezogen.

(Begleitkarte)

- Wieder in Wittstock

Mediennr.: 42 54732
 Format: Video/VHS, 22 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1976
 Regie: Volker Koepp

Junge Textilarbeiterinnen im VEB Obertrikotagenbetrieb "Ernst Lück" in Wittstock an der Dosse: Bis 1980 befand sich der Betrieb im Ausbau, bereits Mitte der 70er Jahre arbeiteten hier 2000 junge Frauen und Mädchen. Der Film berichtet über ihre Lebenseinstellungen, ihre Arbeit und Freizeit.

(Begleitkarte)

Wittstock III

Mediennr.: 42 54733
 Format: Video/VHS, 32 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1978
 Regie: Volker Koepp

Die Kleinstadt Wittstock liegt nördlich Berlins in der Mark Brandenburg. Dort hatte man Anfang der 70er Jahre begonnen, ein großes Textilwerk zu bauen. 1974 begannen in der Stadt und im Betrieb Dreharbeiten. Geplant war zunächst nur ein kurzer Film, aber schließlich entwickelte sich eine Reihe von Dokumentarfilmen ...

"Wittstock III" - ein Film über die jungen Arbeiterinnen im Obertrikotagenwerk Wittstock - wurde 1978 gedreht, zu einem Zeitpunkt, als das Werk bereits mehrere Jahre produzierte. Es geht um Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitsmoral und Leitungsfunktion, aber auch um das Privatleben der Textilarbeiterinnen.

(Begleitkarte)

- Leben und Weben

Mediennr.: 42 54734
 Format: Video/VHS, 28 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1981
 Regie: Volker Koepp

Über die Berufsberatung kommen 16jährige Mädchen vom Lande oder aus der Kleinstadt nach Wittstock, um in einem industriellen Großbetrieb in eineinhalb Jahren ihren Textildacharbeiter zu machen oder in drei Jahren eine Berufsausbildung mit Abitur. Von zu Hause ziehen sie um in das moderne "vorbildliche Lehrlingswohnheim", in dem die Forderung nach Ordnung und Disziplin an erster Stelle steht, um für Schichtarbeiterinnen maximale Schlafruhe und Erholung zu garantieren. Nach eineinhalb Jahren Arbeit und Lernen im Obertrikotagenbetrieb hat sich ein Lebensrythmus herausgebildet, der Anfänge einer neuen Lebensweise enthält. Bestimmend ist der Schichtrythmus. Fluktuation in einem neuen Großbetrieb. Anfangsschwierigkeiten bei der Herausbildung einer Stammbesatzschaft.

(Begleitkarte)

- Leben in Wittstock

Mediennr.: 42 54735
 Format: Video/VHS, 82 Min sw
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1984
 Regie: Volker Koepp

Veränderungen, die ein neu entstehender moderner Industriebetrieb in einer traditionellen Agrar- und Handwerksgegend im Leben der kleinen Stadt und vor allem der jungen Frauen mit sich bringt: Aus der Sicht der drei Textilarbeiterinnen Renate aus Zwickau, Edith aus Pritzwalk und der alteingesessenen Wittstockerin Stupsy werden Probleme der Annäherung, gesellschaftlicher Erfordernisse und persönlicher Bedürfnisse deutlich.

(Begleitkarte)

- Neues in Wittstock

Mediennr.: 42 54555
 Format: Video/VHS, 96 Min sw

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Volker Koepp

Die Kleinstadt Wittstock liegt nördlich von Berlin in der Mark Brandenburg. Dort hatte man Anfang der 70er Jahre begonnen, vor den Toren der Stadt ein großes Textilwerk zu bauen. Zwischenzeitlich arbeiteten bis zu 3000 Frauen in dieser Fabrik.

Der Film dokumentiert die Veränderungen des Lebens in Wittstock nach der Wende. Abseits der großen politischen Ereignisse von 1990 begleitet der Regisseur den Alltag dreier Frauen, die er bereits vor 18 Jahren bei den Dreharbeiten zu seinem ersten "Wittstock"-Film kennenlernte. (Beiheft)

Zeitreise DDR - Elf Beiträge zur DDR-Geschichte

Mediennr.: 55 53549
 Format: Online-Medium, 70 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 Regie: Rebekka Bahr, Anne Mesecke, Kai Voigtländer, Matthias Hoferichter,

1. ANKLAMER SCHÜLER (6:20 min)

1961: Der Direktor einer Erweiterten Oberschule will die Schüler einer 12. Klasse verpflichten, nach der Schule eine Offizierslaufbahn in der NVA einzuschlagen. Die Jungen weigern sich. Als der Druck zu groß wird, unterschreiben sie. Aus Protest trauern sie öffentlich um ihre Zukunft. Doch das hat dramatische Konsequenzen. Die Stasi verhaftet drei Schüler, die Klasse wird aufgelöst, keiner der Beteiligten darf das Abitur machen. Einer von ihnen wird zu 5 Jahren Zuchthaus verhaftet.

2. ZWANGSHAARSCHNITT (6:06 min)

Mitte der 60er Jahre will Ulrich Naß so sein wie die Beatles. Er trägt lange Haare, bunte Kleidung und gründet eine Band. Doch lange Haare gelten in der DDR zu diesem Zeitpunkt offiziell als asozial. Er gelangt in das Visier von Polizei und Staatssicherheit, erhält Spielverbot, wird bespitzelt, schließlich verhaftet und zu einem Friseur gebracht. Seine Kritik bringt ihn in die Untersuchungshaft und in ein Jugendarbeitslager. 1975 darf er die DDR verlassen.

3. HÄUSERKAMPF (6:05 min)

12. Mai 1957: Bewaffnete Männer stürzen durch Schwerin. Die neu gegründeten Kampfgruppen der Arbeiterklasse proben den Ernstfall. Sie stehen ganz im Dienst der Partei - zur Machtsicherung, vor allem gegen Revolutionäre aus dem eigenen Land. Jürgen Stopperam erlebt die Übung als Kind.

4. WEHRKUNDE - WEHRKUNDIG? (6:05 min)

Hagen Kühne, als Christ erzogen, lehnt jegliche militärische Ausbildung ab. Doch seit 1978 ist der Wehrkundeunterricht Pflicht für jeden Schüler. Die Familie interveniert. Als die Eltern bei ihrer ablehnenden Haltung bleiben, wird schließlich gedroht, Hagen Kühne in ein Heim oder den Jugendwerkhof einweisen zu lassen. Aus Angst um ihren Sohn stimmen die Eltern einer Teilnahme ihres Sohnes am Wehrkundeunterricht zu.

5. OLOF-PALME-GEDENKMARSCH (6:10 min)

Mehrere europäische Friedensgruppen hatten zum internationalen Olof-Palme-Friedensmarsch am 1. September 1987 aufgerufen. Daran sollten erstmals auch offiziell kirchliche Gruppen teilnehmen dürfen. Freie Meinungsäußerung während des Friedensmarsch in der DDR - ob das gut geht? Ein erster Test war die Eröffnungsveranstaltung in Stralsund.

6. GERLINDES WESTREISE (6:04 min)

Gerlinde Haker arbeitete für die Evangelische Kirche der DDR. Deswegen geriet sie ins Visier der Stasi. Eine Westreise war für sie völlig ausgeschlossen. Doch sie hatte einen Plan. Sie tauschte mit ihrer Schwägerin aus dem Westen die Papiere. Gerlinde setzte sich mit dem BRD-Pass ihrer Schwägerin in den Wagen, fuhr zur Grenze und wurde durchgelassen. Zwei Wochen lang bereiste sie den Westen, dann kam sie zurück. Trotz fast lückenloser Bespitzelung - die Stasi hat nie etwas von Gerlindes Westreise erfahren.

7. PARTEIGRÜNDUNG (6:31 min)

Seit Beginn des Sommers 1989 fordern Rostocker Bürger in Fürbittegottesdienste Mitbestimmung und Mitspracherecht. Auf dem Marktplatz versammeln sich im Herbst 1989 Tausende

Demonstranten. Manche von ihnen gründen bis zum Jahresende erste unabhängige Parteien. Die Chance mitzugestalten an einer demokratischen Gesellschaft - das ist es, was viele antreibt.

8. ERNST LOBMEYER (6:23 min)

1945 wird Prof. Ernst Lobmeyer zum kommissarischen Rektor der Universität Greifswald ernannt. Im Februar 1946 soll er offiziell und feierlich in das Amt eingeführt werden. Doch in der Nacht zuvor wird er verhaftet. KPD-Funktionäre denunzieren ihn: Lobmeyer soll im Krieg an Erschießungen beteiligt gewesen sein. In einem russischen Gefängnis wird er wenig später zum Tode verurteilt. Vollzug sofort. Seine Familie erfährt davon erst 1958.

9. RETTUNG DER SCHELFSTADT (6:31 min)

Zu DDR-Zeiten zog es die meisten Bürger in den Neubau. Um die Altstädte kümmerte sich keiner mehr. Die Häuser verrotteten und waren zum Abriss freigegeben. So sollte es auch mit der Schelfstadt in Schwerin geschehen. Doch es kam anders, im Herbst 1988 gründet sich die erste Bürgerbewegung. Sie befürwortete den Erhalt der Schelfstedt, positionierte sich gegen den kompletten Neubau der Stadt.

10. DER FALL MANTHEY (6:23 min)

Im Mai 1950 kommt Otto Manthey aus russischer Kriegsgefangenschaft und lässt sich ausgerechnet in der DDR nieder und nicht in Polen, wo er vor dem Krieg gelebt hat - aus gutem Grund. Die Staatssicherheit wirbt ihn als inoffiziellen Mitarbeiter (IM). Ab 1955 berichtet er unter dem Decknamen "Astrid" über Kollegen und Bekannte in Grimmen. Später verlangt Polen seine Auslieferung. Manthey ist gesuchter NS-Kriegsverbrecher. Doch die Staatssicherheit schützt Manthey. Eine Auslieferung findet nicht statt.

11. VON ROSTOCK NACH WORKUTA (6:40 min)

1949: Roland Bude, 23-Jähriger Student an der Rostocker Uni, engagiert sich in der FDJ-Hochschulgruppe. Im Juli 1950 wird er verhaftet. Er soll westliches Schrifttum eingeschleust haben. Der Eintritt in die SED und eine Spitzeltätigkeit für die Stasi könnten ihn retten. Doch Bude lehnt ab. Ein sowjetisches Militärtribunal verurteilt ihn zu zweimal 25 Jahren Arbeitslager. Nach dem Besuch Adenauers in Moskau wird er freigelassen.

Zeitenwende 1989/90

Von der friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit

Mediennr.: 46 02555
Format: DVD, 78 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
FSK/USK: LEHR-Programm

1989 wachsen Unmut und Resignation gegenüber dem politischen System in der DDR. Im Sommer erfolgt die Massenflucht über Ungarn und die CSSR. Am 9. Oktober - zwei Tage nach der 40-Jahrfeier der DDR wird in Leipzig friedlich demonstriert. Gut einen Monat später - am 4. November - kommt es zur Massendemonstration in Ost-Berlin. Am 9. November fällt die Mauer.

Die DVD erläutert die Ursachen, Besonderheiten und den Verlauf der friedlichen Revolution in der DDR. Sie beschreibt den Weg zur Deutschen Einheit und fordert abschließend dazu auf, sich mit der Frage "Und heute?" auseinanderzusetzen.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Grafiken, Filmsequenzen aus weiteren Produktionen, Plakate), Arbeitsblätter, Begleitheft, Links, Medienkommentare, Programmstruktur, Projekt-Tipps, Verwendung im Unterricht
(Begleitkarte)

Zeitenwende 1989/90

Von der friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit

Mediennr.: 55 00698
Format: Online-Medium, 78 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
 FSK/USK: LEHR-Programm

1989 wachsen Unmut und Resignation gegenüber dem politischen System in der DDR. Im Sommer erfolgt die Massenflucht über Ungarn und die CSSR. Am 9. Oktober - zwei Tage nach der 40-Jahrfeier der DDR wird in Leipzig friedlich demonstriert. Gut einen Monat später - am 4. November - kommt es zur Massendemonstration in Ost-Berlin. Am 9. November fällt die Mauer.

Ursachen, Besonderheiten und Verlauf der friedlichen Revolution bis hin zur Deutschen Einheit werden in folg. Filmdokumenten erläutert:

1. 1989: Chronologie der friedlichen Revolution (44:30 min)
2. DDR: Gehen oder bleiben? (7:17 min)
3. DDR: Was will die Opposition? (3:44 min)
4. Sommer: Massenflucht über Ungarn und die CSSR (7:23 min)
5. 7. Oktober: 40 Jahre DDR (4:14 min)
6. 9. Oktober: Friedliche Demonstration in Leipzig (4:02 min)
7. Herbst: Sind Reformen möglich? (5:01 min)
8. 4. November: Massendemonstration in Ost-Berlin (5:38 min)
9. 9. November Die Mauer fällt (11:37 min)
10. Staatssicherheit - Last der Diktatur (3:33 min)
11. Der Weg zur Deutschen Einheit: Wahlen (2:18 min)
12. Der Weg zur Deutschen Einheit: Währungsunion (3:06 min)
13. Der Weg zur Deutschen Einheit: Kaukasus (3:37 min)
14. Der Weg zur Deutschen Einheit: Staatsakt am 3. Oktober (1:57 min)
15. Reaktionen aus dem Ausland (9:41 min)
13. Mauer in den Köpfen (7:34 min)

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

- **ZeitZeichen 26. März 1907: Baugenehmigung für die erste deutsche Gartenstadt wird erteilt**
- **ZeitZeichen 29. Mai 1949: Der Verfassungsentwurf für die DDR wird vorgestellt**
- **ZeitZeichen 7. Oktober 1949: Gründung der DDR**
- **ZeitZeichen 6. Juli 1950: Das Grenzabkommen zwischen der DDR und Polen wird unterzeichnet**
- **ZeitZeichen 9. März 1957: Verurteilung des DDR-Philosophen und Journalisten Wolfgang Harich**
- **ZeitZeichen 3. Januar 1960: Das DDR-Urlauberschiff "Völkerfreundschaft" wird übergeben**
- **ZeitZeichen 24. Januar 1962: 28 DDR-Flüchtlinge kommen durch einen Tunnel nach West-Berlin**
- **ZeitZeichen 17. August 1962: Peter Fechter verblutet an der Berliner Mauer**
- **ZeitZeichen 3. Oktober 1973: Willi Stoph wird Staatsratsvorsitzender der DDR**
- **ZeitZeichen 25. Oktober 1983: Udo Lindbergs Konzert im Palast der Republik**
- **ZeitZeichen 1. August 1989: Ungarn hebt das Grenzsperrgebiet auf**
- **ZeitZeichen 9. November 1989: Die DDR öffnet ihre Grenzen**

- **ZeitZeichen 26. März 1907: Baugenehmigung für die erste deutsche Gartenstadt wird erteilt**

Mediennr.: 29 40282
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:58 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

"Man kann mit einer Wohnung einen Menschen genauso töten wie mit einer Axt", sagte der Berliner Zeichner Heinrich Zille, der um die Jahrhundertwende die erbärmlichen Lebensbedingungen der Arbeiter festhielt. Die städtebauliche Antwort auf die Verelendung der Massen kam aus England,

wo der Sozialreformer Ebenezer Howard die Idee der Gartenstadt entwickelte: gesundes Wohnen in Nachbarschaft zum Industriebetrieb.

Die erste deutsche Gartenstadt war die Bergarbeiterkolonie Marga, die ab 1907 im Lausitzer Braunkohlerevier bei Senftenberg gebaut wurde.

- ZeitZeichen 29. Mai 1949: Der Verfassungsentwurf für die DDR wird vorgestellt

Mediennr.: 29 41077
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:28 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Bevor Otto Grotewohl beauftragt wurde, die erste DDR-Regierung zu bilden, hatte er bereits Regierungserfahrung: Im Freistaat Braunschweig war er in den 20er Jahren Minister, damals noch als SPD-Mitglied. Nach dem Krieg führte er die Ost-SPD in die Vereinigung mit der KPD zur SED. Später leitete er den Verfassungsausschuss - dessen Ziel die Ausarbeitung einer Verfassung für eine "deutsche demokratische Republik" war.

"Deutschland ist eine unteilbare demokratische Republik; sie baut sich auf den deutschen Ländern auf", steht dort im Artikel 1. Und: "Die Hauptstadt der Republik ist Berlin." Der Entwurf wurde ein Erfolg: Mit nur einer Gegenstimme wurde er vom 3. Deutschen Volkskongress angenommen. Allerdings: Der Volkskongress selbst wurde durch eine Einheitsliste aller Blockparteien und Massenorganisationen gewählt; die Sitzverteilung war schon im Vorfeld festgelegt.

- ZeitZeichen 7. Oktober 1949: Gründung der DDR

Mediennr.: 29 41208
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:38 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Im Mai diskutierte die Sowjetische Besatzungszone noch über den Verfassungsentwurf für eine deutsche, demokratische Republik. Sie wäre wohl eine antikapitalistische und antiamerikanische Republik geworden. Die Weichen wurden anders gestellt.

Walter Ulbricht, der damals eher im Hintergrund agierte, formte mit Billigung Stalins, eine eigene, kleinere Republik. "Es muss demokratisch aussehen" ist ein von ihm überlieferter Satz. Und so bekam die neue, kleine Republik das "demokratisch" schon in den Namen geschrieben. Das musste dann auch 40 Jahre lang reichen.

Am 7. Oktober 1949 tagte in der Berliner Wilhelmstraße, dem einstigen Machtzentrum Preußens, in der auch die Staatskanzlei Hitlers ihren Sitz hatte, die provisorische Volkskammer der entstehenden DDR. Der Rundfunk berichtete voller Pathos:

"An diesem Tage, diesem 7. Oktober 1949 wird sich hier ein Stück deutscher Geschichte vollziehen. Sie all, Hörer in Stadt und Land, in Ost und West, die Sie jetzt durch die Rundfunkwellen mit uns verbunden sind, werden Zeugen dieser Ereignisse sein."

- ZeitZeichen 6. Juli 1950: Das Grenzabkommen zwischen der DDR und Polen wird unterzeichnet

Mediennr.: 29 41480
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:37 min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Lange Jahre heißt sie die "Oder-Neiße-Friedensgrenze", jene Grenze zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen, die 1950 beschlossen wurde. Friedensgrenze - das war eine Neuerung in der deutsch-polnischen Geschichte.

Gerade elf Jahre zuvor hatten Hitler und Stalin in einem geheimen Zusatzprotokoll zum Nichtsangriffspakt eine deutsch-sowjetische Grenze vorgesehen und so Polen unter sich aufgeteilt. Der deutsche Überfall auf Polen sollte Fakten schaffen: Ermordung und Vertreibung der polnischen Einwohner und eine Ausweitung Deutschlands. Die wahnwitzige Idee kostete unzählige Menschenleben.

Über einen neuen Grenzverlauf verhandelten die Alliierten. Zunächst lehnte die SED die neue geplante Grenzlinie entlang der Oder und Neiße ab, beugte sich aber sowjetischem Druck. In der Bundesrepublik hingegen hielten die Bedenken gegen den Grenzverlauf und die damit verbundene Abtretung von Gebieten bis zur Wiedervereinigung.

- ZeitZeichen 9. März 1957: Verurteilung des DDR-Philosophen und Journalisten Wolfgang Harich

Mediennr.: 29 40265
Format: Audio/mp3/podcast, 13:35 Min
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Wolfgang Harich legte im ersten Jahrzehnt der DDR eine steile Karriere hin. Mit Anfang 30 fungierte er zugleich als Cheflektor im renommierten Aufbau-Verlag, als Philosophiedozent an der Berliner Humboldt-Universität und - gemeinsam mit Ernst Bloch - als Herausgeber der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie".

Mitte der Fünfzigerjahre wurde der enge Vertraute Brechts zum geistigen Mittelpunkt eines Diskussionszirkels kritischer Intellektueller. Sie forderten die Wiedervereinigung Deutschlands unter Führung einer entstalinisierten SED und der bundesdeutschen SPD. Harich arbeitete die Ideen der Gruppe in einem 50-seitigen Konzept aus. Nun war schriftlich fixiert, dass die Entstalinisierung der SED an erster Stelle den Sturz von Walter Ulbricht bedeutete.

Ende 1956 wurde Harich von der Staatssicherheit verhaftet. In der Untersuchungshaft packte er aus. Auch seine Gesinnungsgenossen wurden verhaftet. Ulbricht ließ einen Schauprozess inszenieren, der Harich zehn Jahre Haft wegen "Boykotthetze" einbrachte. Dass es den Verschwörern um die Wiedervereinigung Deutschlands ging, durfte weder im Prozess noch in der Urteilsbegründung erwähnt werden.

- ZeitZeichen 3. Januar 1960: Das DDR-Urlauberschiff "Völkerfreundschaft" wird übergeben

Mediennr.: 29 41296
Format: Audio/mp3/podcast, 14:36 Min
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Alles begann mit der sogenannten "Steckenpferdbewegung". Im Jahre 1958 verpflichteten sich die Angehörigen des VEB "Steckenpferd", eines Kosmetikbetriebes in Radebeul bei Dresden, über den Plan hinaus Exportgüter im Werte von 100.000 Dollar zu produzieren. Aus dem Erlös kaufte der "Freie Deutsche Gewerkschaftsbund" der DDR das in Schweden gebaute Passagierschiff "Stockholm".

Am 3. Januar 1960 wechselte die "Stockholm" ihre Flagge. "MS Völkerfreundschaft" stand jetzt an ihrem Bug. Das Schiff sollte von nun an die Werktätigen des Arbeiter- und Bauern-Staates durch die Weltmeere schippern: Sie tat es. Bis zwischen Ost und West eine Mauer stand, und man die Passagiere in zwei Klassen teilte.

Das Schiff symbolisiert die Situation der Menschen in der DDR: Sie sahen ein Stück von der Welt, aber sie durften ihre "Insel" nicht verlassen.

- ZeitZeichen 24. Januar 1962: 28 DDR-Flüchtlinge kommen durch einen Tunnel nach West-Berlin

Mediennr.: 29 40221
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:08 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Als die Mauer am 13. August 1961 errichtet wurde, waren bereits knapp drei Millionen Bürger aus der sowjetischen Besatzungszone geflüchtet. Das plötzliche Gefühl, in einem Gefängnis zu leben, brachte weitere DDR-Bürger auf spektakuläre Fluchtideen. Einen der ersten Versuche startete ein Ehepaar im Norden Berlins.

Die beiden gruben vom Keller ihres Hauses aus in monatelanger Handarbeit einen Schacht: 27 Meter lang, 60 Zentimeter breit und 110 Zentimeter hoch. Der Stollen führte direkt unter den Sperranlagen hindurch in den Westteil Berlins. Am 24. Januar 1962 krochen sie mit 26 weiteren Männern, Frauen und Kindern durch den Tunnel. Alle kamen unverletzt ans Ziel, erst drei Stunden nach ihrer Flucht wurde der Tunnel entdeckt. Der Flucht durch den Tunnel folgten zahlreiche weitere Versuche von DDR-Bürgern, ihren Staat zu verlassen. Viele dieser Vorhaben endeten tödlich.

- ZeitZeichen 17. August 1962: Peter Fechter verblutet an der Berliner Mauer

Mediennr.: 29 40426
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:59 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Im Jahr nach dem Bau der Berliner Mauer ereignete sich einer der tragischsten Fluchtversuche der deutsch-deutschen Geschichte. Peter Fechter überwand die erste Stacheldrahtfront, wurde von Grenzsoldaten angeschossen und blieb verletzt inmitten der Sperranlagen liegen. Die Schützen überließen ihn seinem Schicksal. Menschen auf der anderen Seite der Mauer wollten helfen, konnten es aber nicht.

Seit 1949 waren die Westberliner Polizei und der Bundesgrenzschutz offiziell zur Hilfeleistung verpflichtet: Wenn Leib und Leben von Personen auf westlichem Gebiet durch Angehörige der bewaffneten DDR-Organen gefährdet waren, durften sie sogar von der Schusswaffe Gebrauch machen. Befand sich ein Flüchtling jedoch noch auf östlichem Terrain, konnten nicht einmal rettende Sanitätsdienste vom Westen aus geleistet werden. So krümmte sich Peter Fechter vor den entsetzten Augen einer wachsenden Menge. Die Menschen mussten mit ansehen, wie er binnen einer Stunde qualvoll verblutete. Eine Welle der Empörung brach los. Sowjetische Militärangehörige wurden beschimpft. Auch Amerikaner wurden attackiert, denn aufgrund des Vier-Mächte-Status hätten sie die andere Seite ungehindert betreten können.

- ZeitZeichen 3. Oktober 1973: Willi Stoph wird Staatsratsvorsitzender der DDR

Mediennr.: 29 40839
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:24 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Erich, es geht nicht mehr, du musst gehen", waren die Worte, mit denen Honecker zum Rücktritt aufgefordert wurde.

Gesagt hat sie einer, von dem es kaum zu erwarten war: Willi Stoph, der ewige Mann der zweiten Reihe, der dennoch hohe Positionen inne hatte. Einmal, als Willi Stoph in Erfurt war, skandierte die Menge "Willy, Willy". Hochrufe, außer den bestellten auf den Maikundgebungen, war Stoph nicht gewöhnt. Und das DDR-Volk rief auch nicht nach ihm, sondern nach Willy Brandt, der in Sachen Entspannung in das kleinere Deutschland gereist war.

Am 3. Oktober 1973, wenige Monate nach Ulbrichts Tod, wurde Stoph Vorsitzender des Staatsrates der DDR. Formal war es das höchste Amt im Lande, tatsächlich hatte er nur die Funktion eines nationalen Grüß-August. Als Honecker auch dieses Amt anstrebte, um sich mit den Staatsechefs der Welt treffen zu können, ging Stoph klaglos in die zweite Reihe zurück; auch diesmal ganz der "rote Preuße", wie er genannt wurde

- ZeitZeichen 25. Oktober 1983: Udo Lindenbergs Konzert im Palast der Republik

Mediennr.: 29 40861
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:33 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Der Mann mit dem braunen Hut hat seinen eigenen Kopf. Und in diesen hatte sich Udo Lindenberg ein Ziel gesetzt: Für seine Fans in der DDR aufzutreten.

Schriftliche Anträge, Briefe und auch Geschenke an Erich Honecker bleiben unbeantwortet, also spricht der schnoddrige Rockmusiker den damaligen Staatsratsvorsitzenden öffentlich an: "Warum lässt Du mich nicht singen im Arbeiter- und Bauernstaat?" fragt er "Honey" in seinem Song "Sonderzug nach Pankow".

Honecker gibt dem Druck nach: Am 25. Oktober darf Udo Lindenberg beim "Festival für den Frieden" im Berliner Palast der Republik auftreten. Zwischen einer sowjetischen Liedermacherin und einer chilenischen Singtruppe bleiben ihm und seinem Panikorchester 20 Minuten. Nüchterne SED-Funktionäre und Sicherheitskräfte klatschen verhalten in den Sesseln. Fans müssen draußen bleiben. Immerhin: Udo Lindenberg hat einen Vertrag für eine eigene DDR-Tournee in der Tasche, hält ihn in die laufenden Kameras und fordert: "Weg mit dem Raketenschrott - keine Pershings und keine SS 20!" Das war zu politisch. Die DDR streicht seine Tour. Erst als die Mauer fällt, kann er für seine ostdeutschen Fans singen. Der 25. Oktober 1983 ging aber in die deutsch-deutsche Musikgeschichte ein: als erstes Konzert eines westdeutschen Rockmusikers in der DDR.

- ZeitZeichen 1. August 1989: Ungarn hebt das Grenzsperrgebiet auf

Mediennr.: 29 41141
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:33 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

August 1989: Um Budapest und am Balaton sind die Campingplätze überfüllt. In diesem Sommer kommen sie zu Tausenden nach Ungarn: Bürger aus der DDR. Manche mit Rucksäcken, andere mit sehr viel Gepäck. Die Stimmung ist seltsam: nicht wie Urlaub, eher wie die Ruhe vor einem großen Sturm.

Anfang Mai hatte Ungarn mit dem Abbau der Grenzsperranlagen nach Österreich begonnen. Doch viele Fluchtversuche scheiterten, die Menschen wurden verhaftet und in die DDR zurückgebracht. Aber wer weiß? Ungarn öffnet sich politisch immer mehr.

Plötzlich geht ein Gerücht von Mund zu Mund: "In Sopron, direkt an der ungarisch-österreichischen Grenze, soll ein "Paneuropäisches Picknick" stattfinden. Vielleicht die Gelegenheit!. Die erste Massenflucht wirkt wie ein Signal für viele Menschen in der DDR: Zum Aufbruch in den Westen für die einen, zum offenen Widerstand gegen das Regime für die anderen.

- ZeitZeichen 9. November 1989: Die DDR öffnet ihre Grenzen

Mediennr.: 29 41241
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:30 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Der Tag, an dem die Mauer fiel, ist ein historisches Datum: Für die Deutschen, für die Welt, aber besonders für tausende Familien, die durch die innerdeutsche Grenze getrennt waren. Eine davon ist die des Autors. Im November 1954 geht sein Großvater als Pfarrer in die DDR - und nimmt die drei jüngsten von sechs Kindern mit.

Diese persönliche Geschichte der deutschen Teilung erinnert an den aufregenden Herbst des Jahres 1989: An überfüllte westdeutsche Botschaften in Prag und Budapest, an die Montagsdemonstrationen in Leipzig und die legendäre Kundgebung von Künstlern und Politikern in Ost-Berlin und sie erzählt davon, was von der Mauer geblieben ist, 20 Jahre nach ihrem Fall.

Der Zukunft zugewandt?

Warum die DDR die Mauer baute

Mediennr.: 42 78724
Format: Video/VHS, 29 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1986

In einem geschichtlichen Überblick der politischen Entwicklung Ost- und Westberlins nach dem Zweiten Weltkrieg stehen der Mauerbau und das Flüchtlingsproblem im Mittelpunkt. Die allzu bekannten Argumente für die Errichtung dieser massiven Barriere zwischen den beiden Weltmächten und Militärblöcken wiederholen sich auch in diesem Film: Aus westlicher Sicht dient die Mauer der Fluchtverhinderung und Freiheitsberaubung, aus östlicher ist sie ein Bollwerk gegen den kapitalistischen Imperialismus. Auf beiden Seiten werden die gängigen Feindbilder propagiert. Über das politische und humanitäre Ziel der friedlichen Koexistenz wird nicht gesprochen. Der Film endet 1984 mit einer Rede des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker anlässlich seines Amtsantritts: "Wider Willen ist sie (die Mauer) der überzeugende, täglich frische Beweis, daß die Frage offen ist, die sie abschließend zu beantworten versuchte: Sie macht die Zusammengehörigkeit nur augenfällig, die sie vergessen machen wollte."

... zum Beispiel Marie-Luise

Mediennr.: 42 49677
Format: Video/VHS, 41 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
Regie: Winfried Junge

Marie-Luise, musisch begabtes Kind einer Bauernfamilie, gelernte Chemielaborantin, Ehefrau eines ehemaligen NVA-Offiziers und Mutter von zwei Kindern steht im Mittelpunkt des ersten Filmbeitrages aus der Chronik einer ländlichen Schulklasse des Jahrgangs 1954/55 aus Golzow im Oderbruch.

Mit zahlreichen Rückblenden beobachtet die Dokumentation über einen Zeitraum von rund dreißig Jahren den Werdegang der jungen Frau vom frühesten Schulalter über Berufseinstieg, Eheschließung und Familiengründung bis zur Zeit des Umbruchs und der Wiedervereinigung Deutschlands.

Das Filmportrait eröffnet dem Zuschauer durch seine Anschaulichkeit einen Zugang zum Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen in der DDR und verdeutlicht in seiner Fortführung über die Zeit der Wende hinaus, wie die Betroffenen den Umbruch erlebten, welche Einsichten sie gewonnen haben und wie sie ihren weiteren Lebensweg fortsetzen wollen.

... zum Beispiel Willy

Mediennr.: 42 49678
Format: Video/VHS, 40 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991

Regie: Winfried Junge

Das zweite Portrait der Langzeitdokumentation über den Lebensweg der Kinder von Golzow ist Willy gewidmet. Als jüngster Sohn einer Landarbeiterfamilie arbeitete er zunächst als Agrotechniker in der heimatlichen Golzower LPG und wurde frühzeitig Familienvater. Nach der Auflösung seiner ersten Ehe übersiedelte er mit seiner zweiten Frau, einer Agraringenieurin, nach Gräfenhainichen. Mit der Auflösung der dortigen LPG im Zuge der Wende haben er und seine Frau ihren Arbeitsplatz verloren.

Wie schon beim Portrait Marie-Luises begleitet auch hier die Kamera teilnehmend Willys Lebenslauf, hält gravierende persönliche Ereignisse fest und zeigt die Veränderungen, die ihm und seiner Familie durch die Entwicklung der politischen Verhältnisse abverlangt werden.

Der ruhige Erzählrhythmus und die einfühlsame Beobachtung der Personen ermöglicht dem Zuschauer eigene Reflexion und ist geeignet, Anteilnahme an Schicksal und Lebenssituation der Betroffenen zu wecken.

... zum Beispiel Winfried

Mediennr.: 42 49679
 Format: Video/VHS, 44 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Winfried Junge

Winfried, das dritte Lebensportrait der Reihe zeigt pointiert das enge Eingebundensein des Einzelnen in das realsozialistische System der DDR.

Technisch begabt, entschied er sich der besseren Verdienstmöglichkeiten wegen noch vor Abschluß seines Diploms als Gießer im Stahl- und Walzwerk Gröditz bei Riesa zu arbeiten, ohne seinen Arbeitgeber vom Abbruch seiner Ausbildung in Kenntnis zu setzen. Für das SED-Parteimitglied zog dies eine Parteistrafe nach sich, in deren Rahmen er sich zum Nachholen seines Studienabschlusses und zur Übernahme gesellschaftlicher Aufgaben zu verpflichten hatte. Am 12. Dezember 1989 erlebt er als Passant im Westteil Berlins den Besuch des US-Außenministers. Für ihn und seine Familie beginnt mit der Wende ein Prozeß der wirtschaftlichen, beruflichen und gedanklichen Neuorientierung.

Zwischen Ostsee und Thüringer Wald

Vier Porträts von Bürgern der DDR

Mediennr.: 42 00555
 Format: Video/VHS, 81 Min farbig
 Produktionsjahr: 1984

Menschen aus verschiedenen Regionen der DDR werden in ihrem Alltags- und Berufsleben vorgestellt:

- ein Fischer in Mecklenburg,
- eine Bäuerin in der Magdeburger Börde,
- ein Industriearbeiter in Karl-Marx-Stadt,
- eine Lehrerin in Thüringen.

Die Reduktion der für uns ungewohnten gesellschaftlichen Verhältnisse auf konkrete Erscheinungen des Alltags ermöglicht dem Zuschauer, sich ein lebendiges Bild vom Leben in der DDR zu machen und mit dem Leben in der Bundesrepublik Deutschland zu vergleichen.

(Begleitkarte)

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

- Spiel- und Fernsehfilme -

Abschied - Brechts letzter Sommer

Mediennr.: 42 56218
 Format: Video/VHS, 91 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Jan Schütte
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Sommer 1956 in Buckow am Schermützelsee - Brecht im Kreise seiner Lieben, Freunde und Geliebten. Es ist der letzte Ferientag, und Brecht ist von seiner Herzkrankheit deutlich gezeichnet. Doch er arbeitet, während sich um ihn herum kleinere und größere Beziehungs- und Eifersuchtskämpfe abspielen. Brecht merkt das nicht, will es nicht wahrhaben, versucht versöhnende Gesten, wo nichts zu retten ist. Doch das Schlimmste geht vollständig an ihm vorbei: Wolfgang Harich, entschiedener Regime-Gegner und Freund Brechts, wird noch auf der Rückfahrt nach Berlin verhaftet.
 (Begleitkarte)

Erscheinen Pflicht

Gegenwartsfilm aus der DDR

Mediennr.: 42 01114
 Format: Video/VHS, 73 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1989
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die etwa 16jährige Elisabeth verliert durch plötzlichen Tod ihren Vater, einen einflussreichen Funktionär, und mit ihm ihre gesellschaftliche Vorzugsstellung. Wie bewältigt sie ihre neue Lebenssituation, wie gestaltet sich ihr Verhältnis zur Mutter, zum Bruder, der der Familie den Rücken gekehrt hat, zu ihren Mitschülern, ihrem Klassenleiter, vor allem aber auch zu Stefan, den sie liebt, dessen Familie aber unter Entscheidungen, die ihr Vater getroffen hatte, zu leiden hat?
 (Begleitkarte)

Good Bye, Lenin!

Mediennr.: 42 31641
 Format: Video/VHS, 121 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002
 Regie: Wolfgang Becker
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Herbst 1989: In den letzten Tagen der DDR erleidet Mutter Kerner, eine überzeugte Bürgerin der DDR, einen Herzinfarkt und fällt in ein hoffnungsloses Koma. Als sie nach acht Monaten doch noch zu sich kommt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollen oder wie Coca Cola Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegspült.

Erfahren darf sie von alledem nichts: Zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex, ihr Sohn, ist keine Atempause gegönnt. Seit der Republikflucht seines Vaters 1978 hat er eine besonders innige Beziehung zu seiner Mutter. Er will unbedingt vermeiden, dass ihr erneut der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Um seine Mutter zu retten, muss er auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich der Plan schwieriger umsetzen lässt, als erwartet ...
 (Beiheft, CD-ROM)

Hundsköpfe

Mediennr.: 42 57509
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002
 Regie: Karsten Laske
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die "Hundsköpfe", sind vier Männer, deren Job es ist, Bauland nach verborgener Munition abzusuchen. Sie graben Minen aus - und legen dabei ihre Vergangenheit frei. Als Unfall abgetan, spielt der Tod ihres Kameraden Alexander für alle weiterhin eine große Rolle. 14 Jahre haben sie nicht darüber sprechen können. Als Sylvia, Christophs Ehefrau, Einblick in ihre Stasi-Akte nimmt, kommen ihr Zweifel an der Vision des Unfalls am Grenzfluss Elbe. Sie beginnt, Nachforschungen über den Tod ihrer damaligen großen Liebe anzustellen. Dabei gerät besonders Christoph in ein zweifelhaftes Licht.

Lilly unter den Linden

Mediennr.: 46 41572
 Format: DVD, 88 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002
 Regie: Erwin Keusch
 FSK/USK: LEHR-Programm

Hamburg 1988: Nach dem Tod ihrer Mutter soll die 13-jährige Lilly zu Pflegeeltern. Lilly möchte jedoch nicht zu völlig Unbekannten geschickt werden. Sie flüchtet nach Jena zu ihrer Tante Lena, die sie auf der Beerdigung ihrer Mutter kennengelernt hat. Mit dieser Flucht sind aber keineswegs alle Probleme gelöst. Die Behörden der DDR (und der BRD) machen Schwierigkeiten und auch Katrin macht ihrer Cousine das Leben in Jena nicht gerade leicht. (Nach dem gleichnamigen Jugendroman von Anne C. Voorhoeve)
 Extras: Kapitelanwahl
 (Beiheft)

Der Mann auf der Mauer

Mediennr.: 42 78462
 Format: Video/VHS, 105 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1982

Je höher die Hindernisse, desto höher springt Kabe. Er schwingt sich dabei auf die Höhe der verrückten deutschen Verhältnisse. Millionen kennen Marius Müller-Westernhagen als "Theo gegen den Rest der Welt". In Reinhard Hauffs "Der Mann auf der Mauer" spielt er einen jungen Mann, der mit der gesamtdeutschen Wirklichkeit nicht zurechtkommt. Er lebt in Ost-Berlin, mit Blick auf die Mauer. Je länger er sie anstarrt, desto mehr will er sie überwinden. Kabes diesbezügliche Versuche bringen ihn ins Gefängnis, ins Irrenhaus und zuletzt an das Ziel seiner Träume: in den Westen. Aber kaum hat er die Mauer im Rücken, türmt sie sich neu vor ihm und seiner Frau Andrea auf. Wenn die Wiedervereinigung mit Andrea sich privat nicht organisieren lässt, dann müssen eben alle Deutschen ran ...

Mitten in Deutschland

Mediennr.: 42 46363
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig

Produktionsjahr: 1985

Zwei Jugendliche wollen aus der DDR fliehen. Vorbereitung und Durchführung des Planes werden geschildert. (Amateurfilm)

Parallelwelt: Film - Ein Einblick in die DEFA

- **Geschichte und Inszenierung**
- **Arbeit und Alltag**
- **Frauen und Emanzipation**
- **Kinder und Jugendliche**
- **Anfang und Ende**

- Geschichte und Inszenierung

Ich war neunzehn; Einheit SPD-KPD; Wer die Erde liebt; Die Mauer

Mediennr.: 46 41958
 Format: DVD, 299 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

ICH WAR NEUNZEHN (115 Min. sw, DDR 1968, Regie: Konrad Wolf, FSK: 12)

Gregor Hecker gehört der sowjetischen Aufklärungseinheit an und ruft im zerstörten Berlin die zurückweichenden Truppenteile zur Kapitulation auf - mit mäßigem Erfolg. Seine einstigen Landsleute treten ihm als Fremde entgegen, deren Sprache er zwar versteht, nicht aber ihr Verhalten und ihr Denken. Nach widersprüchlichen Begegnungen und herben Enttäuschungen wächst in ihm wieder die Hoffnung auf die Möglichkeit eines Neubeginns.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Auf den Spuren von "Solo Sunny" und "Konrad Wolf", DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Original Kino-Plakate, Kino-Aushangfotos

EINHEIT SPD-KPD (19 Min. sw, D 1946, Regie: Kurt Maetzig, FSK: oa)

Die mit der Moskauer Führung abgestimmte, von zahlreichen Strafmaßnahmen begleitete Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED wird als demokratischer Prozess einer Mehrheitsfindung in den einzelnen Ländern dargestellt.

WER DIE ERDE LIEBT (69 Min. f, DDR 1973, Regie: Joachim Hellwig, FSK: oa)

1973 richtet die DDR die "X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten" aus - eine Demonstration der Weltoffenheit.

DIE MAUER (96 Min. f, DDR 1990, Regie: Jürgen Böttcher, FSK: oa)

Die Dokumentation entwirft einen vielschichtigen Blick auf das symbolische Bauwerk des Kalten Krieges im Augenblick seiner Auflösung
 (Beiheft)

- Arbeit und Alltag

Mediennr.: 46 41959
 Format: DVD, 208 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER (79 Min. sw, DDR 1957, Regie: Gerhard Klein, FSK: 12)

Unter dem Viadukt einer Hochbahn trifft sich allabendlich eine Gruppe Jugendlicher. Als eines Abends eine Straßenlaterne zerstört wird, greift die Polizei ein. Die Jugendlichen werden vernommen, dann aber wieder entlassen. Der Vorfall gerät zum Anlass einer Spaltung innerhalb der Clique.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Zeitzeugengespräche, Der Sozialrealistische DEFA-Film, Bilder-Galerie SPUR DER STEINE (129 Min. sw, DDR 1966, Regie: Frank Beyer, FSK: 6)

Auf einer Großbaustelle arbeitet Brigadier Balla mit seinen Leuten. Sie arbeiten viel, damit das Geld stimmt und steigen auf die Barrikaden, wenn Sand im Getriebe ist. Um fehlendes Material zu beschaffen, gehen sie eigene anarchistische Wege. Von dieser rauen Truppe sieht der neue Parteisekretär Horrath seine Autorität untergraben. Die beiden Kontrahenten verbindet eine Mischung aus Respekt und Rivalität. Neu auf der Baustelle ist auch die Bauingenieurin Kati, in die Balla als auch Horrath sich verlieben. Sie geht, was die Baustellenprobleme anbelangt, mit Balla konform, ihre Liebe aber gehört Horrath, von dem sie ein Kind erwartet. Horrath gerät in Schwierigkeiten, denn er hat bereits Frau und Kinder. (Nach dem gleichnamigen Roman von Erik Neutsch)

Extras:

Kapitelanwahl, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Dokumentation "Spur der Zeiten" (60 Min), Porträt Frank Beyer, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Szenenfotos aus dem Film (Beiheft)

- Frauen und Emanzipation

Der Dritte; Die Beunruhigung

Mediennr.: 46 41960
Format: DVD, 203 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

DER DRITTE (107 Min. f, DDR 1972, Regie: Egon Günther, FSK: ab 6)

Margit, Mitte dreißig, verkörpert als Mathematikerin in leitender Position die leibhaftige Emanzipation. Sie hat bewiesen, dass Frauen in der DDR eine ihren Kompetenzen entsprechende Führungsposition erreichen können. Aber es gibt einen "dunklen" Punkt in dieser Erfolgsbilanz: Sie ist allein erziehende Mutter zweier Töchter, beide Kinder stammen von unterschiedlichen Vätern und ihre große Sehnsucht gilt einer neuen Beziehung. Margit ist nicht länger gewillt, den gesellschaftlichen Verhaltensmustern zu entsprechen und als Frau auf den idealen Partner zu warten - sie ergreift die Initiative.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Autor Günther Rücker über "Der Dritte" und dessen Brisanz - Interview, "Sylvia" - Dokumentarfilm, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie

DIE BEUNRUHIGUNG (96 Min. sw, DDR 1981, Regie: Lothar Warneke, FSK: ab 12)

Inge steht scheinbar mit beiden Beinen im Leben. Als Psychologin diskutiert sie in einer Filiale der Ehe- und Familienberatung mit Ehepaaren über Wege aus deren Krise. Eines Tages aber findet sie sich selbst im Wartezimmer wieder, nimmt als Hilfe suchende Frau auf der anderen Seite des Schreibtisches Platz. Denn in ihrer Brust wurde ein Knoten festgestellt. Bereits am nächsten Tag soll sie sich im Krankenhaus einfinden. Die ihr bis dahin verbleibende Zeit verbringt sie auf ungewohnte Weise.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Ausschnitte aus dem Zeitzeugen-Interview mit Lothar Warneke, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie (Beiheft)

- Kinder und Jugendliche

Sabine Kleist, 7 Jahre; Sieben Sommersprossen

Mediennr.: 46 41961
 Format: DVD, 151 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

SABINE KLEIST, 7 JAHRE (72 Min. f, DDR 1982, Regie: Helmut Dziuba, FSK: ab 6)

Sabine flieht an dem Tag aus dem Kinderheim, an dem ihre Erzieherin Edith in den Schwangerschaftsurlaub verabschiedet wird.

Zwei Tage und zwei Nächte irrt sie durch Berlin, geht auf Suche nach Partnerschaft, Wärme und Liebe, sammelt Erfahrungen und lernt neue, bisher ungewohnte Dinge kennen: Sie blickt hinter die Kulissen eines Zirkus, nimmt an einer Beerdigung teil und erlebt die Freude junger Mütter über ihre neugeborenen Kinder. Sie hilft einem kleinen ausländischen Jungen, seine im Großstadtgewühl verlorenen Eltern wiederzufinden. Sabine beansprucht nicht nur Hilfe, sondern sie lernt auch, anderen zu helfen. Und es bleibt ihre Sehnsucht nach mütterlicher Geborgenheit, nach einem Menschen, dem sie sich voll anvertrauen kann. Sabine ist in dieser kurzen Zeit reifer geworden, den Weg ins Heim findet sie allein zurück.

Extras:

Kapiteileinteilung, Auf der Suche nach Sabine Kleist - Petra Lämmel und Karin Müller-Grunewald im Gespräch, Helmut Dziuba über die Arbeit mit Kinderdarstellern, Bilder-Galerie, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden

SIEBEN SOMMERSPROSSEN (79 Min. f, DDR 1978, Regie: Herrmann Zschoche, FSK: ab 12)

Karoline und Robby treffen sich während der Sommerferien im Betriebsferienlager. Im strikt durchorganisierten Lagerleben bleibt nur wenig Raum für Erholung und die wahren Interessen der Heranwachsenden. Benedikt, ein Betreuer, versucht entgegen der Doktrin, die Jugendlichen für eine Inszenierung von "Romeo und Julia" zu begeistern. Bei den Proben zu diesem Stück kommen sich Karoline und Robby näher. Eine leidenschaftliche Liebe entflammt, die sich gegen Widerstände, Rückschläge und Intrigen behauptet.

Extras:

Kapiteileinteilung, Original Kino-Plakate, Bilder-Galerie, Kino-Aushangsfotos, Aus der Reihe Filmberufe: Der Geräuschemacher Hugo Gries (Beiheft)

- Anfang und Ende

Die Mörder sind unter uns; Die Architekten

Mediennr.: 46 41962
 Format: DVD, 183 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (81 Min. sw, D 1946, Regie: Wolfgang Staudte, FSK: ab 6)

Mertens, ehemals Chirurg, ist durch den Krieg desillusioniert und sucht Trost im Alkohol. In dem aufstrebenden Fabrikanten Brückner erkennt Mertens jenen Hauptmann wieder, der an der Ostfront die Erschießung von Zivilisten zu verantworten hatte. Er sinnt auf Selbstjustiz, wird aber von Susanne, einer jungen aus dem KZ entlassenen Fotografin, davon überzeugt, dass Vergeltung keine Privatangelegenheit ist und Brückner als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt werden muss.

Extras:

Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Original DEFA-Spielfilm-Trailer, Original Kino-Plakat, Szenenfotos aus dem Film

DIE ARCHITEKTEN (102 Min. f, DDR 1990, Regie: Peter Kahane, FSK: oa)

Brenner, frustrierter Architekt, kommt über den Entwurf genormter Bushaltestellen und Trafohäuschen nicht hinaus. Dann erhält er plötzlich die Chance seines Lebens: Als Chefarchitekt soll er für eine Trabantenstadt das dazugehörige Kulturzentrum entwerfen. Unter der Bedingung, sich seine Mitarbeiter selbst aussuchen zu können, nimmt er an. Doch der anfängliche

Enthusiasmus läuft mehr und mehr ins Leere. Brenner findet sich in der Rolle eines Vermittlers wieder und ist selbst Teil des Systems geworden, das er eigentlich grundsätzlich umgestalten wollte.

Extras:

Kapiteleinteilung, Einleitung - Essay über "Die Architekten", Original Kino-Trailer, "Ein ganz normaler DEFA-Film?" - Ein kurzer Film über den Regisseur, Ralf Schenk im Gespräch mit Peter Kahane, "Erzählen für den Film" - Auszüge aus einem Interview mit Thomas Knauf, Bilder-Galerie mit einem Interview: Barbara Felsmann im Gespräch mit Judith Richter, Szenenbild-Entwürfe, Biografien und Filmografien, "Babelsberg - Gesichter einer Filmstadt" (Beiheft)

Raus aus der Haut

Mediennr.: 42 54748
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Andreas Dresen
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

DDR 1977: Markus ist heimlich verliebt in Anna. Die wird mit RAF - Fotos in der Schule erwischt. Die Schulleiterin setzt sie damit unter Druck und will ihr die berufliche Zukunft verbauen. Für Markus bietet sich die Chance, Anna zu imponieren.
 (Begleitkarte)

Sonnenallee

Mediennr.: 42 57301
 Format: Video/VHS, 94 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Leander Haußmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Alltagsleben in der DDR: Micha ist 17 und lebt in der Sonnenallee, einer Straße, deren längeres Ende im Westen und deren kürzeres im Osten liegt. Wie alle Jugendlichen liebt er Popmusik und Coca Cola und sucht sich - wie alle anderen auch - seinen eigenen Weg gegen den Widerstand von Eltern und Staat. Aber auch das Leben der Erwachsenen ist bestimmt durch das Umgehen von Spielregeln des sozialistischen Apparats.
 Ein authentischer, gefühlvoller, komischer Rückblick auf ein Stück deutscher Realität.